

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN C 2, NEUE KÖNIGSTR. 27-37

1940 1. August-Heft

Abgeschlossen am 15. August 1940
Ausgegeben am 19. August 1940

20. Jahrgang Nr. 15

HANDEL UND VERKEHR

Frankreichs Seeverkehr

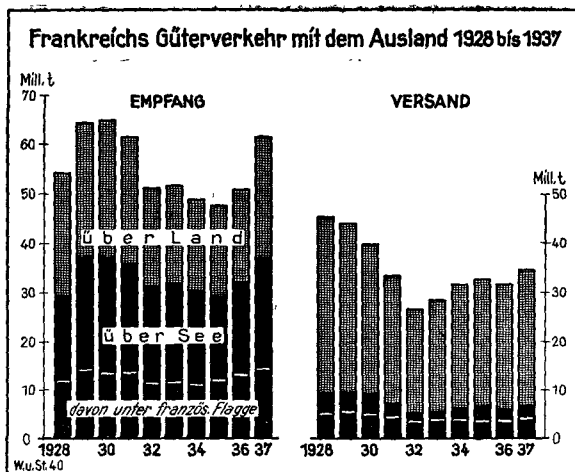
Die Lage Frankreichs am Kanal, am Atlantischen Ozean und am Mittelmeer bringt es mit sich, daß das Land zur Aufrechterhaltung seiner Handelsbeziehungen nicht nur mit seinen Kolonien, sondern auch mit dem Ausland zum großen Teil auf den Seeweg angewiesen ist. Zur Durchführung dieser Aufgabe stand ihm zu Beginn des Krieges eine Handelsflotte von 1 282 Schiffen mit 2,95 Mill. B.-R.-T. zur Verfügung; daneben waren mehrere Einheiten im Bau. Mit diesem Schiffsbestand nahm Frankreich den achten Platz in der Welthandelsflotte ein.

Der Schiffsverkehr in den französischen Häfen hat sich in den letzten Jahren wenig günstig entwickelt. Im Eingang über See aus dem In- und Ausland betrug er im Jahre 1938 72,29 Mill. N.-R.-T. (1937 75,19 Mill. N.-R.-T.), von denen 67,73 Mill. N.-R.-T. (1937 70,77 Mill. N.-R.-T.) beladen waren.

Auslandseingang beladener Schiffe in den französischen Häfen nach Flaggen	1936	1937	1938	1938	1939
				1. Halbjahr	
	1 000 N.-R.-T.				
Insgesamt	52 701	54 670	51 991	24 888	24 049
davon					
britische	17 012	17 232	16 004	7 507	7 585
französische	15 057	15 459	15 136	6 970	7 122
deutsche	5 027	5 053	4 685	2 325	2 127
italienische	3 580	4 450	4 351	2 145	1 916
niederländische	2 760	2 704	2 949	1 256	1 304
norwegische	1 884	2 087	2 251	1 211	1 054
amerikanische	2 644	2 714	2 479	1 281	985
dänische	934	930	869	451	393
schwedische	692	741	519	299	304
japanische	471	443	367	195	188
griechische	508	544	393	221	152
panamaische	327	305	278	148	145
finnische	129	260	214	131	126

Aus der Übersicht über den Verkehr der beladenen Schiffe, die die französischen Häfen vom Ausland anliefen, ergibt sich, daß nicht die französische Flagge an erster Stelle steht, sondern die britische. Das zeigt, in welchem Maße Frankreich von ausländischem Schiffsraum abhängig ist. Im Jahre 1938 betrug der Anteil der eigenen Flagge am Gesamtverkehr 29,1 vH, der der britischen 30,8 vH. In größerem Abstand folgten fünf weitere Flaggen, die deutsche mit 9 vH, die italienische mit 8 vH, die niederländische mit 5,7 vH, die amerikanische mit 4,8 vH und die norwegische mit 4,3 vH. Der Rest verteilte sich auf Nationalitäten mit weniger als 1 Mill. N.-R.-T. im Eingang. Der Rückgang, der im beladenen Schiffsverkehr gegenüber 1937 eingetreten ist, betrifft in erster Linie die britische Flotte, während sich der Verkehr der niederländischen und norwegischen Fahrzeuge erhöht hat. Das 1. Halbjahr 1939 zeigt gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1938 einen weiteren allgemeinen Rückgang; auffallend ist hier die starke Schrumpfung des amerikanischen Schiffsraumes. Vom Inlandsverkehr entfielen im Jahre 1937 insgesamt 4,53 Mill. N.-R.-T. auf den Verkehr in den Häfen des Atlantischen Ozeans (insbesondere auf Le Havre, Rouen und Bordeaux), während 3,29 Mill. N.-R.-T. die Mittelmeerhäfen (vor allem Marseille) anliefen.

Deutlicher als aus den Angaben über den Schiffsverkehr wird die Stellung und Bedeutung der französischen Seeschifffahrt, wenn man ihren Einsatz im Gesamtgüterverkehr des Landes betrachtet. Nach der Statistik der Zollverwaltung betrug im Jahre 1937 der Gesamtempfang Frankreichs aus dem Ausland 61,57 Mill. t (mit Transit und Umladung, ohne Schiffsbedarf), davon kamen 24,26 Mill. t (39,4 vH) auf dem Landwege und 37,31 Mill. t (60,6 vH) über See; die französische Flagge beförderte hiervon 14,4 Mill. t. Während beim Empfang der Transport über See überwiegt, ist es beim Versand, der insgesamt 34,74 Mill. t erreichte, umgekehrt. Der Anteil der Schifffahrt beträgt hier nur 7 Mill. t (20,2 vH), davon wurden 4,17 Mill. t auf eigenen Schiffen versandt. Der Grund für diesen niedrigen Anteil der Seeschifffahrt liegt in dem Versand von Massengütern (Erze, Eisen und Stahl, Kohle) auf dem Landwege. Ein geringer Teil der französischen Ein- und Ausfuhr dürfte auch seinen Weg über die belgischen und niederländischen Häfen (insbesondere Antwerpen und Rotterdam) nehmen. Das Verhältnis zwischen See- und Landtransport hat sich in den letzten Jahren nur wenig geändert.



Der Transitverkehr über die französischen Seehäfen betrug beim Empfang 301 000 t und beim Wiederversand 151 000 t; außerdem wurden 371 000 t fremde Güter in den Häfen umgeladen und nach dem Ausland versandt.

Eine Aufteilung des seewärtigen Güterverkehrs nach Meeren ergibt folgendes Bild: Der Empfang aus dem Ausland betrug im Jahre 1937 35,81 Mill. t, von denen 28,04 Mill. t in den Häfen des Atlantischen Ozeans und 7,77 Mill. t in den Mittelmeerhäfen eingingen. Der Versand erreichte 9,50 Mill. t, daran waren die Hafenplätze am Atlantik mit 6,46 Mill. t beteiligt.

Für den Verkehr innerhalb der französischen Häfen ergaben sich 5,12 Mill. t (1928 2,53 Mill. t) verschifft Güter, die sich auf folgende Verkehrsgebiete verteilen:

	1000t		1000t
vom Ozean zum Mittelmeer	228,9	vom Ozean zum Ozean.....	3 790,5
vom Mittelmeer zum Ozean	69,8	vom Mittelmeer z. Mittelmeer	1 034,6
Großer Küstenverkehr	298,7	Kleiner Küstenverkehr	4 825,1

Die Aufteilung des Auslandsempfangs in den französischen Häfen nach Herkunftsländern zeigt, daß der Verkehr mit Großbritannien über den Kanal mit 27,2 vH (1929 39,5 vH) weit an der Spitze steht; von der gesamten Menge wurden 3,22 Mill. t unter französischer und 5,16 Mill. t unter britischer Flagge befördert. Es folgen der Irak mit 8,4 vH, Algier mit 6,4 vH, Indochina mit 4,4 vH und Deutschland mit 4,2 vH (1929 6,6 vH). Polen war 1937 mit 3,9 vH und die Niederlande mit 3,7 vH an den Lieferungen für Frankreich auf dem Seewege beteiligt. Beim Auslandsversand nimmt Großbritannien mit 25,5 vH (1929 23,9 vH) ebenfalls den ersten Platz ein; von den verschifften Mengen wurden 573 000 t unter französischer und 792 000 t unter britischer Flagge befördert. Nach Algerien (17,8 vH) folgt unter den Bestimmungsländern Deutschland an dritter Stelle mit 14,6 vH (1929 2,1 vH). Der Versand nach den übrigen Ländern liegt im einzelnen unter 300 000 t.

Frankreichs Güterverkehr über See nach Herkunft- und Bestimmungsländern	Empfang				Versand			
	1929	1935	1936	1937	1929	1935	1936	1937
	1 000 t							
Insgesamt...	37 161	29 270	32 391	37 314	9 704	6 687	6 390	7 002
Fremde Länder	32 849	23 409	25 315	29 990	6 794	4 590	4 091	4 631
davon								
Großbritannien	14 668	7 993	7 991	10 146	2 319	1 692	1 810	1 785
Irak		2 593	3 115	3 128				
Vereinigte St. von Amerika	2 524	2 148	2 073	2 411	408	169	178	223
Deutschland	2 465	1 226	1 097	1 552	207	574	629	1 019
Polen	568	1 008	1 140	1 471	57	78	90	44
Niederlande	353	484	819	1 376	1 086	282	170	241
Sowjetunion	747	793	1 010	860	40	8	9	3
Franz. Kolonien, Protektorat u. Mandatsgebiete	4 312	5 861	7 076	7 324	2 910	2 097	2 299	2 371
davon								
Algerien	1 951	2 296	2 342	2 375	1 362	1 084	1 247	1 243
Fr.-Indochina	405	1 081	1 615	1 636	206	110	121	147
Tunis	1 637	769	879	1 026	346	242	273	291
Fr.-Westafrika	408	562	753	881	283	170	203	207
Fr.-Marokko	548	493	673	490	512	233	187	203
Fr.-Äquat.-Afrika	104	185	160	176	32	28	34	28
Madagaskar	120	95	133	160	95	64	66	69
Guadeloupe	18	76	92	131	43	34	37	33
Martinique	63	86	97	108	48	58	50	48
Réunion	34	72	75	103	24	24	27	28
Dt.-Kamerun unter Mandats- verwaltung		67	94	100		4	7	7
Syrien		16	61	57		25	20	26
Fr. Besitzungen in Ozeanien	27	42	53	43	35	6	8	11
Dt.-Togo unter Mandats- verwaltung		20	40	31		2	5	4
Fr. Besitzungen in Indien (ohne Indochina)	2	1	6	6	1	1	1	1
Fr.-Somaliland	2	0	1	1	5	2	5	13
Fr.-Guayana	5	0	1	1	7	9	9	9
Saint Pierre und Miquelon	71	0	0	0	27	1	1	1

Der Verkehr Frankreichs mit seinen Kolonien, Protektoraten und Mandaten hat besondere Bedeutung. Die Bezüge aus den Besitzungen haben stark zugenommen. Am größten war 1937 der Empfang aus Algerien (6,4 vH des Gesamtempfangs) und aus Indochina (4,4 vH); es folgen Tunis (2,8 vH) und Westafrika (2,4 vH). Als Bestimmungsländer des Auslandsversandes Frankreichs haben die Besitzungen nach einem Rückgang im Jahre 1929 langsam ansteigende Verkehrsziffern aufzuweisen. Algerien stand 1937 mit 17,8 vH des Auslandsversandes hinter Großbritannien, Tunis nimmt mit 4,2 vH den vierten Platz ein.

Im Transitverkehr über die Seehäfen steht Großbritannien beim Empfang mit 125 000 t und beim Wiederversand mit 71 000 t an erster Stelle vor den übrigen Ländern.

Die Aufgliederung des seewärtigen Verkehrs nach Güterarten zeigt beim Empfang den überragenden Anteil von Kohle und Mineralöl, der noch von 54,7 vH im Jahre 1934 auf 59,3 vH im Jahre 1937 gestiegen ist. Erdnüsse, Wein und Holz sind im einzelnen mit über 3 vH beteiligt.

Beim Versand haben die Erzvershiffungen mit 25,9 vH (gegenüber 16,1 vH im Jahre 1934) den größten Anteil, es folgen Mineralöle, Baustoffe, Holz sowie Eisen und Stahl mit je über 7 vH.

Güterverkehr der französischen Häfen mit dem Ausland nach Güterarten	1934	1935	1936	1937
	1 000 t			
	Empfang			
Insgesamt	30 185	29 270	32 391	37 314
davon				
Kohle und Koks	10 970	10 557	10 796	14 420
Mineralöl	5 541	6 591	7 468	7 721
Erdnüsse und andere Ölfrüchte	1 308	1 215	1 394	1 441
Wein	1 459	1 452	1 413	1 427
Holz	1 236	1 024	1 121	1 267
Erze	1 010	670	846	1 068
Phosphat	919	681	786	932
Zellulosemasse	549	475	602	741
Mais	536	507	693	735
Reis	575	391	872	732
Schwefel und Pyrite	616	465	527	644
Weizen	663	679	522	603
Insgesamt	6 468	6 687	6 390	7 002
davon				
Erze	1 044	1 030	1 152	1 813
Mineralöl	510	548	524	600
Baumaterialien	790	590	597	549
Holz	423	410	412	522
Eisen und Stahl	589	604	640	500
Zucker	257	237	202	203
Metallwaren	187	146	137	157

Die hauptsächlichsten Güter, die im Großen und Kleinen Küstenverkehr befördert wurden, entfallen auf Mineralöl (2,25 Mill. t), Baustoffe (556 000 t), Getreide (331 000 t) sowie Kohlen und Erden.

Bei einer Aufgliederung des seewärtigen Verkehrs nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern und Güterarten ergibt sich für das Jahr 1937 folgendes Bild: Die Lieferungen Großbritanniens erstreckten sich auf 9,21 Mill. t Kohle, die übrigen Güter sind bis auf chemische Erzeugnisse mengenmäßig ohne Bedeutung; aus Frankreich erhielt Großbritannien dafür in erster Linie Erze (587 000 t), Holz (423 000 t), Eisen und Stahl (397 000 t). Der Irak und die Vereinigten Staaten von Amerika waren mit 3,12 Mill. t und 1,5 Mill. t bedeutende Öllieferanten. Aus Algerien gingen 1,27 Mill. t Wein, 187 000 t Phosphat, 161 000 t Weizen und 117 000 t Eisenerze ein. Der Versand aus dem Mutterlande umfaßte als Hauptposten 261 000 t Baustoffe sowie Mineralöle, Eisen und Stahl. Aus Indochina erhielt Frankreich 1,25 Mill. t Reis und Mais sowie 294 000 t Kohle. Im Austausch gegen Kohle gingen in den deutschen Häfen als wichtigste Güter französische Erze ein. Polen (1,4 Mill. t) und die Niederlande (1,27 Mill. t) waren weitere Kohlenlieferanten. Der Hauptversand von Franz.-Westafrika erstreckte sich auf Erdnüsse (655 000 t) und der von Tunis vor allem auf Phosphate (568 000 t).

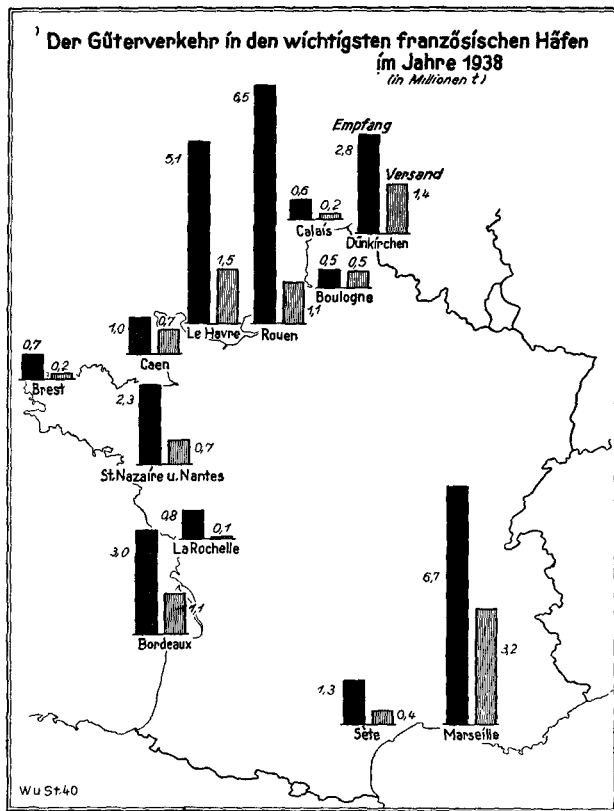
Der Güterverkehr der französischen Häfen wies (nach der Statistik des Ministeriums für Öffentliche Arbeiten) im Jahre 1938 einen Empfang von 35,87 Mill. t und einen Versand von 12,6 Mill. t auf. Gegenüber dem Vorjahr war der Empfang um 4,52 Mill. t zurückgegangen, dagegen betrug bei den Verschiffungen die Zunahme 536 000 t.

Die acht Haupthäfen sind mit 80,4 vH am Güterempfang und mit 81,6 vH am Güterversand beteiligt.

Der Empfang wichtiger Güterarten über die größten französischen Seezollbezirke ist (nach der Statistik der Zollverwaltung) aus folgender Übersicht zu erkennen.

Empfang wichtiger Güter über einige französische See- zollbezirke im Jahre 1937	Mar- seille	Rouen	Le Havre	Dün- kirchen	Bor- deaux	Nantes
	1 000 t					
Petroleum und Schweröle ...	1 545,7	1 007,1	381,2	675,7	798,6	0,3
Kohle und Koks	1 194,5	4 436,4	542,6	361,2	1 463,2	960,9
Ölhaltige Samen	694,3	49,6	66,1	312,1	183,5	3,1
Getreide und Mehl	473,3	118,5	175,1	300,9	138,9	16,9
Früchte	207,1	51,0	80,8	19,0	27,9	24,8
Reis	134,2	49,1	120,0	118,4	82,0	106,4
Erze	134,1	112,0	5,4	363,0	23,3	—
Wein	96,4	631,4	23,6	121,7	27,1	91,1
Schwefel und -kies	90,4	145,6	1,1	61,8	92,5	42,0
Holz	39,6	279,3	185,6	82,1	48,4	13,7
Zellulosemasse	12,5	464,9	6,1	0,5	32,7	7,3

Nach dem Rückgang des Güterverkehrs im Jahre 1938 dürfte auch im vergangenen Jahr keine Besserung eingetreten sein. Der



Haupthafen Marseille wies bereits in den Monaten Januar bis Juni 1939 eine Verminderung im Gütertransport um über 650000 t auf. Seit dem Herbst sind weitere starke Veränderungen in dem

seewärtigen Verkehr eingetreten. Rouen zeigte als zweitgrößter französischer Hafen bereits in den ersten drei Kriegsmonaten einen Rückgang um 60 vH, der vor allem durch das Nachlassen der britischen Kohlenlieferungen verursacht sein dürfte. Der Abtransport der Güter mit Eisenbahn und Binnenschiff litt insbesondere durch den starken Frost im Winter.

In den Kanalhäfen war zu Beginn des Jahres 1940 der Verkehr gering, da der Gütertausch mit den Ländern an der Ost- und Nordsee mehr und mehr eingestellt wurde. So beschränkte sich der Empfang von Dunkirchen und Calais auf die Versorgung des angrenzenden Hinterlandes, während der Versand aus dem nord-französischen Industriegebiet bereits über die sichereren Atlantikhäfen ging. Bei beiden Häfen machte sich jedoch ein stärkerer Transitverkehr von Gütern, die aus dem neutralen Ausland kamen und für Großbritannien bestimmt waren, bemerkbar. In Bordeaux konnten sich der Empfang von Kohle und Mineralöl sowie der Versand von Grubenholz behaupten. Boulogne wies einen lebhaften Verkehr auf, der seiner zunehmenden Bedeutung als Transitplatz zuzuschreiben war. Die Sendungen stammten u. a. aus den Niederlanden, aus Belgien und den Balkanländern und waren für die britischen Häfen an der Süd- und Westküste bestimmt. In Rouen war in den ersten Monaten des Jahres 1940 der Empfang von Kohle gestiegen, die im Transit nach der Schweiz ging. Auch die Mittelmeerhäfen bemühten sich um einen stärkeren Transitverkehr mit der Schweiz. Da die Häfen am Kanal und am Atlantik wegen der zunehmenden Gefährdung immer mehr ausgeschaltet wurden, war ein regerer Güterverkehr in den südfranzösischen Häfen (Marseille, Sète, Saint Louis du Rhône) festzustellen. Der Weitertransport nach Nord- und Ostfrankreich (auch für Großbritannien) erfolgte mit der Eisenbahn. Die Einführung des Geleitzsystems, das Frankreich ebenfalls durchführte, hat auch für die Abwicklung des Verkehrs in den Hafenplätzen Nachteile mit sich gebracht. Insbesondere entstanden beim Anlaufen mehrerer Schiffseinheiten mit größeren Ladungen Schwierigkeiten bei der erforderlichen Umladung und dem Weitertransport. Ferner war auf der einen Seite eine Überlastung der großen Häfen und andererseits eine Nichtausnutzung der Nebenhäfen festzustellen. Verschiedene neu errichtete Organisationen (z. B. Direktion für Seetransporte, Tonnagekomitees) sollten diese und andere Übelstände in der französischen Seeschifffahrt beseitigen; zu wirkungsvollen Maßnahmen ist es aber nicht mehr gekommen.

PREISE UND LÖHNE

Die Preise im Juli 1940

Die Gesamtindexziffer der Preise (geometrischer Durchschnitt aus der Indexziffer der Großhandelspreise und der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten) stellte sich im Juli auf 120,8. Sie hat sich damit gegenüber dem Vormonat um 0,5 vH erhöht. Dies ist zum Teil auf die Berücksichtigung der Preise für neue Speisekartoffeln zurückzuführen; zum Teil haben sich auch die Preise einzelner industrieller Fertigwaren etwas erhöht.

Die Großhandelspreise

Die Indexziffer der Großhandelspreise hat sich im Monatsdurchschnitt Juli mit 110,7 gegenüber dem Vormonat um 0,3 vH erhöht. In der Hauptsache ist dies eine Auswirkung von Preiserhöhungen einzelner industrieller Fertigwaren, die zum Teil durch Preissteigerungen eingeführter Rohstoffe, zum Teil durch Veränderungen in der Rohstoffverwendung bedingt sind. Unter den landwirtschaftlichen Erzeugnissen lagen die Preise für Brotgetreide, Futtergerste, Kartoffelflocken, ausländischen Mais und Hülsenfrüchte infolge des Übergangs zu den Anfangspreisen des neuen Erntejahres niedriger als im Vormonat, während sich die Preise für Weizenmehl, Schweine und Trockenschnitzel der jahreszeitlichen Staffelung entsprechend erhöht haben. Die Schweinepreise erreichen ihren jahreszeitlich höchsten Stand in

Indexziffern der Großhandelspreise	1913 = 100 Monatsdurchschnitt			Veränderung in vH Juli 1940 gegen Vormonat	Wirtschafts- jahres- durchschnitt (Juli/Juni) 1939/40
	Juli 1939	Juni 1940	Juli 1940		
Indexgruppen	1939	1940			
I. Agrarstoffe	108,7	112,3	112,3	0,0	109,1
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren	94,6	98,4	98,3	- 0,1	97,0
III. Industrielle Fertigwaren	125,9	129,4	130,0	+ 0,5	127,0
davon Produktionsmittel	112,8	112,9	112,9	0,0	112,8
Konsumgüter	135,8	141,8	142,9	+ 0,8	137,7
Gesamtindex....	107,0	110,4	110,7	+ 0,3	108,3

der Zeit vom 29. Juni bis 16. August. In dieser Zeit liegen die Preise um 3 RM je 50 kg Lebendgewicht über den Grundpreisen. Ab 17. August ermäßigen sich die Preise wieder um 1 RM je 50 kg.

Indexziffern der Preise für künstliche Düngemittel	Juli			Juni 1940
	1938	1939	1940	
	1913 = 100			
Kali	69,9	66,4	61,6	60,9
Phosphor	93,5	93,5	86,1	85,5
Stickstoff	36,0	36,0	36,5	36,0
Künstl. Düngemittel insgesamt	52,6	52,0	50,1	49,6

Preisindexziffern¹⁾ der aus der Landwirtschaft zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse für den Monat Juli 1940 (Juli 1909=1913=100)

Erzeugnisse	1938	1939	1940	Erzeugnisse	1938	1939	1940
	Juli				Juli		
Roggen	104	104	104	Schweine	96	98	102
Weizen	91	93	94	Schafe	104	105	108
Brangerste	—	—	—	Schlachtvieh zus. ...	96	98	100
Hafer	95	103	103	Butter	113	117	133
Getreide zusammen	100	101	101	Eier	168	173	173
Speisekartoffeln ...	145	141	147	Vieherzeugnisse zus.	118	122	137
Pflanzliche Erzeugnisse zusammen	118	118	120	Schlachtvieh und Vieherzeugn. zus.	103	106	112
Rinder	92	96	96	Landwirtschaftliche Erzeugn. insges.	106	108	113
Kälber	108	109	103				

¹⁾ Die Preisindexziffern der einzelnen Erzeugnisse sind nach den jahreszeitlich schwankenden Verkaufsmengen monatlich verschieden gewogen (Berechnungsmethode s. »W. u. St.«, 12. Jg. 1932, Nr. 21, S. 668).

An den Märkten der industriellen Rohstoffe und Halbwaren sind die Preise einiger Textilien leicht zurückgegangen. Die Preise für Stickstoff und Kalidüngemittel sowie für Superphosphat haben sich, wie um diese Jahreszeit üblich, etwas

erhöht. Die Erhöhung der Indexziffer für industrielle Fertigwaren ist durch die Steigerung der Preise für einzelne Textil-erzeugnisse verursacht.

Indexziffern der Baukosten ¹⁾ (1928/30 = 100)	1939	1940	Indexziffern der Baukosten ¹⁾ (1928/30 = 100)	1939	1940
	Juli	Juni		Juli	Juni
Berlin	81,8	83,8	Gruppenindexziffern		
Bremen	80,2	81,7	Steine und Erden	76,1	78,6
Breslau	80,2	81,7	Schnittholz	94,2	95,1
Essen	80,0	79,8	Bauseisen	88,0	88,2
Frankfurt (Main)	81,5	81,1	Baumstoffe zus.	82,4	84,3
Hamburg	77,4	78,4	Löhne ²⁾	72,2	72,8
Hannover	78,5	78,5	Preise für fertige Arbeiten der Baubetriebe		
Karlsruhe	73,7	74,7	Baueisen	83,5	84,6
Köln	85,7	86,1	Gesamtindex		
Königsberg (Pr.)	80,5	80,8	1928/30 = 100	79,1	80,2
Leipzig	75,2	76,9	1913 = 100	138,2	140,2
Magdeburg	81,1	82,0			
München	77,3	77,9			
Nürnberg	80,4	83,9			
Stuttgart	74,6	77,2			

¹⁾ Berechnungsmethode siehe »W. u. St.«, 13. Jg. 1933, Nr. 14, S. 422 bis 427 und »W. u. St.«, Sonderbeilage, 14. Jg. 1934, Nr. 6, S. 4. — ²⁾ Tarifföhne und — soweit gezahlt — Höchstlöhne für die in der Indexziffer berücksichtigten Bauarbeiter (Rohbau) nach ihrem Anteil an den Kosten des Wohnhausbaus.

Großhandelspreise im Juli 1940 in R.M.

Allgemeine Anmerkungen, vergleichbare Preise für 1913 sowie weitere Sortenbezeichnungen und Handelsbedingungen s. Jahrg. 1940, Nr. 3/4, S. 53.

Juli 1940				Juli 1940				Juli 1940			
Ware und Ort	Menge	Monats- durch- schnitt	Index- ziffer (1913 = 100)	Ware und Ort	Menge	Monats- durch- schnitt	Index- ziffer (1913 = 100)	Ware und Ort	Menge	Monats- durch- schnitt	Index- ziffer (1913 = 100)
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Industriestoffe			
Roggen, Berlin	1 t	181,00	111	Schmalz, Braten, Berlin, inkl. b. Abgabe a. d. Einzelhandel	100 kg	183,04	144	Messingstangenspäne, Bln.	100 kg	43,00	55
„ Breslau	„	173,00	109	Schmalz, deutsches Braten, Bln.	„	190,00	—	Wolle, dtsc. A., loco Lagerort ..	1 kg	6,70	155
„ Mannheim	„	189,00	110	Speck, fetter, Berlin	„	189,00	106	Flachs, dtsc. Schwing, ab Fabrik	100 kg	—	—
Weizen, Berlin ¹⁾	„	209,60	107	Eier, ital. vollf., 35 bis 60 g, Bln.	100 St.	10,50	149	Leinengarn, Berlin	1 kg	4,83	196
„ Breslau ¹⁾	„	201,60	105	„ frische, 55 bis 60 g, Bln.	„	10,25	150	Kunstseide, Krefeld	„	4,25	34
„ Köln ¹⁾	„	215,60	106	Margarine, Tafel, Dtsch. Reich ..	50 kg	87,00	—	Zellwolle, Berlin	„	1,45	—
Gerste, Brau-	„	205,00	—					Ochsen- u. Kuhhäute, Berlin	1/2 kg	0,30	—
„ Futter-	„	162,00	—					Rindshäute, Stuttgart	„	0,53	—
Hafer, Futter-	„	181,00	—					Rohhäute, Leipzig	1 St.	9,75	46
Roggenmehl, Type 997, ²⁾ Berlin	100 kg	22,95	110	Fettförderkohle, rh.-westf.	1 t	14,50	118	Kalbteile, Berlin	1/2 kg	0,41	—
Weizenmehl, Type 812, ²⁾ Berlin	„	31,15	116	„ rh.-westf., Bn.	„	18,80	110	„ München	„	0,47	49
Roggenkleie ³⁾ , Berlin	„	10,45	95	Gasstückerkohle I, rh.-westf.	„	18,00	124	Rindbox, schwarz, Mitteldtschl.	100 qdm	—	—
				„ obersehl.	„	15,50	108	Boxcalf, farbig, Frankfurt a. M. ...	„	11,25	89
				Flammstückerkohle, niederschl.	„	20,74	116	Chevreau, farbig, Worms	„	15,75	—
				Steinkohlenbrikette, Eß-				Treibriemenleder, Berlin	1 kg	4,10	89
				eiform-, rh.-westf.	„	10,78	119	Ammoniak, fr. Empf.-Stat.	100 kg	41,52	31
				Hochofenkoks, rh.-westf.	„	19,00	100	Thomaspophosphat, ohne			
				Brechkoks I, rh.-westf.	„	21,00	97	Sack, Fracht, Aachen ..	100 kg	19,19	86
				Braunkohlen- / mitteldtsche	„	13,40	141	Superphosphat, fr. Empf.-Stat.	„	30,33	87
				brikette / niederschl.	„	12,80	129	Kalidüngesalz, fr. Empf.-Stat.	100 kg	4,75	—
				Spateisenstein, ab Grube ..	„	16,00	85	Benzin	100 l	34,00	—
				Schrott, Stahl- / Rheinl.	„	42,00	70	„ in Kesselwagen	„	—	—
				„ Kern- / Westf.	„	40,00	71	Dieselmotoren / dtsc. Reich	100 kg	29,40	—
				„ Kern-, mitteld. Gebiet	„	27,00	57	Maschinenöl / ab Lager	„	28,65	110
				Maschinenöl, Berlin	„	48,00	—	Maschinenfett / Hamburg	„	37,50	107
				Eisen, Gieß-, III, Bas. Oberhaus.	„	63,00	85	Kartoffelspiritus, fr. Empf.-Stat.	1 hl	46,00	98
				„ IV B, ab Apach	„	55,00	87	Sulfizellstoff, fr. Empf.-Stat. ...	100 kg	23,75	119
				Knüppel, Basis Dortmund, Ruhrort	„	96,45	96	Zeitungsdruckp., fr. Empf.-Stat.	„	22,70	108
				und Neunkirchen	„	110,00	101	Packpapier, Berlin	„	35,00	130
				Stabeisen, Bas. Oberhausen ..	„	104,00	103	Pappe, ab Fabrik	„	18,20	114
				Bas. Neunkirchen	„	107,50	95	Mauerziegel, Berlin	1000 St.	30,75	176
				Formeisen, Bas. Oberhaus. ...	„	101,50	—	Dachziegel, Berlin	„	48,00	139
				Bas. Neunkirchen	„	129,10	107	Kalk, Berlin	10 t	215,30	127
				Kesselbleche / Bas. Essen	„	130,90	103	Zement, Berlin	„	318,00	103
				Mittelbleche / od. Dilling.	„	144,00	109	„ Breslau	„	308,00	104
				Feinbleche, Basis Siegen ..	„	36,50	93	„ Leipzig	„	356,00	103
				Weißblech, Grundpreis ab Werk	101 kg	74,00	51	„ München	„	384,00	104
				Kupfer, Elektro- (Bel.-Met.), dt. Reich	100 kg	22,00	56	„ Essen	„	348,00	112
				Blei	„	21,10	47	Röhren, schmiedeeis., ab Werk	100 m	76,19	—
				Zinn	„	310,00	74	„ gußeis., fr. Berlin	1 St.	4,52	—
				Aluminium	„	133,00	78	Kanthalz, Berlin	1 obm	—	—
				Silber	1 kg	38,50	47	Fichten-, Tannenbretter III	„	52,50	167
				Gold	1 g	2,84	101	Unsort. Bretter ...	„	1,17	69
				Platin	„	3,20	—	Fensterglas, ab Werk	1 qm	34,00	145
				Kupferbleche, Berlin	100 kg	104,00	59	Leinölsfirnis, Berlin	100 kg	71,65	116
				Zinkblech, Berlin	„	34,10	63	Linoleum, Dtsch. Reich ..	1 qm	3,35	99
				Aluminiumbleche, Berlin ..	„	190,00	87	Schwefelsäure / ab mitteld.	100 kg	5,25	117
				Messingbleche, Berlin	„	110,00	81	Salzsäure ... f. Werk	„	1,45	73

¹⁾ Die von den Mühlen zu zahlende Weizenvermahlungsabgabe ist in den angegebenen Preisen nicht enthalten. — ²⁾ Höchstpreis. — ³⁾ Netto, ohne Sack; mit den bisherigen Preisen »brutto mit Sack« ungefähr vergleichbar. — ⁴⁾ Für Speisekartoffeln der Ernte 1939 lauten die Preise für Berlin und Breslau wie folgt: gelbfleischige 3,15; weiß- und rotschalige 2,85 R.M. — ⁵⁾ In den angegebenen Preisen sind Aufkäuferkosten, Präparationskosten und Siegelgebühren enthalten. Sie enthalten außerdem eine vom Käufer zu zahlende Abgabe von 20 v.H. — ⁶⁾ An Stelle der bisher veröffentlichten Preise für Nürnberg werden für Saazer Hopfen künftig die Preise frei Saaz angegeben. Januar 1940 545,00; Februar 540,00; März 570,00; April bis Juni 550,00 R.M. je 100 kg. — ⁷⁾ Einschl. des Umlagezuschlags von 0,40 R.M. je 100 kg. — ⁸⁾ Berichtigung: Gültig ab April 1940. Auf die vom Milchverzeuger angelieferte Milch wird ab April 1940 eine Reichszulassung von 1,84 R.M. je 100 l gewährt, die in dem angegebenen Preis enthalten ist. — ⁹⁾ Für Industriestoffe 11,70 R.M. — ¹⁰⁾ Preis für Weißblech zur Herstellung von Obst- und Gemüsekonservendosen, frei Abnehmerstation 36,70 R.M. — ¹¹⁾ Zuteilungsgeld; ab September 1934 wird ein Sonderzuschlag von 13,5 R.M. je g in Rechnung gestellt, der in dem angegebenen Preis nicht enthalten ist. — ¹²⁾ Amtlicher Übernahmepreis. — ¹³⁾ Bei Abgabe an die Landwirtschaft 19,10 R.M. — ¹⁴⁾ Es werden Frachtvergütungen bis zu dem für 5 t-Ladungen geltenden Frachtsatz gewährt. — ¹⁵⁾ Geringere Wandstärke.

Die Indexziffer der Baukosten hat sich im Monat Juli gegenüber dem Vormonat kaum verändert. Die leichte Steigerung um 0,1 vH ist durch vereinzelt gemeldete Erhöhungen der Preise frei Bau für Mauer- und Deckensteine, Dachpfannen und Baueisen zurückzuführen. Außerdem wirkt sich eine von Königsberg mitgeteilte Berichtigung der Schnittholzpreise aus¹⁾.

¹⁾ Berichtigung: In Heft 13, S. 240 muß es bei den Angaben über die Löhne in Stuttgart statt 1. April 1939 1. April 1940 heißen.

Einzelhandelspreise und Lebenshaltungskosten

Nach der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten haben die Preise für die Güter des täglichen Bedarfs im Juli 1940 gegenüber dem Vormonat hauptsächlich unter jahreszeitlichen Einflüssen um 0,7 vH angezogen. Die Gesamtindexziffer stellt sich im Juli auf 131,7 (1913/14 = 100) gegenüber 130,8 im Juni.

Die Indexziffer für Ernährung hat sich um 1,2 vH erhöht; dies ist auf die Einbeziehung der Preise für Kartoffeln neuer Ernte zurückzuführen. Die Verbraucherpreise für neue Kartoffeln lagen in den 72 berichtenden Gemeinden durchschnittlich etwas höher als im Juli 1939 (19 Rpfl je kg am 15. Juli 1940, gegen 17,6 Rpfl am 19. Juli 1939). Abgesehen davon, daß die Erzeugerpreise für den Monatsdurchschnitt Juli 1940 etwas höher als für Juli 1939 festgesetzt worden waren, kann hierzu auch die etwas frühere Lage des Erhebungsstichtages im Juli 1940

Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten (1913/14 = 100)	Gesamt-lebens-haltung ¹⁾	Er-nä-h-rung	Woh-nung ²⁾	Hei-zung und Be-leuch-tung	Be-kei-dung	Ver-schie-denes ³⁾	Lebens-haltung ohne Wohnung
Monatsdurchschnitt							
1939 Juli	127,3	124,9	121,2	123,1	133,4	142,0	128,5
1940 Mai	130,4	128,9	121,2	124,2	138,0	144,6	132,2
Juni	130,8	129,1	121,2	124,0	138,9	146,4	132,7
Juli	131,7	130,7	121,2	124,0	139,1	146,7	133,8
Juli 1940 gegen							
Juni 1940	+ 0,7	+ 1,2	0,0	0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8
Juli 1939	+ 3,5	+ 4,6	0,0	+ 0,7	+ 4,3	+ 3,3	+ 4,1
1938	+ 3,9	+ 5,1	0,0	+ 0,6	+ 5,9	+ 3,3	+ 5,4
1937	+ 4,4	+ 5,0	- 0,1	+ 0,2	+ 10,8	+ 2,9	+ 5,2

¹⁾ Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung, Verschiedenes. — ²⁾ Altbauwohnung mit gesetzlich geregelter Miete. — ³⁾ Reinigung, Körperpflege, Bildung, Unterhaltung, Einrichtung, Verkehr.

beitragen haben. Seit Mitte Juni 1940 sind die Preise für neue Kartoffeln um 35,5 vH gesunken. Für alte Kartoffeln ist die jahreszeitliche Preisentwicklung abgeschlossen; ihr Durchschnittspreis war im Juli (9,1 Rpfl je kg) gegenüber dem Juni (9,2 Rpfl) kaum verändert; gegenüber Juli 1939 (8,8 Rpfl) ergibt sich eine geringfügige Erhöhung. Die Indexziffer der Kartoffelpreise, bei deren Berechnung im Juli die Preise für alte und neue Kartoffeln in einem dem Verbrauch entsprechenden Verhältnis berücksichtigt werden, stellte sich im Juli 1940 um 26,6 vH höher als für Juni; etwa ebenso groß (25,5 vH) war

Einzelhandelspreise in 40 Gemeinden am 15. Juli 1940 (in Rpfl je kg)

Die nachstehenden Preisangaben bieten die Möglichkeit, die Preisbewegung in den einzelnen Gemeinden zu beobachten; die entsprechenden Preise für die zurückliegende Zeit sind jeweils im 1. Monatsheft von „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht. Zwischenörtlich sind nur die Preise für Weizenmehl, Haferflocken, Zucker, Rind- und Schweinefleisch, Speck, Schweineschmalz, Milch, Butter und Eier vergleichbar; bei allen übrigen Waren sind die Preise nicht streng vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirk marktgängige Sorte angibt.

Gemeinde	Brot*)		Weizen-kleingebäck: Semmel o. dgl.	Weizen-mehl Type 812	Gruppen-mehl (Roll-gerste)	Hafer-flocken (los)	Reis (Voll-mittl. Güte)	Erbsen, gelbe (unge-schält)	Speise-boh-nen, weiße	Gemahl. Haush.-Zucker (Melis)	KB-kartoffeln (ab Laden ***)	Mohr-rüben (Speise-möhren)	Rind-fleisch (Kochf. mit Knochen)	Schwein-e-fleisch (Bauch-fleisch, frisches)	Kalbfl. mit Knochen (Bauch m. Brust)	Hammel-fleisch m. Knochen (Bauch m. Brust)	Speck (fett, geräuch-ert, inlnd)	Schwein-e-schmalz, inlnd.	Voll-milch (ab Laden) 1 l	Mol-kerer-but-ter 1) 1 kg	Eier (35 bis unter 60 g) 1 St	ortsüb. Lagerbrot in 250/300 l-Gläsern (1 l **)	Stein-kohlen 30 kg frei Keller	Briketts (Braunkohlen) 30 kg
	a	b																						
Berlin	33	—	64	46	47	57	50	—	—	74	22	42	170	160	200	200	212	208	26	360	12	78	197	159
Wien	34	—	107 ²⁾	49	52	65	43	54	—	81	22	—	160	164	150	140	220	216	30	360	12	70	254	—
Hamburg	33	24	74	46	48	55	46	—	—	76	17	22	177	164	220	190	212	216	25	360	12	80	145	170
Köln	39	30	65	48	48	60	56	70	70	78	18	44	170	170	210	204	220	220	24	360	12	94	153	107
München	38	34	74	46	52	58	46	68	68	76	26	—	162	160	188	160	212	208	26	360	12	58	218	195
Leipzig	28	—	65	46	48	60	56	72	50	76	24	—	160	160	224	204	220	208	27	360	12	88	—	132
Essen	34	30	65	42	46	56	44	70	54	76	16	32	170	180	212	200	220	220	24	360	12	92	150	—
Dresden	31	29	65	48	48	60	50	70	60	76	24	42	165	160	203	204	220	208	27	352	12	104	162	139
Breslau	25	29	65	40	46	58	44	60	56	74	18	—	162	144	216	184	204	200	24	360	12	88	157	158
Frankfurt a.M.	37	33	76	46	52	60	52	—	—	78	21	33	180	164	222	200	220	220	26	360	12	72	183	160
Dortmund	30	33	60	44	48	56	48	—	—	76	18	40	180	180	190	190	220	220	24	360	12	94	132	122
Hannover	30	27	76	44	51	58	52	76	69	76	20	44	166	170	204	184	211	208	24	360	12	68	190	155
Stuttgart	31	34	65	44	52	60	52	70	52	84	22	35	164	164	220	180	240	216	28	360	12	66	217	169
Nürnberg	28	32	76	46	48	60	58	—	—	76	22	23	166	160	190	160	212	208	26	360	12	60	214	172
Danzig	32	32	77	46	36	58	52	56	56	76	16	36	160	150	180	180	200	200	24	360	12	96	198	185
Chemnitz	31	29	65	46	51	59	45	80	59	76	—	—	161	160	224	204	220	208	27	360	12	94	199	137
Bremen	36	28	76	48	48	60	46	80	76	76	20	28	170	170	224	184	212	208	24	352	12	70	195	160
Königsberg (Pr)	30	28	65	42	46	58	44	70	44	78	18	—	160	160	196	184	200	200	22	360	12	90	202	187
Magdeburg	28	28	72	44	48	58	54	72	52	74	20	—	166	160	218	180	212	208	26	360	12	78	208	142
Mannheim	33	28	76	46	48	60	42	64	40	78	26	25	174	164	200	184	220	216	28	360	12	68	177	168
Posen	27	40	55	31	47	58	54	44	—	72	21	—	152	148	192	148	200	192	22	332	12	80	178	166
Stettin	28	30	76	46	46	58	48	—	—	74	17	36	166	160	204	196	204	200	25	360	12	80	177	144
Kiel	25	35	76	46	52	60	47	77	70	76	17	45	178	160	196	194	212	208	24	360	12	78	182	176
Graz	40	34	90	48	48	60	44	56	—	84	20	30	152	164	180	—	220	216	30	360	12	72	247	226
Augsburg	38	34	76	44	48	52	48	70	50	76	18	—	162	160	190	160	—	208	25	360	12	58	207	190
Krefeld	28	36	65	44	48	56	50	—	—	78	—	40	180	180	210	192	220	220	24	360	12	70	160	126
Aachen	40	29	65	44	48	56	44	—	—	76	17	44	180	180	210	—	220	220	24	360	12	84	208	118
Braunschweig	30	30	76	44	48	60	56	76	80	76	20	—	170	160	224	184	212	208	25	360	12	92	197	164
Karlsruhe	34	—	76	44	48	60	56	70	50	82	22	40	174	164	200	184	220	216	27	360	12	72	188	148
Hagen (Westf.)	31	35	65	44	46	56	48	—	—	76	17	44	170	180	206	—	220	220	24	360	12	88	160	138
Erfurt	30	—	76	44	56	60	52	70	56	76	22	30	168	160	204	188	212	208	26	360	12	84	209	147
Lübeck	27	45	76	44	52	60	40	—	—	76	17	37	160	164	224	184	212	208	24	352	12	90	187	168
Gleiwitz	30	—	66	40	46	58	46	70	54	74	18	20	166	144	216	184	204	200	23	360	12	92	110	150
Ludwigshafen	34	28	76	48	56	60	55	—	—	76	18	30	170	164	228	200	220	220	28	360	12	70	170	128
Gera	29	26	77	40	51	54	54	79	50	76	19	32	168	160	172	188	212	208	26	360	12	70	228	139
Innsbruck	42	35	99	50	48	54	37	56	40	84	—	—	192	187	170	210	220	216	30	360	12	76	235	—
Herford	32	30	65	46	48	60	50	—	—	76	16	26	160	160	210	192	200	208	24	352	12	90	175	150
Reichenberg/ Sudeten ..	30	—	80	39	44	58	40	70	44	74	22	20	164	156	188	184	216	208	26	360	12	62	194	178
Neustrelitz	32	40	65	44	46	58	48	70	50	76	—	30	156	156	204	196	208	204	22	352	12	90	190	140
Neutitschein/ Sudeten ..	28	—	77	35	46	56	50	61	—	73	14	—	148	144	148	—	200	—	22	360	12	62	160	—

*) Zwei ortsüb. Sorten; a = meistgekauft, b = meistgekauft. In Stuttgart, Nürnberg, Bremen und Lübeck sind beide Brotsorten (a und b) in etwa gleicher Weise verbrauchs-üblich. — **) Bei Ausschank in Gaststätten einfacher Art (ausschließlich Bedienungsgeld). — ***) Neue Ernte, 1 kg. — ¹⁾ Preise von 3,60 RM verstehen sich für Marken-butter. — ²⁾ Type 630. — ³⁾ Würfelzucker. — ⁴⁾ Westfälische Nußkohl. — ⁵⁾ Gespalten. — ⁶⁾ Oberschlesische Würfel. — ⁷⁾ Geschält. — ⁸⁾ Feine Molkeributter. — ⁹⁾ Zauke-roder Würfel II. — ¹⁰⁾ Fettnuß. — ¹¹⁾ Sandzucker. — ¹²⁾ Würfel II. — ¹³⁾ Grüne. — ¹⁴⁾ Anthrazit, Briketts. — ¹⁵⁾ Oberschlesische Nuß Ia und Würfel II. — ¹⁶⁾ 2/3 l-Gemäd. — ¹⁷⁾ Fettnuß III. — ¹⁸⁾ Rhein-Westf. Fettnuß. — ¹⁹⁾ Steinkohlenbriketts. — ²⁰⁾ Oberschlesische Nuß Ib. — ²¹⁾ Frei Haus. — ²²⁾ Anthrazit, Würfel. — ²³⁾ Ruhr-nuß II. — ²⁴⁾ Westfälische. — ²⁵⁾ Auslandseier. — ²⁶⁾ Bauch (Lappen). — ²⁷⁾ Auszugmehl.

Marktordnung und Preisregelungen

Bewegung der Lebenshaltungskosten im gewogenen Durchschnitt von 72 Gemeinden (1928/30 = 100)	Mai	Juni	Juli	Juli 1940 gegen	
	1940			Juni 40	Juli 39
				(in vH)	
Brot und Kleingebäck.....	78,7	78,7	78,7	0,0	- 1,5
Brot, meistgekauft. Sorte.....	76,0	75,9	75,9	0,0	- 0,1
Weizenkleingebäck.....	85,4	85,4	85,4	0,0	- 5,0
Mühlenerzeugnisse, Teigwaren	75,7	75,6	75,6	0,0	+ 0,4
Weizenmehl.....	75,7	75,2	75,4	+ 0,3	+ 1,8
Weizengrieß.....	80,9	80,8	80,8	0,0	- 0,6
Graupen.....	80,4	80,3	80,1	- 0,2	+ 0,3
Haferflocken.....	88,8	89,2	89,3	+ 0,1	+ 3,0
Reis.....	73,2	73,1	73,9	+ 1,1	+ 0,5
Nudeln.....	73,5	73,7	72,8	- 1,2	- 2,2
Hülsenfrüchte.....	¹⁾ —	—	—	—	—
Erbsen.....	¹⁾ —	—	—	—	—
Spisebohnen.....	¹⁾ —	—	—	—	—
Zucker.....	122,9	122,9	122,9	0,0	- 0,2
Kartoffeln.....	77,4	79,7	100,9	+ 26,6	+ 4,1
Gemüse.....	93,4	99,0	91,9	- 7,2	+ 20,0
Fleisch, Fleischwaren, Fisch	76,2	76,2	76,3	+ 0,1	+ 0,4
dar. Rind (Kochf. mit Knochen)	71,7	71,7	71,8	+ 0,1	+ 0,3
Schwein (Bauchf., frisches)	68,8	68,8	68,8	0,0	- 0,1
Kalb (Bauch mit Brust)...	80,9	80,9	80,9	0,0	+ 0,9
Hammel (Bauch mit Brust)	74,6	74,7	74,7	0,0	+ 2,6
Salzheringe.....	—	—	—	—	—
Milch, Milcherzeugnisse.....	86,0	86,2	86,2	0,0	+ 9,7
dar. Vollmilch.....	85,0	85,0	85,0	0,0	+ 8,1
Butter.....	87,1	87,2	87,2	0,0	+ 13,4
Margarine.....	115,4	115,4	115,4	0,0	+ 16,1
Eier.....	83,9	83,9	83,9	0,0	+ 0,2
Getränke, Gewürze.....	102,2	100,7	100,3	- 0,4	+ 10,6
dar. Bier.....	115,6	112,6	111,8	- 0,7	+ 14,8
Ernährung.....	85,1	85,2	86,3	²⁾ + 1,2	²⁾ + 4,6
Wohnung.....	95,5	95,5	95,5	0,0	0,0
Kohlen.....	82,8	82,4	82,4	0,0	+ 2,2
Gas und Strom.....	94,2	94,2	94,2	0,0	- 0,4
Heizung und Beleuchtung.....	88,9	88,7	88,7	0,0	²⁾ + 0,7
Textilwaren.....	82,4	83,0	83,1	+ 0,1	+ 4,8
Oberkleidung.....	84,0	84,9	84,9	0,0	+ 5,6
Wäsche.....	79,6	79,7	79,9	+ 0,3	+ 3,2
Schuhe und Besohlen.....	80,5	80,8	81,1	+ 0,4	+ 3,2
Bekleidung.....	81,8	82,4	82,5	+ 0,1	+ 4,3
Reinigung und Körperpflege	78,9	81,7	81,9	+ 0,2	+ 7,3
Bildung und Unterhaltung...	90,2	90,2	90,2	0,0	- 0,1
dar. Tageszeitungen.....	92,9	92,9	92,9	0,0	- 0,7
Plätze in Lichtspieltheatern	83,5	83,5	83,5	0,0	+ 0,2
Einrichtung.....	79,7	80,6	81,2	+ 0,7	+ 4,6
Verkehr.....	87,5	87,5	87,5	0,0	+ 2,3
Verschiedenes.....	84,3	85,3	85,5	+ 0,2	²⁾ + 3,3
Gesamtlebenshaltung.....	86,2	86,5	87,1	+ 0,7	²⁾ + 3,5

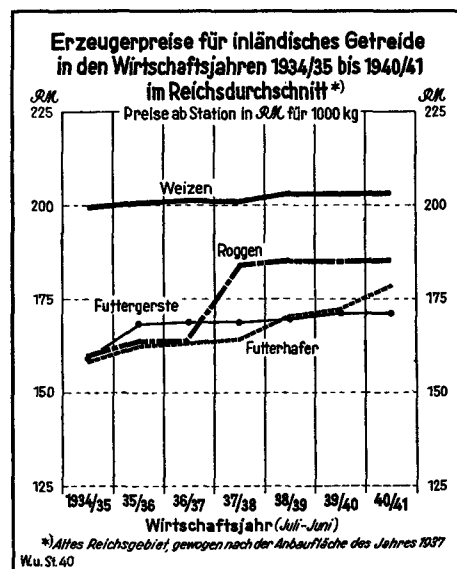
¹⁾ Hülsenfrüchte wurden ab April nicht zugeteilt. — ²⁾ Berechnet auf Grund der Indexziffern auf Basis 1913/14; bei Zugrundelegung der Zahlen auf Basis 1928/30 würde sich infolge Abrundung eine kleine Abweichung ergeben.

die Steigerung vom Juni zum Juli im Vorjahre. Die Indexziffer der Gemüsepreise, die bis zum Juni gestiegen war, hat im Juli mit dem zunehmenden Angebot von Ware neuer Ernte ihren jahreszeitlich üblichen Rückgang begonnen; sie lag um 7,2 vH niedriger als im Juni. Im einzelnen wurden nach den Berichten von 72 Gemeinden des alten Reichsgebiets Weißkohl um 29,4 vH und Wirsingkohl um 33,7 vH billiger, während die sonst noch hauptsächlich zur Berechnung herangezogenen Preise für Mohrrüben im Durchschnitt gleichblieben. Gegenüber dem Juli 1939 lag die Indexziffer für Gemüse — unter Berücksichtigung der jeweils meistgekauften Sorten — um rd. 20 vH höher; im Juli 1939 hatte sich der jahreszeitliche Preisrückgang bereits stärker durchgesetzt als im Juli 1940. Bei den übrigen in der Reichsindexziffer berücksichtigten Nahrungs- und Genußmitteln waren im allgemeinen keine besonderen Preisänderungen zu beobachten. Lediglich bei den Bierpreisen wirkte sich die im Mai vorgenommene Senkung noch weiter aus. Der Durchschnittspreis für Bier ermäßigte sich gegenüber Juni um 0,7 vH und lag gegenüber Mai um insgesamt 3,3 vH niedriger.

Die Indexziffer für Heizung und Beleuchtung hat ihre jahreszeitliche Abwärtsbewegung beendet; weder die Preise für Hausbrandkohle noch die Tarife für Gas und Strom änderten sich im Juli in den Berichtsorten. In der Bedarfsgruppe Bekleidung wurden nur für Wäsche und Schuhe vereinzelt etwas höhere Preise gemeldet; die Indexziffer der Gruppe wurde dadurch kaum verändert (+ 0,1 vH). In der Gruppe »Verschiedenes« erhöhten sich für einzelne Orte die Preise für einige Einrichtungsgegenstände und für Kernseife, während die Preise der übrigen hier berücksichtigten Waren und Leistungen unverändert blieben. Die Gesamtindexziffer dieser Gruppe zog um 0,2 vH an.

Getreide, Müllereierzeugnisse und Futtermittel. Die in der Verordnung zur Regelung der Getreidepreise im Wirtschaftsjahr 1940/41 vom 29. Juni 1940 (RGBl. I, S. 938) und in der Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 1. Juli 1940 (RNvbl. 1940, Nr. 54/55) bekanntgegebene Regelung der Preise für Getreide, Müllereierzeugnisse und Futtermittel im Jahre 1940/41 entspricht im ganzen den Bestimmungen des Vorjahrs (siehe Jahrg. 1939, S. 559).

Beim Getreide sind die Erzeugerpreise der einzelnen Preisgebiete im allgemeinen die gleichen wie im Vorjahr. Für Weizen ergibt sich in der Ostmark insofern eine Änderung, als der hier gewährte Sonderzuschlag von 40 RM auf 30 RM je t ermäßigt worden ist. Die Preise für Futterhafer, für den die Ablieferungspflicht eingeführt worden ist, erhöhen sich im ganzen Reichsgebiet gegenüber dem vorigen Wirtschaftsjahr um einen Umlagepreiszuschlag von 7 RM je t. Die Preise für Industriehafer bleiben jedoch auf dem bisherigen Stand, da der Zuschlag auf den Futterhaferpreis von 12 RM auf 5 RM je t herabgesetzt wurde. Erzeugerfestpreise für Futtergerste sind in der Ostmark auch für dieses Wirtschaftsjahr noch nicht festgesetzt worden; nach wie vor regeln sich die Preise nach der Preisstopverordnung. Für Industrieergerste ist in der Ostmark, wie im Vorjahr, abweichend von der Preisregelung im übrigen Reichsgebiet, ein besonderer Preis festgesetzt worden, der sich auf der Höhe des Vorjahrs hält.



Erzeugerpreise für inländisches Getreide im Reichsdurchschnitt ¹⁾	Roggen	Weizen	Futterhafer	Futtergerste
Wirtschaftsjahre	Preise ab Station in RM für 1000 kg			
1934/35.....	159,9	199,6	158,6	159,7
1935/36.....	164,4	200,6	162,6	168,3
1936/37.....	164,2	201,2	163,0	168,8
1937/38.....	184,2	200,9	163,9	168,8
1938/39.....	185,4	203,2	170,4	169,6
1939/40.....	185,3	203,0	172,2	171,0
1940/41.....	185,4	203,2	²⁾ 178,4	171,0

¹⁾ Altes Reichsgebiet; gewogen nach der Anbaufläche des Jahres 1937. — ²⁾ Einschließlich des ab 16. August 1940 gewährten Umlagezuschlages von 7 RM je t für den in Erfüllung der Ablieferungspflicht gelieferten Hafer.

Die gebietliche Staffelung der Getreidepreise ist die gleiche wie im Wirtschaftsjahr 1939/40. Nur in einzelnen Teilen Schlesiens sind kleine Änderungen in den Preisgebieten eingetreten, wobei es sich darum handelte, einige schlesische Grenzbezirke aus niedrigeren Preisgebieten in höhere Preisgebiete einzugliedern. Die Gebiete von Eupen und Malmédy sind den angrenzenden Preisgebieten der Rheinprovinz zugeteilt worden. Ostoberschlesien wurde den angrenzenden Preisgebieten Schlesiens angegliedert. Die Erzeugerpreise für die Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Wartheland sind durch besondere Anordnungen (Verordnungsblatt des Reichsstatthalters in Danzig-Westpreußen 1940, Nr. 40, und Verordnungsblatt des Reichsstatthalters im Reichsgau Wartheland 1940, Nr. 31) festgesetzt worden. Die Roggenpreise liegen bis zu 9 RM, die Weizenpreise bis zu 6 RM unter den niedrigsten Preisen des alten Reichsgebiets. Verhältnismäßig am höchsten sind in den Ostgebieten die Roggenpreise im Danziger Gebiet (Anfangspreis 171 RM je t, Preisgebiet VII) und die Weizenpreise in den Gebieten um Danzig, Dirschau, Pr. Stargard und in den an Pommern angrenzenden Gebieten von Karthaus und Neustadt (Anfangspreis 188 RM je t, Preisgebiet VIII). Die Erzeugerpreise für Futtergerste liegen zum Teil (Anfangspreis 150 RM je t) gleichfalls unter den Preisen des niedrigsten Preisgebiets im übrigen Reich (Anfangspreis 152 RM), während die Preise für Futterhafer die niedrigsten Preise im alten Reichsgebiet (Anfangspreis 153 RM je t)

nirgends unterschreiten. Ein Erzeugerpreis für Braugerste wurde für die Ostgebiete bisher nicht festgesetzt.

Bei den Mehlpreisen ergibt sich gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1939/40 eine Änderung für Weizenmehl. Auf Grund der Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 7. August 1940 ist die zeitliche Staffelung, die in den früheren Jahren bestand und die auch in der Anordnung vom 1. Juli 1940 zunächst noch vorgesehen war, weggefallen. Ab 16. August 1940 gilt in den einzelnen Preisgebieten während des ganzen Wirtschaftsjahres jeweils ein gleichbleibender Preis, der um 0,50 \mathcal{M} je 100 kg über den in der Anordnung vom 1. Juli angegebenen Anfangspreisen liegt. Beim Roggenmehl ist die monatliche Preistaffelung bereits im Wirtschaftsjahr 1935/36 (November 1935) weggefallen. Die feineren Mehltypen, deren Herstellung am 1. Mai d. J. eingestellt wurde (vgl. »Wirtschaft und Statistik«, 20. Jg. 1940, Nr. 9, S. 137) werden auch im neuen Wirtschaftsjahr bis auf weiteres nicht ausgemahlen.

Bei der Preisregelung für Schälmühlenerzeugnisse, bei der, wie bisher, 2 Preisgebiete unterschieden werden, sind die Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Wartheland dem niedrigsten Preisgebiet, das Ostdeutschland und das Sudetenland umfaßt, zugeordnet worden. Die Regelung der Preise für Gerstenaufmittel gilt in diesem Jahr auch für die Ostmark. Bei den Preisbestimmungen für Röstgetreide gehören die Reichsgaue Danzig-Westpreußen und Wartheland gleichfalls zu dem niedrigsten der vier vorgesehenen Preisgebiete.

Sowohl für Getreide als auch für Getreiderzeugnisse gelten infolge Einführung des Sackrückgabeverkehrs die festgesetzten Preise nicht, wie bisher, brutto für netto einschließlich Sack, sondern netto ohne Sack.

Nachdem für Heu der Ernte 1940 bereits durch Anordnung vom 8. Juni 1940 (vgl. »Wirtschaft und Statistik«, 20. Jg. 1940, Heft 13, S. 242) die Abrechnungspflicht und die Zahlung eines Umlageaufschlags auf die Erzeugerpreise eingeführt worden ist, sind nunmehr auch die Strohpreise der Ernte 1940 in entsprechender Weise geregelt worden. Durch Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft vom 31. Juli 1940 (RNvbl. Nr. 66, S. 428) ist die Ablieferungspflicht für die Zeit ab 1. August auch auf Stroh ausgedehnt worden. Von diesem Zeitpunkt an erhält jeder Erzeuger für das in Erfüllung der Ablieferungspflicht gelieferte Stroh einen Umlagezuschlag von 1 \mathcal{M} je 100 kg auf die in der Anordnung vom 1. Juli 1940 festgesetzten, den Preisen des vorigen Wirtschaftsjahres entsprechenden Höchstpreise.

Bacon-Fleisch. Die Preise für das von der Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse in Berlin auf den Markt gebrachte Bacon-Fleisch sind wie folgt geregelt worden:

Der Übernahmepreis für ungeräucherten gespritzten Bacon ist um 0,6 \mathcal{M} je kg höher als der jeweils gültige Großhandels Höchstpreis für Schweinehälften. Der Verkaufspreis des Großschlächters für geraucherten Bacon-Speck mit Knochen und Schwarte bei Abgabe an den Ladenfleischer wurde auf 2,38 \mathcal{M} und der Verkaufspreis des Ladenfleischers auf 2,80 \mathcal{M} je kg festgesetzt. Für geraucherten Bacon-Magerspeck mit Knochen oder Rippchen beträgt der Verkaufspreis des Großschlächters 1,87 \mathcal{M} und der Verkaufspreis des Ladenfleischers 2,20 \mathcal{M} je kg.

Wein. Durch Anordnung vom 25. Juni 1940 (Reichsanz. Nr. 150 v. 29. 6. 1940) sind die Verteilerspannen für den Weinhandel erstmalig geregelt worden. Für die Abgabe von deutschem Weiß- oder Rotwein durch Weinverleiher an Wiederverkäufer und Gaststätten sind Bruttohöchstverdienstspannen festgesetzt, die der Verteiler im Durchschnitt auf seine Einstandspreise aufschlagen darf. Die Einhaltung der vorgeschriebenen Höhe der Durchschnittsspannen ist durch die Führung eines Spannennachweises zu belegen. Die Summe der Abgabepreise darf unter Beachtung der im Spannennachweis verzeichneten Einkaufsmengen die Summe der Einstandspreise um keinen höheren Betrag als er sich aus den für die einzelnen Mengen festgesetzten Spannen ergibt, übersteigen. Wurden im Jahre 1936 niedrigere als die in der Verordnung festgesetzten prozentualen Spannen berechnet, so dürfen die niedrigeren Spannen nicht erhöht werden.

Bisher bestand eine Regelung der Verteilerspannen für den Weinhandel lediglich in der Ostmark, und zwar seit dem Sommer 1938. Im alten Reichsgebiet gab es nur eine Regelung der Erzeugerpreise, und zwar in den Jahren 1934 bis 1936 in der Form von Richtpreisen für das geringste Lesegut und ab 1937 in der Form von Höchstpreisen für die einzelnen Anbauggebiete und Sorten. Daneben bestanden seit Juli 1937 noch Preisbestimmungen für Weinkommissionäre und Handelsvertreter (Anordnungen der Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft Nr. 4, 9 und 20, RNvbl. 1937, S. 326, 1938, S. 132 und 1939, S. 458).

Angorakaninwolle. Nach der Anordnung vom 10. Juli 1940 (RNvbl. Nr. 62, S. 390) zählt die Reichswollverwertung G. m. b. H. in Berlin künftig für Angorakaninwolle der Klasse I 40 \mathcal{M} , der Klasse II 30 \mathcal{M} und der Klasse III 20 \mathcal{M} je kg, frei Sammelstelle der Reichswollverwertung. Für Filz stellt sich der Ankaufspreis je nach Qualität auf 7 bis 15 \mathcal{M} je kg. Die bisherigen, seit Mitte November 1939 geltenden Preise betragen für Wolle der I. Qualität 35 \mathcal{M} , der Klasse II 25 \mathcal{M} und der Klasse III 14 \mathcal{M} je kg, während der Preis für Filz auf 5 bis 10 \mathcal{M} je kg festgesetzt war.

Zellstoff. Die Preise für Natronzellstoff zur Herstellung von Sack- und Packpapier sind mit Wirkung vom 15. Juni 1940 heraufgesetzt worden, und zwar erhöht sich der Preis für ungebleichte Ware (Basis 100:100) zur Herstellung von Sackpapier von 21,60 \mathcal{M} auf 23 \mathcal{M} und zur Herstellung von Packpapier von 22,75 auf 24 \mathcal{M} je 100 kg. Die Preise für Natronackpapier und Papiersacke erhoben sich entsprechend; die Preise für Natronpackpapier bleiben unverändert.

Spinnstoffwaren. Durch Verordnung des Reichskommissars für die Preisbildung vom 11. Juli 1940 (RGBl. I, S. 981) ist die Preisbildung im Großhandel mit Spinnstoffen und Spinnstoffwaren mit Wirkung vom 1. September 1940

auf eine neue Grundlage gestellt worden. An Stelle der bisherigen Berechnung der Preise aus dem jeweiligen Verkaufspreis vom März 1934 darf künftig ein Großhandelszuschlag gefordert werden, der in den Verkaufspreisen enthalten war, die in der Zeit vom 1. Januar 1939 bis 31. August 1939 überwiegend erzielt worden sind. Wurden in dieser Zeit keine Verkäufe getätigt, so darf der Großhandelszuschlag berechnet werden, der in den Verkaufspreisen gleicher oder vergleichbarer Waren bei vergleichbaren Verkäufen in drei früheren, möglichst zusammenhängenden Monaten des Jahres 1938 enthalten war. Bei Verkäufen solcher Spinnstoffwaren, die ein bestehendes Handelsunternehmen zu dieser Zeit noch nicht geführt hat, darf ein Großhandelszuschlag berechnet werden, der zu den sonstigen Großhandelszuschlägen des Unternehmens in einem angemessenen Verhältnis steht.

Alle Großhandelszuschläge für Spinnstoffe und Spinnstoffwaren dürfen künftig in vH des tatsächlichen Einkaufs- oder Herstellungspreises berechnet werden. Die Großhandelszuschläge für die einzelnen Waren müssen in ein Verzeichnis aufgenommen werden, das den zuständigen Preisüberwachungsstellen zum Sichtvermerk vorzulegen ist. Für Spinnstoffe und Gespinnte darf ohne Genehmigung der zuständigen Preisbildungsstellen künftig kein höherer Zuschlag als 20 vH, für die übrigen Spinnstoffwaren kein höherer Großhandelszuschlag als 45 vH gefordert werden.

Rohkautschuk. Der Einfuhrzoll für Rohkautschuk, der seit Mitte November 1939 140 \mathcal{M} je 100 kg betrug, ist mit Wirkung vom 1. August 1940 auf 90 \mathcal{M} je 100 kg herabgesetzt worden.

Fuhrleistungen. Durch Bekanntmachung vom 30. Juni 1940 (Mitt. Bl. des Reichskommissars für die Preisbildung 1940, Nr. 27, S. 446) sind die in der Verordnung vom 15. Januar 1940 (RGBl. I, S. 115) festgesetzten Höchstsätze für Fuhrleistungen mit Kraftfahrzeugen im Nahverkehr neu festgesetzt worden. Dabei wurden für Lastkraftwagen die bisherigen Stundenhöchstsätze mit Wirkung ab 15. Juli um durchschnittlich etwa 15 vH erhöht. Sie stellen sich nunmehr für einen Wagen mit einer Tragfähigkeit bis zu 0,5 t — den kleinsten Typ — auf 2,30 \mathcal{M} (bisher 2 \mathcal{M}) und für einen 7-Tonner — den schwersten Typ — auf 7,90 \mathcal{M} (bisher 6,90 \mathcal{M}). Gleichzeitig wurden für Lastkraftwagen mit einer Tragfähigkeit von mehr als 2 t die Tageshöchstsätze um etwa 5 bis 6 vH heraufgesetzt. Für Anhänger mit einer Tragfähigkeit bis zu 3,5 t wurden sowohl die Stunden- als auch die Tageshöchstsätze gleichfalls etwas erhöht. So stellt sich für einen Anhänger mit einer Tragfähigkeit bis 3,5 t der Tagessatz auf 2,60 \mathcal{M} (vorher 2,40 \mathcal{M}) und der Stundenhöchstsatz auf 0,85 \mathcal{M} (vorher 0,80 \mathcal{M}). Für Anhänger mit einer größeren Tragfähigkeit sind die Höchstsätze niedriger als bisher, was jedoch darin begründet ist, daß sich die früheren Sätze einschließlich der Kosten für einen Fahrer verstanden, während in den neuen Sätzen die Personalkosten nicht enthalten sind. Für Zugmaschinen über 20 bis 100 PS sind die Stunden- und Tageshöchstsätze erhöht worden. Die km-Höchstsätze sind sowohl für Lastkraftwagen als auch für Anhänger unverändert geblieben; für Zugmaschinen sind sie vereinzelt heraufgesetzt worden. Die Bestimmungen über die Leistungssätze bleiben unverändert (vgl. hierzu auch Heft 3/4, 20. Jg. 1940, S. 55).

Ostgebiete. Durch Anordnung Nr. 10 und Nr. 11 der Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft vom 27. Juli 1940 (RNvbl. Nr. 65, S. 403 bis 422) sind die Preise für Schlachtvieh in den Reichsgauen Danzig-Westpreußen und Wartheland entsprechend der im alten Reichsgebiet geltenden Marktordnung geregelt worden. Im Reichsgau Danzig-Westpreußen sind Preise für die Schlachtviehgroßmärkte Danzig und Bromberg und im Reichsgau Wartheland Preise für die Schlachtviehgroßmärkte Posen und Litzmannstadt festgesetzt worden. Die am 5. August 1940 in Kraft getretenen Höchstpreise sind für alle Vieharten an den Märkten Posen und Bromberg gleich hoch festgesetzt, während die Preise in Danzig bei Rindern um 1,50 \mathcal{M} , bei Schweinen um 2,00 \mathcal{M} , bei Kalbern um 7,00 \mathcal{M} und bei Schafen um 3,00 \mathcal{M} je 50 kg Lebendgewicht höher liegen. Die für Litzmannstadt festgesetzten Höchstpreise sind bei Rindern um 1 \mathcal{M} höher als in Posen und Bromberg, aber um 0,50 \mathcal{M} niedriger als in Danzig; bei Schweinen liegen sie um 1 \mathcal{M} über den für Posen und Bromberg und um 1 \mathcal{M} unter den für Danzig geltenden Preisen, während die Kalberpreise die gleichen sind wie in Posen und Bromberg und die Preise für Schafe den für Danzig festgesetzten Preisen entsprechen.

Neben den Preisen für Lebendvieh sind auch die Preise für Fleisch im Großhandel durch Festsetzung von Höchstpreisen geregelt worden. Auch hier sind die Preise in Posen durchweg die gleichen wie in Bromberg, während die Preise in Danzig für Rind- und Schweinefleisch um 3 \mathcal{M} , für Kalbfleisch um 10 \mathcal{M} und für Hammelfleisch um 6 \mathcal{M} je 50 kg höher liegen. Die für Litzmannstadt festgesetzten Fleischpreise sind bei Rindfleisch um 2 \mathcal{M} höher als in Posen und Bromberg und um 1 \mathcal{M} niedriger als in Danzig; die Großhandelspreise für Schweinefleisch liegen um 1 \mathcal{M} über den für Posen und Bromberg und um 2 \mathcal{M} unter den für Danzig festgesetzten Höchstpreisen, die Preise für Kalbfleisch entsprechen — ebenso wie beim Lebendvieh — den Preisen für Posen und Bromberg, und die Preise für Hammelfleisch sind die gleichen wie in Danzig.

Eupen und Malmedy. Da eine Angleichung der Löhne und Einkommen an die des Reichs in den Kreisen Eupen und Malmedy eine Steigerung der Kaufkraft zur Folge hätte, die im Mißverhältnis zu der Kaufkraft der Löhne im übrigen Reichsgebiet stehen würde, ist von der zuständigen Preisbildungsstelle eine durchschnittliche Preiserhöhung für Güter und Leistungen von 20 vH als angemessen ermittelt worden. Dabei wird jedoch dafür gesorgt werden, daß bei den lebenswichtigen Verbrauchsgütern keine für die große Masse der Bevölkerung untragbare Heraufsetzung der Preise eintritt. Die entsprechende Anordnung der Preisbildungsstelle tritt am 1. Juli 1940 in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 1940.

Durch Erlaß des Reichskommissars für die Preisbildung vom 17. Juli 1940 (Mitt. Bl. I, S. 516) ist für die Belieferung des Gebiets Eupen und Malmedy ein Verbraucherpreis für Portlandzement von 370 \mathcal{M} je 10 t frei Empfangsstation festgesetzt worden.

FINANZEN UND GELDWESSEN

Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Gaststättengewerbe im Jahre 1938

Das Statistische Reichsamt hat in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe auf der Grundlage des Geschäftsjahrs 1938 eine weitere Erhebung über Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe im alten Reichsgebiet durchgeführt¹⁾. Der Fragebogen wurde dem inzwischen eingeführten Einheitskontenrahmen der Wirtschaftsgruppe angepaßt. Im Zusammenhang damit ergab sich die Möglichkeit, besonders die Kosten weiter aufzugliedern als bisher. Außerdem wurde einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend eine feinere Aufgliederung nach Umsatzgrößenklassen vorgenommen. Die Zahl der Berichtserstatler hat sich weiter auf rd. 1500 erhöht. Aus dem Gaststättengewerbe wurden wieder die Schankwirtschaften, die Kaffeehäuser und die Saalgeschäfte einzeln bearbeitet. Neu wurden die Bahnhofswirtschaften und Werkkantinen in den Kreis der untersuchten Betriebsformen einbezogen. Die besondere Bedeutung der Erhebung liegt darin, daß sie an die Verhältnisse des Jahres 1938, des letzten Jahres vor Beginn des Krieges, anknüpft.

Zu den im folgenden wiedergegebenen »Richtzahlen« ist allgemein zu bemerken, daß sie Reichtsdurchschnittszahlen je Betrieb sind. Mit gewissen Abweichungen nach oben oder unten muß im Einzelfall gerechnet werden.

Kennzeichnend für das gesamte Gaststättengewerbe ist der hohe Anteil des Betriebsgrundstücks an der Gesamtsumme des Betriebsvermögens, der in der Mehrzahl der Fälle (bei den Betrieben mit eigenem Grundstück) zwischen 70 und 80 vH der Bilanzsumme liegt. Rechnet man die sonstigen Anlagen (Einrichtungsgegenstände u. dgl.) hinzu, so kommt man zu einem Anlagevermögen, das 85 bis 95 vH der Bilanzsumme beträgt. Das gilt für die Schankwirtschaften, Kaffeehäuser und Saalgeschäfte mit geringen Abweichungen in gleicher Weise.

Gegenüber diesem hohen Anlagevermögen treten die übrigen Vermögensposten weit in den Hintergrund. Die Warenvorräte bleiben durchweg unter 10 vH der Bilanzsumme, und bei den kleineren Betrieben erreichen sie noch nicht einmal 5 vH. Die Forderungen sind gering, und von den sonstigen Vermögensposten fallen nur noch die flüssigen Mittel etwas stärker ins Gewicht.

Die Finanzierung der Betriebe trägt dieser besonderen Vermögensstruktur Rechnung. Neben dem Eigenkapital, das bei den größeren Betrieben etwa 40 vH der Bilanzsumme ausmacht und bei den kleineren bis auf 55 vH ansteigt, wird in beträchtlichem Umfange langfristiges Fremdkapital herangezogen, das überwiegend hypothekarisch eingetragen wird. Die Hypotheken und Grundschulden bewegen sich bei den Schankwirtschaften und den Kaffeehäusern um 40 vH der Bilanzsumme. Bei den kleineren Kaffeehäusern und den Saalgeschäften sind sie etwas niedriger. Dazu kommen noch sonstige Dauerschulden, deren Anteilziffern zwischen 3,6 und 7,5 vH liegen. Vergleicht man die Hypotheken und Grundschulden mit dem Wert des Betriebsgrundstücks, so ergibt sich eine Belastung der Grundstücke von etwa 50 vH ihres Bilanzwertes.

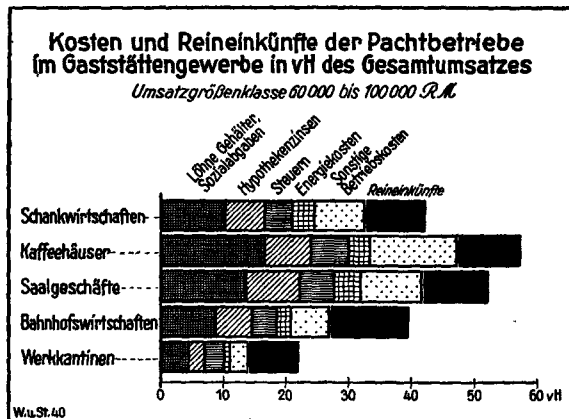
Die sonstigen Schulden sind verhältnismäßig gering. Die Lieferantenschulden entsprechen vielfach dem Wert der Lagerware, und die sonstigen laufenden Schulden (Kontokorrentkredite von Banken, Sparkassen, Genossenschaften u. dgl.) fallen mit 1,0 bis 3,0 vH der Bilanzsumme kaum ins Gewicht.

Bei den Pachtbetrieben ist das Bilanzbild insofern etwas anders, als hier keine Grundstücke unter den Aktiven erscheinen. Dadurch verschieben sich alle Verhältniszahlen. Hauptsächlichster Aktivposten bleiben die Anlagen, und neben ihnen treten die Warenvorräte und — vor allem bei den kleineren Betrieben — die flüssigen Mittel besonders hervor.

Auf der Passivseite der Bilanz sind bei den Pachtbetrieben neben dem Eigenkapital die Lieferantenschulden von besonderer Bedeutung, die in den oberen Umsatzgrößenklassen 30 vH der Bilanzsumme und mehr erreichen.

Zu der Gruppe der Pachtbetriebe gehören auch die beiden neu untersuchten Betriebsformen, die Bahnhofswirtschaften und die Werkkantinen. Die Bahnhofswirtschaften ähneln hinsichtlich des Vermögens- und Kapitalaufbaues weitgehend den Schankwirtschaften. Der wesentliche Unterschied besteht darin, daß

das Eigenkapital der mittleren und kleineren Betriebe höher ist als im übrigen Schankgewerbe. Dementsprechend sind die Schulden, insbesondere die Dauerschulden, vielfach etwas niedriger.



Bei den Werkkantinen ist zwischen Betrieben ohne Pachtzahlung und Betrieben mit Pachtzahlung unterschieden worden. Beiden Betriebsarten ist gemeinsam, daß sie in noch stärkerem Maße als die Bahnhofswirtschaften durch Eigenkapital finanziert werden. In der Umsatzgrößenklasse 100 000 bis 200 000 *RM* beträgt dieses z. B. bei den Werkkantinen ohne Pachtzahlung 64,9, bei den Betrieben mit Pachtzahlung 62,9 vH des Gesamtkapitals gegenüber 55,0 vH bei den Bahnhofswirtschaften und 48,7 vH bei den gepachteten Schankwirtschaften.

Für eine Beurteilung der Kosten ist es wichtig, sich zu vergegenwärtigen, daß der Umsatz in den einzelnen Betriebsarten ganz verschieden zusammengesetzt ist. Bei den Schankwirtschaften herrscht besonders bei den kleineren Betrieben der Bierumsatz bei weitem vor. Mit zunehmender Betriebsgröße wächst im allgemeinen der Anteil des Umsatzes von Speisen. Bei den Kaffeehäusern tritt der Umsatz von alkoholischen Getränken gegenüber dem Umsatz von Kaffee und Gebäck in den Hintergrund. Bei den Saalgeschäften, die den Schankwirtschaften sehr ähneln, entfällt ein beträchtlicher Teil der Betriebseinnahmen auf die Einnahmen aus dem Vermieten der Säle. Auch die Bahnhofswirtschaften ähneln hinsichtlich der Zusammensetzung ihres Umsatzes den Schankwirtschaften, jedoch treten hier die Erlöse aus dem Verkauf von Tabakwaren besonders stark hervor. Die Werkkantinen sind durch einen besonders hohen Anteil des Küchenumsatzes und ebenfalls recht hohe Tabakwarenumsätze gekennzeichnet.

Zusammensetzung des Umsatzes	Schankwirtschaften ¹⁾	Kaffeehäuser ¹⁾	Saalgeschäfte ¹⁾	Bahnhofswirtschaften	Werkkantinen mit Pachtzahlung	Werkkantinen ohne Pachtzahlung
Umsatzgrößenklasse 60 000 bis 100 000 <i>RM</i>						
Vom Gesamtumsatz entfallen in vH auf:						
Keller	52,7	22,0	60,5	49,9	18,9	20,2
Küche	30,9	37,7	18,1	21,7	56,9	56,8
Konditorwaren	1,7	25,1	0,8	1,6	4,1	3,6
Tabakwaren	7,5	7,4	7,6	22,3	18,5	17,7
Sonstiges	7,2	7,8	13,0	4,5	1,6	1,7
Umsatzgrößenklasse 200 000 bis 500 000 <i>RM</i>						
Keller	42,1	20,6	51,9	38,4	16,9	15,4
Küche	41,5	40,1	26,8	34,3	59,1	59,5
Konditorwaren	1,8	22,6	1,4	2,0	6,8	6,9
Tabakwaren	5,7	6,3	5,3	19,4	15,1	16,2
Sonstiges	8,9	10,4	14,6	5,9	2,1	2,0

¹⁾ Pachtbetriebe; bei den Eigenbetrieben ergibt sich ein ganz ähnliches Bild.

Setzt man den Umsatz zu der Zahl der im Betrieb tätigen Personen (einschließlich Betriebsinhaber) in Beziehung, so ergibt sich, daß der Umsatz je Arbeitskraft in allen Betriebsformen des Gaststättengewerbes mit zunehmender Betriebsgröße steigt.

¹⁾ Ergebnisse für das Jahr 1936 vgl. »W. u. St.« 1939, S. 154 und Nr. 41 der Einzelschriften zur Statistik des Deutschen Reichs »Betriebsstruktur und Kostengestaltung in wichtigen Gewerbebezügen«, Teil II.

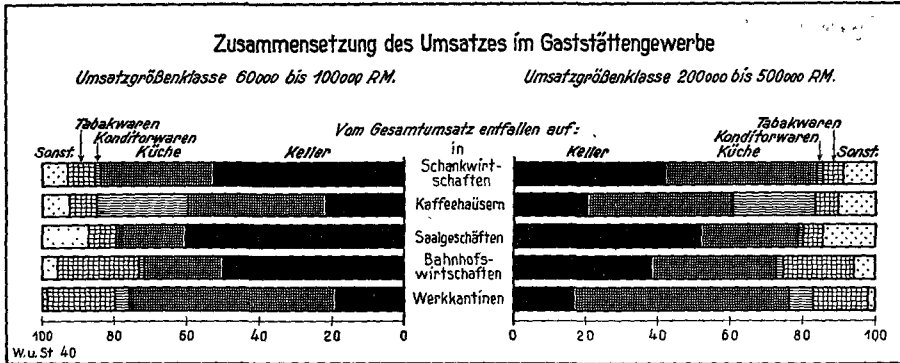
Das hängt zum Teil mit dem stärkeren Hervortreten des Speiseumsatzes bei den größeren Betrieben zusammen. Zum Teil ist die Steigerung auch daraus zu erklären, daß die größeren Betriebe vielfach bessere Qualitäten führen und besser ausgestattet sind. Außerdem wirkt hierbei entscheidend die Tatsache mit, daß der größere Betrieb sein Personal besser ausnutzen kann als der kleinere, der zu manchen Tageszeiten mit einem beträchtlichen Leerlauf rechnen muß. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die größeren Betriebe vielfach in Großstädten ihren Sitz haben, also mehr oder weniger den ganzen Tag Gäste bewirten, während sich das Geschäft in den kleineren — überwiegend klein- oder mittelstädtischen — Betrieben oft auf wenige Abendstunden beschränkt.

Der Umsatz je Arbeitskraft betrug:

	Umsatzgrößenklassen in RM		
	10 000 bis 20 000	60 000 bis 100 000	200 000 bis 500 000
	RM		
bei Schankwirtschaften ¹⁾	6 100	9 800	10 700
Kaffeehäusern ¹⁾	4 600	7 300	8 800
Saalgeschäften ¹⁾	4 100	8 100	9 300
Bahnhofswirtschaften	5 800	10 100	11 200
Werkkantinen			
mit Pachtzahlung	6 200	13 100	22 300
ohne	6 100	12 900	20 600

¹⁾ Pachtbetriebe.

Besonders wichtig sind die Unterschiede, die sich bei einem Vergleich nach Betriebsarten zeigen. In der Umsatzgrößenklasse 200 000 bis 500 000 RM z. B. ist der Umsatz je Arbeitskraft mit 10 700 RM bei den Schankwirtschaften etwas höher als bei den Kaffeehäusern und den Saalgeschäften. Das erklärt sich aus der unterschiedlichen Zusammensetzung des Umsatzes, insbesondere aus dem vergleichsweise geringen Wert des in den Kaffeehäusern überwiegend umgesetzten Kaffees und Kuchens gegen-



Richtzahlen zur Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Gaststättengewerbe Eigenbetriebe (Durchschnittszahlen je Betrieb 1938)	Schankwirtschaften							Kaffeehäuser							Saalgeschäfte						
	Umsatzgrößenklasse																				
	10 000 bis 20 000	20 000 40 000	40 000 60 000	60 000 100 000	100 000 200 000	200 000 500 000	500 000 1 000 000	10 000 20 000	20 000 40 000	40 000 60 000	60 000 100 000	100 000 200 000	200 000 500 000	500 000 1 000 000	10 000 20 000	20 000 40 000	40 000 60 000	60 000 100 000	100 000 200 000	200 000 500 000	
	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	
Gesamtvermögen (-kapital) in 1 000 R.M. am 31. Dezember 1938	24,2	38,2	49,5	59,3	95,5	190,0	446,1	15,9	22,9	35,6	50,7	87,0	156,2	339,3	41,4	53,9	72,5	119,8	255,3		
je Betrieb	8,6	9,1	8,2	7,2	7,5	7,4	5,7	5,1	5,0	4,9	4,7	5,2	4,9	4,3	8,1	7,7	8,0	7,4	8,6		
je Arbeitskraft																					
Vom Gesamtvermögen entfallen in vH auf																					
Betriebsgrundstück	85,0	82,4	79,9	77,1	75,0	71,6	69,8	76,0	73,7	72,4	72,1	71,7	70,0	68,2	79,2	78,3	77,9	77,1	78,1		
Anlagen (Einrichtungsgegenstände u. dgl.)	9,5	10,7	11,2	11,9	12,1	13,3	13,5	16,8	16,6	16,3	15,9	16,1	17,2	17,5	16,2	15,4	14,1	13,7	12,6		
Warenvorräte	2,0	2,5	3,5	4,7	6,1	7,3	8,2	3,7	4,7	5,1	5,8	6,0	6,1	6,9	1,9	2,8	3,8	4,5	4,6		
Forderungen auf Grund von Lieferungen und Leistungen	0,2	0,3	0,4	0,4	0,5	0,7	0,8	0,2	0,3	0,4	0,5	0,4	0,5	0,6	0,1	0,1	0,2	0,3	0,3		
Sonstige Forderungen	—	0,2	0,4	0,6	1,0	1,2	1,1	—	0,3	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6		
Wertpapiere, Beteiligungen	0,1	0,1	0,2	0,4	0,3	0,3	0,4	—	0,2	0,3	0,4	0,6	0,7	1,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3		
Flüssige Mittel	3,1	3,5	4,0	4,5	4,2	4,4	4,6	3,2	4,0	4,9	4,4	4,1	4,2	4,2	2,3	2,9	3,4	3,5	3,3		
Sonstige Aktiva	0,1	0,3	0,4	0,4	0,8	1,2	1,6	0,1	0,2	0,3	0,5	0,6	0,8	1,0	—	0,1	0,1	0,2	0,2		
Vom Gesamtkapital entfallen in vH auf																					
Hypotheken und Grundschulden	42,0	41,4	40,8	40,0	39,1	38,5	38,3	34,5	33,2	35,5	37,6	38,6	40,4	40,2	35,6	34,1	33,0	34,0	35,2		
Sonstige Dauerschulden	3,7	4,8	5,2	5,4	6,5	7,0	6,8	3,6	6,5	5,8	5,6	6,0	6,4	7,5	3,8	4,4	5,0	5,7	6,2		
Lieferantenschulden	2,3	3,0	3,8	5,6	7,0	7,6	8,4	4,1	5,4	6,1	6,2	6,3	7,3	7,6	2,6	3,4	4,5	5,5	5,7		
Sonstige laufende Schulden	1,0	1,2	1,5	1,8	2,0	2,3	2,8	2,7	3,0	2,6	2,3	2,3	2,8	3,0	1,3	1,5	1,7	2,8	3,0		
Sonstige Passiva	0,3	0,4	0,6	0,8	1,0	1,5	2,0	0,3	0,4	0,6	0,7	0,9	1,0	1,1	0,4	0,6	1,0	1,4	2,0		
Eigenkapital	50,7	49,2	48,1	46,4	44,4	43,1	41,7	54,8	51,5	49,4	47,6	45,9	42,1	40,6	66,3	66,0	64,8	60,6	47,9		
Zahl der im Betrieb tätigen Personen	2,8	4,2	6,0	8,2	12,7	25,7	78,3	3,1	4,6	7,3	10,7	16,8	31,8	79,2	5,1	7,0	9,1	16,2	29,6		
Vom gesamten Betriebspersonal entfallen in vH auf																					
Geschäftsinhaber und Familienangehörige	75,0	52,4	35,0	25,6	18,1	7,4	2,2	64,5	45,7	27,4	17,8	11,3	6,6	2,5	33,3	30,0	25,3	13,6	7,8		
Küchenpersonal	10,7	16,6	23,3	25,6	29,9	33,1	35,8	9,7	13,0	20,6	22,4	20,2	21,7	21,2	15,7	18,6	19,8	24,7	21,3		
Restaurantpersonal	7,2	16,7	26,7	29,3	32,3	36,6	44,3	16,1	23,9	30,1	32,7	36,9	39,6	51,4	31,4	30,0	29,6	33,3	32,8		
Kaufmännisches Personal	—	—	—	1,2	2,4	5,0	5,1	—	—	—	—	0,9	2,4	5,3	3,5	—	—	2,5	5,7		
Musiker	—	4,8	5,0	8,5	7,1	4,3	2,2	—	8,7	12,3	11,2	14,3	12,3	9,2	7,8	10,0	15,4	12,3	11,1		
Artisten	—	—	—	—	—	—	0,2	—	—	—	—	1,2	1,3	1,7	—	—	—	—	—		
Sonstiges Betriebspersonal	7,1	9,5	10,0	9,8	10,2	13,6	10,2	9,7	8,7	9,6	15,0	13,7	13,2	10,5	11,8	11,4	9,9	13,6	21,3		
Umsatz																					
je Arbeitskraft in 1 000 R.M.	5,4	7,1	8,4	9,4	11,2	11,7	10,3	4,7	5,9	6,7	7,5	8,8	9,0	8,9	6,0	6,9	8,3	8,8	9,9		
in vH des Gesamtkapitals	62,7	78,3	101,3	129,5	149,1	157,7	180,1	92,0	118,9	136,4	157,4	169,0	182,8	207,9	74,1	90,0	103,9	118,7	115,0		
Wareneinkauf in vH des Umsatzes	58,0	57,8	57,6	57,3	56,2	55,4	54,9	44,5	43,9	43,1	42,4	39,8	38,2	35,7	48,8	48,7	47,7	46,8	44,9		
Kosten in vH des Umsatzes	27,8	29,3	30,7	31,8	33,9	36,4	38,7	38,4	41,4	44,0	46,3	50,4	53,3	56,9	36,6	38,6	40,5	43,0	46,6		
davon																					
Löhne und Gehälter	3,5	5,3	7,4	9,3	11,6	13,9	16,0	8,4	10,7	13,3	15,5	18,5	20,1	22,3	9,3	10,9	12,2	13,6	15,7		
Sozialabgaben	0,4	0,6	0,8	1,0	1,2	1,4	1,6	0,8	1,1	1,4	1,6	1,8	2,0	2,2	1,0	1,1	1,2	1,4	1,6		
Grundstückskosten																					
Grundstückssteuern	4,8	3,7	3,2	2,4	2,0	1,6	1,4	4,3	3,4	2,7	2,3	2,1	1,9	1,8	3,3	2,9	2,7	2,4	2,2		
Zinsen für Hypotheken und Grundschulden	3,1	2,7	2,0	1,6	1,4	1,3	1,2	2,1	1,6	1,4	1,2	1,2	1,1	1,1	2,6	2,2	1,8	1,7	1,6		
sonstige Grundstückskosten	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,3	1,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,4	2,6	2,5	2,3	2,4	2,5	2,5	2,5		
Zinsen	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4		
Steuern vom Gewerbebetrieb ¹⁾	3,6	4,0	4,4	4,5	4,6	4,8	4,7	4,7	5,3	5,7	5,9	6,4	6,8	7,3	4,5	5,2	5,5	5,9	6,3		
Energiekosten (Strom, Gas, Wasser, Feuerung)	4,1	3,9	3,6	3,4	3,2	3,1	3,2	3,9	3,7	3,5	3,3	3,4	3,2	3,0	4,4	4,1	4,3	4,4	4,6		
Pflichtbeiträge	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1		
Gästeunterhaltung	0,3	0,4	0,5	0,6	0,8	1,0	1,2	0,8	0,9	1,0	1,2	1,4	1,7	1,8	0,7	0,9	1,1	1,2	1,4		
Haushaltungskosten (Wäschereinigung usw.)	1,5	1,7	1,6	1,6	1,5	1,3	1,4	1,9	2,0	2,1	2,0	1,9	2,0	2,1	1,5	1,6	1,5	2,0	2,4		
Abschreibungen	0,9	1,0	1,1	1,2	1,2	1,4	1,3	1,4	1,8	1,7	1,9	2,2	2,6	3,1	1,1	1,2	1,3	1,4	1,5		
Alle übrigen Kosten	4,2	4,5	4,6	4,7	4,8	4,9	5,0	7,2	8,0	8,3	8,5	8,7	9,0	9,3	5,4	5,6	5,9	6,0	6,3		
Reineinkünfte aus Gewerbebetrieb in vH des Umsatzes ²⁾	14,2	12,9	11,7	10,9	9,9	8,2	6,4	17,1	14,7	12,9	11,3	9,8	8,5	7,4	14,6	12,7	11,8	10,2	8,5		

¹⁾ Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindegetränksteuer und Vergnügungsteuer. — ²⁾ Gewinn einschl. der Zinsen für das im Betrieb arbeitende Eigenkapital sowie einschl. des Entgelts für die persönliche Arbeit des Betriebsinhabers und seiner im Betrieb mithelfenden Familienangehörigen.

Richtzahlen zur Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Gaststättengewerbe Pachtbetriebe (Durchschnittszahlen je Betrieb 1938)	Schankwirtschaften							
	10 000 bis 20 000 R.M.	20 000 bis 40 000 R.M.	40 000 bis 60 000 R.M.	60 000 bis 100 000 R.M.	100 000 bis 200 000 R.M.	200 000 bis 500 000 R.M.	500 000 bis 1 000 000 R.M.	1 000 000 bis 3 000 000 R.M.
Gesamtvermögen (-kapital) in 1000 R.M. am 31.12.38	2,6	4,8	7,7	12,5	20,7	44,3	105,1	219,5
je Betrieb	1,0	1,3	1,4	1,5	1,5	1,5	1,4	1,3
je Arbeitskraft								
Vom Gesamtvermögen entfallen in vH auf								
Anlagen (Einrichtungsgegenstände u. dgl.)	42,2	40,4	38,4	37,7	36,9	34,9	32,8	30,0
Warenvorräte	18,4	19,6	21,4	23,4	26,8	31,6	33,7	38,7
Forderungen auf Grund von Lieferungen und Leistungen	2,4	2,8	2,3	2,4	2,6	3,3	3,0	2,4
Sonstige Forderungen	4,5	5,8	7,0	7,6	7,2	6,2	5,5	4,2
Wertpapiere, Beteiligungen	—	—	1,6	1,5	1,3	1,8	1,5	1,2
Flüssige Mittel	31,1	29,8	27,3	25,6	23,1	19,8	20,0	18,9
Sonstige Aktiva	1,4	1,6	2,0	1,8	2,1	2,4	3,5	4,6
Vom Gesamtkapital entfallen in vH auf								
Dauerschulden	16,6	15,7	13,1	11,5	9,5	9,2	10,2	10,9
Lieferantenschulden	21,6	23,4	25,6	28,6	30,8	31,5	32,9	32,6
Sonstige laufende Schulden	6,7	7,6	7,1	7,5	8,0	8,5	9,0	9,4
Sonstige Passiva	1,5	1,7	2,2	2,7	3,0	3,7	4,2	4,7
Eigenkapital	53,6	51,6	52,0	49,7	48,7	47,1	43,7	42,4
Zahl der im Betrieb tätigen Personen	2,6	3,6	5,4	8,4	13,5	29,3	75,2	172,2
Vom gesamten Betriebspersonal entfallen in vH auf								
Geschäftsinhaber und Familienangehörige	76,9	58,3	38,9	26,2	15,6	7,2	2,4	1,0
Küchenpersonal	7,7	16,7	22,2	26,2	31,8	34,1	35,3	38,1
Restaurantpersonal	7,7	13,9	25,9	28,6	34,1	37,2	44,0	45,0
Kaufmännisches Personal	—	—	—	1,2	2,2	4,8	4,9	5,0
Musiker	—	2,8	3,7	7,1	5,9	3,7	2,1	2,0
Artisten	—	—	—	—	—	—	0,4	0,5
Sonstiges Betriebspersonal	7,7	8,3	9,3	10,7	10,4	13,0	10,9	10,4
Umsatz je Arbeitskraft in 1000 R.M.	6,1	8,3	9,0	9,8	10,4	10,7	10,5	10,4
» in vH des Gesamtkapitals	607,3	620,9	626,1	655,4	675,5	708,5	749,6	815,6
Wareneinkauf in vH des Umsatzes	58,2	58,0	57,9	57,8	56,4	55,7	54,7	53,6
Kosten in vH des Umsatzes	28,8	30,3	31,5	32,5	34,8	37,2	39,9	42,7
dav. Löhne und Gehälter	3,3	5,1	7,3	9,2	11,5	13,6	15,7	17,8
Sozialabgaben	0,3	0,5	0,8	1,0	1,2	1,4	1,6	1,2
Pacht	10,0	8,6	7,4	6,3	5,8	5,3	4,9	5,2
Zinsen	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Steuern vom Gewerbebetrieb ¹⁾	3,4	4,0	4,4	4,5	4,4	4,7	4,9	5,3
Energiekosten (Strom, Gas, Wasser, Feuerung)	4,4	4,2	3,8	3,5	3,4	3,2	3,3	3,1
Pflichtbeiträge	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Gästeunterhaltung	0,3	0,4	0,4	0,5	0,9	1,1	1,3	1,6
Haushaltungskosten (Wäschereinigung usw.)	1,7	1,9	1,6	1,4	1,3	1,4	1,6	1,7
Abschreibungen	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,1	1,2
Alle übrigen Kosten	4,2	4,4	4,6	4,8	4,9	5,0	5,2	5,3
Reineinkünfte aus Gewerbebetrieb in vH des Umsatzes ²⁾	13,0	11,7	10,6	9,7	8,8	7,1	5,4	3,7

Richtzahlen zur Betriebsstruktur und Kostengestaltung im Gaststättengewerbe Pachtbetriebe (Durchschnittszahlen je Betrieb 1938)	Bahnhofswirtschaften							
	5 000 bis 10 000 R.M.	10 000 bis 20 000 R.M.	20 000 bis 40 000 R.M.	40 000 bis 60 000 R.M.	60 000 bis 100 000 R.M.	100 000 bis 200 000 R.M.	200 000 bis 500 000 R.M.	500 000 bis 1 000 000 R.M.
Gesamtvermögen (-kapital) in 1000 R.M. am 31.12.38	1,9	3,2	5,2	8,3	12,8	21,6	41,2	88,6
je Betrieb	1,1	1,2	1,3	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5
je Arbeitskraft								
Vom Gesamtvermögen entfallen in vH auf								
Anlagen (Einrichtungsgegenstände u. dgl.)	52,4	46,6	38,3	33,3	32,1	29,3	27,3	25,3
Warenvorräte	25,4	29,0	34,8	36,5	38,1	40,4	43,6	44,7
Forderungen auf Grund von Lieferungen und Leistungen	—	1,0	1,1	1,3	1,0	1,2	1,3	1,8
Sonstige Forderungen	—	—	—	2,3	3,3	4,6	4,2	4,5
Wertpapiere, Beteiligungen	—	—	2,0	3,2	3,0	2,3	1,9	2,0
Flüssige Mittel	22,2	23,0	23,2	22,5	21,4	20,7	19,5	18,7
Sonstige Aktiva	—	0,4	0,6	0,9	1,1	1,5	2,2	3,0
Vom Gesamtkapital entfallen in vH auf								
Dauerschulden	5,2	10,1	17,1	16,2	13,3	9,7	8,5	7,4
Lieferantenschulden	12,4	24,9	25,3	26,1	26,3	26,9	27,8	30,6
Sonstige laufende Schulden	1,6	3,3	4,2	4,6	5,3	6,1	6,6	8,2
Sonstige Passiva	—	0,6	1,1	1,7	2,0	2,3	3,7	4,0
Eigenkapital	80,8	61,1	52,3	51,4	53,1	55,0	53,4	49,8
Zahl der im Betrieb tätigen Personen	1,8	2,7	3,9	5,3	7,9	13,2	27,1	60,2
Vom gesamten Betriebspersonal entfallen in vH auf								
Geschäftsinhaber und Familienangehörige	100,0	74,1	53,8	41,5	26,6	15,1	7,4	3,2
Küchenpersonal	—	7,4	12,8	20,8	26,6	28,0	25,1	23,9
Restaurantpersonal	—	11,1	23,1	26,4	35,4	41,7	45,0	45,8
Kaufmännisches Personal	—	—	—	—	—	2,3	5,5	5,2
Musiker	—	—	—	—	—	—	0,4	0,5
Artisten	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstiges Betriebspersonal	—	7,4	10,3	11,3	11,4	12,9	16,6	21,4
Umsatz je Arbeitskraft in 1000 R.M.	4,6	5,8	7,4	9,2	10,1	11,0	11,2	11,8
» in vH des Gesamtkapitals	431,9	482,5	557,6	585,0	619,8	671,1	738,6	800,9
Wareneinkauf in vH des Umsatzes	62,4	62,2	62,0	60,8	60,4	60,0	59,3	57,5
Kosten in vH des Umsatzes	16,3	20,2	22,1	24,3	27,0	28,9	31,3	34,6
dav. Löhne und Gehälter	—	3,6	5,0	5,8	7,9	9,2	10,7	12,7
Sozialabgaben	—	0,4	0,5	0,6	0,8	0,9	1,1	1,3
Pacht	3,8	4,0	4,5	5,4	6,9	6,5	6,9	7,2
Zinsen	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Steuern vom Gewerbebetrieb ¹⁾	2,7	3,0	3,3	3,7	3,9	4,1	4,2	4,3
Energiekosten (Strom, Gas, Wasser, Feuerung)	3,4	3,0	2,6	2,5	2,2	2,1	2,2	2,3
Pflichtbeiträge	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Gästeunterhaltung	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,3
Haushaltungskosten (Wäschereinigung usw.)	1,0	1,2	1,2	1,3	1,2	1,1	1,0	1,2
Abschreibungen	0,4	0,5	0,6	0,7	0,9	0,9	1,0	1,1
Alle übrigen Kosten	4,4	3,8	3,7	3,7	3,6	3,5	3,7	4,0
Reineinkünfte aus Gewerbebetrieb in vH des Umsatzes ²⁾	21,3	17,6	15,9	14,9	12,6	11,1	9,4	7,9

¹⁾ Umsatzsteuer, Gewerbesteuer, Gemeindegetränksteuer und Vergnügungssteuer. — ²⁾ Gewinn einschließlich der Zinsen für das im Betrieb arbeitende Eigen

Kaffeehäuser								Saalgeschäfte						
Umsatzgrößenklassen														
10 000 bis 20 000 <i>R.M.</i>	20 000 bis 40 000 <i>R.M.</i>	40 000 bis 60 000 <i>R.M.</i>	60 000 bis 100 000 <i>R.M.</i>	100 000 bis 200 000 <i>R.M.</i>	200 000 bis 500 000 <i>R.M.</i>	500 000 bis 1 000 000 <i>R.M.</i>	1 000 000 bis 3 000 000 <i>R.M.</i>	20 000 bis 40 000 <i>R.M.</i>	40 000 bis 60 000 <i>R.M.</i>	60 000 bis 100 000 <i>R.M.</i>	100 000 bis 200 000 <i>R.M.</i>	200 000 bis 500 000 <i>R.M.</i>	500 000 bis 1 000 000 <i>R.M.</i>	1 000 000 bis 3 000 000 <i>R.M.</i>
3,5 1,1	5,8 1,2	8,9 1,2	11,5 1,1	18,3 1,1	35,9 1,1	84,5 1,1	167,2 1,0	6,4 1,1	8,5 1,3	13,1 1,4	24,2 1,5	48,3 1,5	108,8 1,6	250,4 1,7
61,4 17,3 1,0 4,0 —	56,0 19,3 1,2 4,1 1,0	51,9 20,1 1,5 3,9 1,6	48,2 23,5 1,9 3,8 2,5	47,2 26,3 2,3 3,4 2,7	48,1 25,2 2,2 3,3 3,0	47,8 25,5 2,5 3,6 3,2	44,5 27,6 2,7 3,1 2,9	61,2 13,1 0,5 2,5 —	56,4 17,7 0,7 2,7 0,5	54,0 20,0 1,0 3,3 0,7	51,0 21,9 1,4 3,5 1,2	48,4 23,6 1,7 3,8 2,1	48,1 23,9 2,2 4,8 —	50,5 23,0 2,4 4,6 —
15,5 0,8	17,4 1,0	19,2 1,8	17,7 2,4	15,6 2,5	15,9 2,3	14,5 2,9	16,1 3,1	21,5 1,2	20,3 1,7	19,2 1,8	18,9 2,1	18,1 2,3	17,9 3,1	16,0 3,5
11,0 18,2 8,4 1,0 61,4 3,3	16,2 21,0 8,9 1,4 52,5 4,7	16,8 23,9 9,4 2,6 47,3 7,5	16,4 26,3 8,4 3,2 45,7 10,9	17,6 27,7 9,2 3,9 41,6 17,1	18,3 28,3 10,2 3,8 39,4 32,6	19,3 29,0 10,8 3,6 37,3 76,5	15,5 31,2 9,7 3,4 40,2 164,0	12,1 17,8 5,9 2,8 61,4 5,7	19,6 22,1 6,1 3,7 48,5 6,8	20,8 25,8 6,4 4,6 42,4 9,2	22,8 27,2 6,6 4,8 38,6 16,4	23,7 29,2 8,6 5,0 33,5 32,3	23,4 30,8 8,8 5,3 31,7 66,9	24,2 31,4 9,4 5,9 29,1 150,0
63,6 9,1 15,2 — 3,0 — 9,1 4,6 433,7 44,4 40,0 8,6 0,9 10,4 0,2 4,8 4,0 0,2 0,9 1,9 1,1 7,0 15,6	42,6 14,9 21,3 — 10,6 — 10,6 6,1 493,5 44,1 42,5 10,9 1,1 8,8 0,3 5,3 3,8 0,1 1,0 1,9 1,4 7,9 13,4	25,3 21,3 29,4 — 13,3 — 10,7 6,5 546,1 43,3 45,1 13,3 1,4 7,8 0,3 5,8 3,6 0,1 1,1 2,0 1,5 8,2 11,6	17,4 22,0 33,0 0,9 12,9 — 10,7 7,3 688,3 42,7 47,3 15,0 1,6 7,3 0,2 6,0 3,4 0,1 1,3 2,1 1,7 8,6 10,0	11,7 19,3 35,7 2,3 15,2 1,2 13,8 8,4 786,4 39,9 51,5 18,3 1,8 6,9 0,2 6,4 3,3 0,1 1,5 2,1 2,0 8,9 8,6	6,8 21,5 38,3 5,5 12,6 1,5 13,8 8,8 801,8 38,3 54,3 20,2 2,0 6,6 0,2 6,8 3,0 0,1 1,8 2,9 2,5 9,2 7,4	3,1 20,3 51,4 3,4 9,8 1,9 10,1 9,1 820,8 36,0 57,7 21,6 2,2 6,4 0,2 7,7 3,1 0,1 1,9 3,0 9,4 6,3	1,5 21,0 51,2 4,0 8,5 2,8 11,0 8,6 839,9 32,6 62,0 24,2 2,4 6,2 0,2 8,7 3,2 0,1 2,0 2,2 3,2 9,6 5,4	40,4 12,3 26,3 — 10,5 — 10,5 5,7 514,1 48,7 40,4 38,5 9,4 1,0 1,1 0,2 4,6 4,4 0,1 0,8 1,6 1,0 5,3 12,8	30,9 19,6 29,4 — 11,8 — 10,3 7,0 559,6 48,6 40,4 11,0 1,3 1,1 0,3 5,1 4,2 0,1 1,0 1,8 1,1 5,5 11,0	23,9 19,6 28,2 1,1 16,3 — 10,9 8,1 570,1 47,8 44,0 12,4 1,3 8,5 0,3 5,5 4,1 0,1 1,1 1,6 1,2 5,7 10,4	11,6 25,0 36,0 1,8 12,8 — 12,8 8,8 596,9 46,9 47,4 13,7 1,4 7,8 0,3 5,9 4,3 0,1 1,3 2,0 1,3 5,9 9,1	5,3 22,6 32,2 4,9 12,1 4,0 18,9 9,3 624,1 44,8 49,5 15,8 1,6 7,1 0,3 6,5 4,7 0,1 1,5 2,2 1,4 6,2 7,8	3,0 23,0 35,9 5,2 9,4 3,8 19,7 10,1 620,2 43,3 49,5 17,2 1,8 6,7 0,3 6,6 4,6 0,1 1,7 2,4 1,5 6,6 7,2	1,1 24,5 41,1 5,3 10,9 — 17,1 9,9 590,7 41,5 54,3 20,9 1,9 6,3 0,3 7,3 4,9 0,0 1,8 2,6 1,6 6,7 4,2

Werkkantinen														
Umsatzgrößenklassen														
1 000 000 bis 3 000 000 R.M.	3 000 000 bis 5 000 000 R.M.	10 000 bis 20 000 R.M.	20 000 bis 40 000 R.M.	40 000 bis 60 000 R.M.	60 000 bis 100 000 R.M.	100 000 bis 200 000 R.M.	200 000 bis 500 000 R.M.	5 000 bis 10 000 R.M.	10 000 bis 20 000 R.M.	20 000 bis 40 000 R.M.	40 000 bis 60 000 R.M.	60 000 bis 100 000 R.M.	100 000 bis 200 000 R.M.	200 000 bis 500 000 R.M.
Betriebe mit Pachtzahlung								Betriebe ohne Pachtzahlung						
195,8 1,4	460,9 1,3	2,0 0,9	4,0 1,2	5,3 1,2	7,1 1,2	10,6 1,2	16,5 1,2	0,8 0,4	1,4 0,5	2,6 0,7	3,4 0,8	4,6 0,8	7,3 0,8	12,9 0,9
23,1	22,1	53,9	48,0	44,2	40,1	33,3	29,4	38,3	34,2	24,7	20,2	16,7	13,6	11,3
45,5	49,7	10,2	15,1	17,9	24,4	33,5	43,9	11,2	15,9	24,7	28,9	35,9	46,5	57,7
2,2	1,4	—	2,0	4,6	5,0	5,2	4,0	—	—	2,9	6,0	6,5	5,9	4,8
3,9	3,1	5,4	5,1	4,7	4,5	4,4	4,1	5,5	5,2	4,8	4,5	4,2	3,7	3,2
1,1	0,8	—	—	—	—	1,5	1,4	—	—	—	—	—	—	2,1
21,3	20,2	30,5	28,7	27,2	24,3	20,0	14,7	45,0	44,7	42,1	39,2	35,2	28,5	18,8
2,9	2,7	—	1,1	1,4	1,7	2,1	2,5	—	—	0,8	1,2	1,5	1,8	2,1
6,6	6,2	5,7	10,3	9,1	8,0	7,9	7,7	—	—	2,6	2,8	2,7	3,1	3,4
32,9	33,3	7,4	13,2	15,1	17,5	20,0	21,8	9,7	11,1	21,6	23,7	25,0	26,9	29,1
8,6	10,1	2,1	4,6	5,4	5,9	6,4	7,0	—	1,2	1,5	2,1	2,3	2,6	3,0
4,2	4,4	—	1,4	1,8	2,2	2,8	3,3	—	—	1,0	1,5	1,8	2,5	2,9
47,7	44,0	84,8	70,5	68,6	66,4	62,9	60,2	90,3	87,7	73,3	69,9	68,2	64,9	61,6
138,6	343,8	2,3	3,3	4,4	6,1	8,8	13,3	2,1	2,5	3,6	4,5	6,1	9,0	14,5
1,3	0,6	78,3	60,6	47,7	36,1	26,1	15,0	90,5	80,0	52,8	44,4	34,4	22,2	11,7
27,0	24,6	13,1	27,2	36,4	44,3	50,0	54,9	9,5	12,0	33,3	37,8	42,6	51,1	57,2
46,5	49,9	4,3	6,1	9,1	9,8	12,5	12,8	—	4,0	8,3	8,9	11,5	13,3	13,8
3,9	3,2	—	—	—	1,6	3,4	7,5	—	—	—	—	1,7	4,5	6,9
0,4	0,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20,9	20,9	4,3	6,1	6,8	8,2	8,0	9,8	—	4,0	5,6	8,9	9,8	8,9	10,4
12,0	11,0	6,2	9,6	10,8	13,1	16,9	22,3	3,7	6,1	9,2	10,9	12,9	16,0	20,6
846,8	820,4	715,8	782,0	895,1	1 119,2	1 407,3	1 801,9	998,2	1 122,9	1 276,6	1 420,3	1 697,6	1 989,6	2 324,2
56,0	54,6	75,5	75,4	76,6	78,1	79,9	81,6	77,8	78,2	78,1	78,8	79,6	80,9	82,3
38,1	40,3	13,0	14,9	14,7	14,0	13,1	12,4	8,6	9,4	11,4	11,5	11,6	11,4	11,1
14,9	16,3	1,5	3,1	3,8	4,1	3,7	3,4	1,8	2,3	3,8	3,9	4,1	4,0	3,8
1,5	1,7	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,2	0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
7,4	7,3	4,2	4,0	3,2	2,4	2,2	2,1	—	—	—	—	—	—	—
0,1	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	—	—	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4,7	4,8	3,3	3,2	3,2	3,2	3,0	2,9	3,3	3,3	3,4	3,4	3,4	3,3	3,1
2,4	2,6	0,9	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,6	0,7	0,7	0,6	0,5	0,4	0,4
0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	—	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	—
1,3	1,5	0,6	0,7	0,6	0,5	0,5	0,4	0,7	0,8	0,9	0,8	0,7	0,6	0,6
1,3	1,2	0,5	0,6	0,5	0,4	0,4	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3
4,2	4,5	1,5	1,6	1,8	2,0	2,1	2,2	1,5	1,7	1,8	2,0	2,2	2,3	2,4
5,9	5,1	11,5	9,7	8,7	7,9	7,0	6,0	13,6	12,4	10,5	9,7	8,8	7,7	6,6

kapital sowie einschl. des Entgelts für die persönliche Arbeit des Betriebsinhabers und seiner im Betrieb mithelfenden Familienangehörigen.

über dem Bier- und Speiseumsatz der Schankwirtschaften. Hinzu kommt, daß die Kaffeehäuser besonders viel Personal beschäftigen, vor allem bei Vorhandensein einer eigenen Konditorei und einer Kapelle. Die Saalgeschäfte bleiben hinter den Schankwirtschaften etwas zurück, weil hier bei ganz ähnlicher Zusammensetzung der an die Gäste verabfolgten Waren etwas mehr Personal für die Bedienung der Kleiderablagen und die Reinigung der Säle benötigt wird. Höher als bei den Schankwirtschaften ist der Umsatz je Arbeitskraft bei den Bahnhofswirtschaften und ganz besonders bei den Werkkantinen. Hier handelt es sich um zwei Betriebsformen, die durch eine besonders kurze Aufenthaltsdauer der Gäste gekennzeichnet sind. Der hohe Umsatz je Arbeitskraft bei den Werkkantinen ist um so bemerkenswerter, als hier im allgemeinen billige Speisen und Getränke an die Gäste verabfolgt werden. Zu einem erheblichen Teil ist er auf die hier vielfach übliche Selbstbedienung zurückzuführen.

Betrachtet man den Umsatz im Verhältnis zu der Zahl der Restaurantsitzplätze, so erhält man eine Vorstellung von der Ausnutzung der räumlichen Betriebskapazität. Der Jahresumsatz je Sitzplatz betrug:

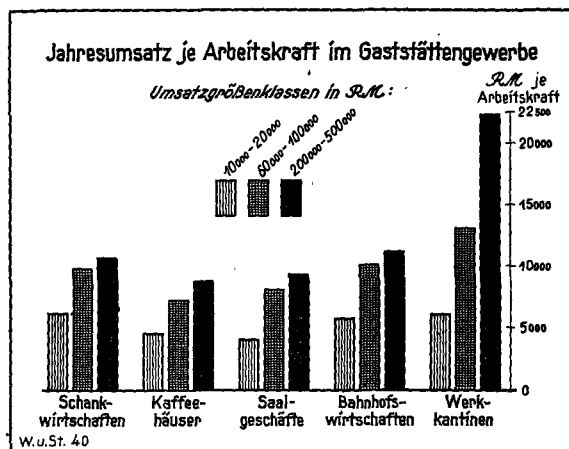
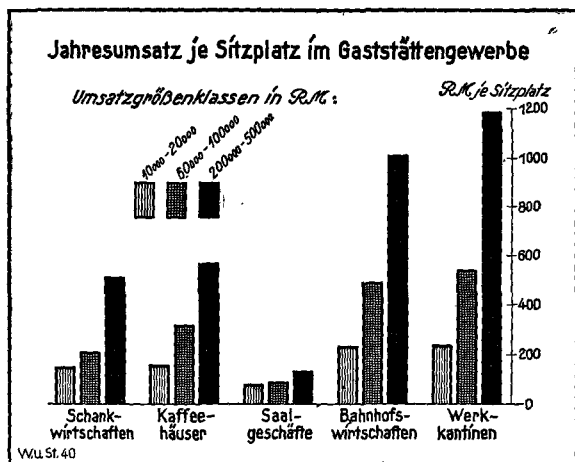
	Umsatzgrößenklassen in <i>RM</i>		
	10 000 bis 20 000	60 000 bis 100 000	200 000 bis 500 000
	<i>RM</i>		
bei Schankwirtschaften ¹⁾	147	206	509
Kaffeehäusern ¹⁾	156	313	566
Saalgeschäften ¹⁾	76	85	131
Bahnhofswirtschaften	233	488	1 010
Werkkantinen			
mit Pachtzahlung	238	535	1 183
ohne „	262	569	1 211

¹⁾ Pachtbetriebe.

In der Umsatzgrößenklasse 60 000 bis 100 000 *RM* betragen:

	die Gesamt- kosten	die Reineinkünfte aus Gewerbe- betrieb	Kosten und Reineinkünfte zusammen
bei den	in vH des Umsatzes		
Eigenbetrieben			
Schankwirtschaften	31,8	10,9	42,7
Kaffeehäusern	46,3	11,3	57,6
Saalgeschäften	40,5	11,8	52,3
Pachtbetrieben			
Schankwirtschaften	32,5	9,7	42,2
Kaffeehäusern	47,3	10,0	57,3
Saalgeschäften	41,8	10,4	52,2
Bahnhofswirtschaften	27,0	12,6	39,6
Werkkantinen			
mit Pachtzahlung	14,0	7,9	21,9
ohne „	11,6	8,8	20,4

Zwischen den Eigen- und Pachtbetrieben bestehen nur geringe Unterschiede. Bei den Eigenbetrieben ist der Reinertrag aus dem Betriebsgrundstück ein Teil der Reineinkünfte aus Gewerbebetrieb. Infolgedessen sind die Kosten in ihrer Gesamtsumme bei diesen Betrieben etwas niedriger, die Reineinkünfte aber etwas höher als bei den entsprechenden Pachtbetrieben. Faßt man Kosten und Reineinkünfte zusammen, so gleichen sich diese Unterschiede praktisch aus. Erheblich unterscheiden sich die Kosten nach Betriebsarten. Bei den Saalgeschäften sind sie, auf den Umsatz bezogen, höher als bei den Schankwirtschaften, und bei den Kaffeehäusern wird noch ein beträchtlich höheres Niveau erreicht. Die Bahnhofswirtschaften dagegen kommen mit geringeren Kosten als die Schankwirtschaften aus, und weitaus am niedrigsten sind die Kosten bei den Werkkantinen. In der Umsatzgrößenklasse 60 000 bis 100 000 *RM* sind sie bei den Kaffee-



Die Ausnutzung der räumlichen Betriebskapazität bessert sich mit zunehmender Betriebsgröße. Hier wirken dieselben Gründe mit wie beim Umsatz je Arbeitskraft. Daß der Umsatz je Sitzplatz bei den Kaffeehäusern höher ist als bei den Schankwirtschaften der gleichen Umsatzgrößenklasse, erklärt sich zum Teil daraus, daß die Kaffeehäuser, besonders die größeren, ihren Gästen neben der Bewirtung mit Getränken und Gebäck auch noch Unterhaltung in Form von Konzert, Tanz und sonstigen Darbietungen gewähren, für die natürlich ein entsprechendes Entgelt im Preise erhoben wird. Außerdem ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer des Gastes in den Kaffeehäusern — von den Gästen, die abends Konzertkaffees zu längerem Aufenthalt besuchen abgesehen — vielfach geringer als bei den Schankwirtschaften. Die Saalgeschäfte bleiben hinter diesen beiden Betriebsarten beträchtlich zurück, da ihre Räume zu einem großen Teil des Tages und häufig an mehreren Tagen der Woche überhaupt außer Betrieb sind. Erheblich günstiger ist die Ausnutzung der Sitzplätze bei den Bahnhofswirtschaften und den Werkkantinen, den beiden Betriebsarten, deren Gäste besonders schnell wechseln. Bei den Bahnhofswirtschaften, von denen auch Betriebe mit Umsätzen von mehr als 500 000 *RM* erfaßt sind, steigt der Jahresumsatz je Sitzplatz bis auf 2 292 *RM* in der Umsatzgrößenklasse 3 Mill. bis 5 Mill. *RM*.

Diese Unterschiede wirken sich vor allem in der Höhe und Zusammensetzung der Kosten aus.

häusern mehr als viermal so hoch wie bei den Werkkantinen ohne Pachtzahlung.

Die Ursachen dieser Unterschiede treten zutage, wenn man die Zusammensetzung der Kosten im einzelnen untersucht.

Sehr unterschiedlich sind zunächst die Aufwendungen für Löhne und Gehälter. Diese betragen bei den Werkkantinen 4,1 vH, bei den Bahnhofswirtschaften fast das Doppelte, bei den Saalgeschäften etwa das Dreifache und bei den Kaffeehäusern nahezu das Vierfache davon. Diese Skala ist ein getreues Spiegelbild der unterschiedlichen Betriebsweise. Die Werkkantinen kommen mit verhältnismäßig wenig Personalaufwand aus, da sie den Gästen die Bedienung weitgehend selbst überlassen, Bahnhofswirtschaften und Schankwirtschaften hingegen bedienen die Gäste in der Regel am Tisch. Die kürzere Aufenthaltsdauer und der häufige Verzehr direkt am Schanktisch führen dazu, daß der Personalaufwand bei den Bahnhofswirtschaften geringer ist als bei den sonstigen Schankwirtschaften. Die Saalgeschäfte kommen auf höhere Personalaufwendungen, weil ihr Betrieb starken Stößen ausgesetzt ist, so daß sie ihr Personal nicht so gut ausnutzen können wie die Schankwirtschaften mit gleichmäßigem Geschäftsbetrieb. Außerdem fällt bei ihnen das Reinigungs- und Garderobenpersonal im Verhältnis zum Umsatz stärker ins Gewicht. Die Kaffeehäuser beschäftigen häufig neben dem eigentlichen Gaststättenpersonal auch Konditoren. Deshalb ist ihr Personalaufwand, am Umsatzwert gemessen, besonders hoch.

geben wurden. Auch das Reich brachte mehrere neue Folgen mittelfristiger 4 $\frac{1}{2}$ iger Reichsschatzanweisungen heraus, die zu 99 bis 99 $\frac{3}{4}$ vH an den Markt kamen und in wenigen Tagen verkauft waren.

Noch größer waren die Kurssteigerungen bei den Industrieobligationen, von denen einige 4 $\frac{1}{2}$ ige Emissionen noch zu Pari begeben wurden, während der Börsenkurs gleichartiger Werte bereits über Pari lag. Ihr Durchschnittskurs, der sich im Januar auf 96,30 vH stellte, stieg bis auf 101,69 vH im Juni. Das Kursniveau der 5 $\frac{1}{2}$ igen Industrieobligationen, bei denen keine Neuemissionen mehr vorliegen, erreichte zeitweilig fast 105 vH und ging gegen Ende der Berichtszeit auf etwa 103 vH zurück.

In Steuergutscheinen II (NF) war das Geschäft sehr lebhaft. Die günstige Verzinsung bei nur zweijähriger Laufzeit machte sie zu einem begehrten Papier für kurzfristige Anlagen. Je nach dem Zeitpunkt der Anrechnung stiegen die Kurse von 96—97 $\frac{7}{8}$ vH zu Beginn des Jahres bis auf 101—102 $\frac{7}{8}$ vH am 30. Juni.

Die größten Kurssteigerungen erzielten die Ablösungsanleihen, die aus steuerlichen Gründen — und weil für die noch umlaufenden Stücke die Chance der Auslösung günstiger wird — besonders gefragt waren. Der Kurs der Anleihe-Ablösungsschuld des Reichs stieg von 140,19 vH im Durchschnitt Januar auf 149,26 vH im Juni. Noch stärker zogen die Notierungen der Ablösungsanleihen der Länder und der Deutschen Kommunal-Sammelablösungsanleihe an. Letztgenannte stieg von 144,27 vH im Januurdurchschnitt auf 157,29 vH im Monat Juni.

In die Berichtszeit fällt auch die Kündigung der 5 $\frac{1}{2}$ - und 6 $\frac{1}{2}$ igen Liquidations- und Abfindungspfandbriefe und ihr Umtausch in 4 $\frac{1}{2}$ ige Werte. Die Kündigungen umfaßten einen Gesamtnominalbetrag von fast 1,2 Mrd. RM. Von dieser Summe entfielen etwa 800 Mill. RM auf Wertungspapiere der privaten Hypothekenbanken, der Rest auf solche öffentlich-rechtlicher und sonstiger Kreditanstalten. Die hochgradige Geldflüssigkeit und die Knappheit an Anlagemöglichkeiten schufen günstige Voraussetzungen für diese Maßnahme, die durch behördliche Mitwirkung erfolgreich durchgeführt werden konnte. Die Kurse der 5 $\frac{1}{2}$ igen Liquidationspfandbriefe der Hypotheken-Aktienbanken bewegten sich im Durchschnitt Januar bis Mai um 101 vH, im Juni wurde ihre Notiz eingestellt.

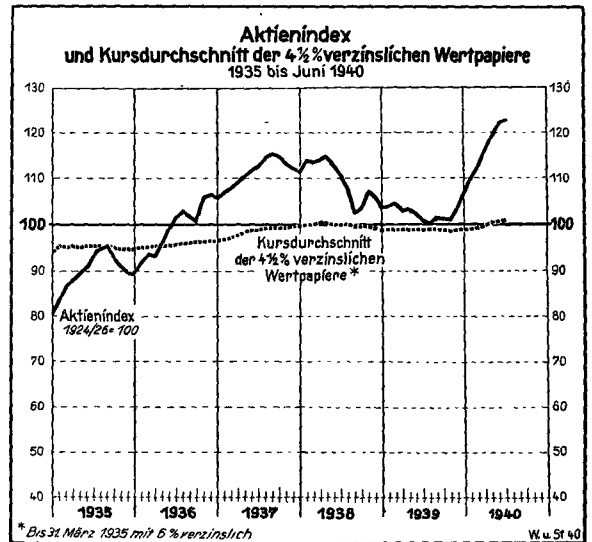
Als das Angebot auf dem Rentenmarkt nachließ, wandte sich die Nachfrage bei der außerordentlichen Geldflüssigkeit in steigendem Maße dem Aktienmarkt zu und führte, angesichts des siegreichen Vordringens der deutschen Heere und da neue Aktien seit Jahren kaum ausgegeben wurden, die Anzahl der Aktienwerte vielmehr ständig abnimmt, zu beachtlichen Kurssteigerungen. Von Januar bis Juni 1940 wurde an der Berliner Börse für 6 Aktien die Notierung eingestellt. Dadurch sank das gehandelte Nominalkapital um 64,4 Mill. RM. Der Kurswert der Aktien ist jedoch in dem gleichen Zeitraum von 10 530,1 Mill. RM auf 11 286,1 Mill. RM und der Kursdurchschnitt aller in Berlin notierten Aktien von 136,88 vH auf 147,95 vH gestiegen. Die Durchschnittsdividende sämtlicher an der Berliner Börse gehandelten Aktien ist von 6,55% auf 6,45% gesunken. Im einzelnen stehen den Dividendenverminderungen bei 34 Aktiengesellschaften Erhöhungen der Dividende bei 35 Unternehmungen, darunter 7 bisher dividendenlose, gegenüber. Betragsmäßig ist die Dividende von 503,7 Mill. RM im Januar auf 492,1 Mill. RM im Juni gesunken. Da die Kurse anstiegen, hat die Durchschnittsrendite aller an der Berliner Börse gehandelten Aktien abgenommen.

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien	Zahl der Pa- piere	Nominal- kapital Mill. RM	Dividende		Kurs	Ren- dite %	Kurs- wert Mill. RM
			%	Mill. RM			
Monatsende							
1939 Juni	468	7 852,9	6,48	508,6	122,93	5,27	9 653,7
1940 Januar	462	7 692,9	6,55	503,7	136,88	4,79	10 530,1
Februar	462	7 689,6	6,54	503,3	140,06	4,67	10 769,9
März	462	7 689,6	6,54	503,3	145,98	4,48	11 225,3
April	462	7 689,8	6,52	501,4	147,27	4,43	11 324,9
Mai	456	7 624,1	6,45	491,8	150,07	4,30	11 441,3
Juni	456	7 628,5	6,45	492,1	147,95	4,36	11 286,1

Der Aktienindex stieg in der Berichtszeit von 110,05 auf 122,72 vH. In den Gruppen »Handel und Verkehr« sowie »Bergbau und Schwerindustrie« gingen die Kurssteigerungen über die durchschnittliche Indexerhöhung hinaus.

Abgesehen von den üblichen Kursschwankungen zeigten die Aktienkurse an der Berliner Börse bis in die letzten Tage des

Monats Mai eine stetige Aufwärtsbewegung. Die Aktien des Bergbaus, insbesondere die reinen Kohlenwerte, und die der Schwerindustrie fanden stärkstes Interesse und konnten erhebliche Kurserhöhungen erzielen. Sehr begehrt waren auch zeitweilig die Papiere der elektrotechnischen und chemischen Unternehmungen. Ende Mai setzten Kursschwankungen ein, die bis Mitte Juni in eine Abschwächung des Aktienmarktes mit sinkender Kurstendenz überleiteten. Besonders auffällig war, daß das Abbröckeln der Kurse in die Zeit der größten Kriegserfolge fiel.



Aktienindex 1924/1926 = 100	1940					
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Metallgewinnung	78,37	80,39	83,22	86,08	87,39	86,75
Steinkohlen	119,06	123,28	126,52	128,43	130,43	125,97
Braunkohlen	184,26	186,39	190,68	198,10	199,22	192,42
Kali	141,54	146,35	151,23	150,70	151,45	145,38
Gemischte Betriebe	109,18	111,42	114,48	116,64	118,91	118,66
Bergbau u. Schwerindustrie	119,52	122,17	125,54	128,19	130,04	127,96
Metallverarb., Maschinen- u. Fahrzeugindustrie	80,57	82,90	86,55	88,58	91,88	92,23
Elektrotechnische Industrie	142,63	147,37	153,99	156,95	161,13	161,67
Chemische Industrie	118,66	121,55	126,01	128,72	132,64	132,68
Baugewerbe u. ähnl. Betriebe	83,04	84,13	87,44	89,74	92,47	94,87
Papierindustrie	71,74	74,04	79,49	81,42	84,76	85,95
Textil- u. Bekleid.-Industrie	74,56	76,43	80,28	82,64	86,41	89,10
Leder, Linoleum und Gummi	180,11	183,87	191,68	194,95	197,63	197,36
Nahrungs- und Genußmittel	125,70	128,33	132,10	133,82	137,87	139,91
Brauereien	125,34	127,09	128,63	133,14	137,94	138,95
Vervielfältigung	120,12	120,03	122,95	126,94	131,18	132,55
Verarbeitende Industrie ...	104,44	106,87	110,96	113,50	117,06	118,32
Warenhandel	77,57	78,09	83,04	86,39	91,29	93,02
Grundstücksgesellschaften ...	171,86	176,85	185,04	189,40	202,67	217,30
Wasser, Gas und Elektrizität	165,78	169,44	174,80	180,09	182,70	181,39
Eisen- und Straßenbahn	111,69	112,91	116,34	121,65	126,58	129,07
Schifffahrt	7,50	8,88	10,52	10,80	12,31	14,38
Kreditbanken	80,24	81,22	82,58	85,39	88,04	88,91
Hypothekenbanken	152,12	155,31	155,61	156,93	165,02	166,02
Handel und Verkehr	111,16	113,22	116,76	120,73	124,40	125,65
Insgesamt	110,05	112,43	116,18	119,11	122,30	122,72

Bei diesem Tendenzumschwung wirkten verschiedene Ursachen zusammen. Teilweise gingen die Kurse bereits bei sehr geringem Angebot erheblich zurück. Im Zusammenhang mit den Zinssenkungsbestrebungen wurde die Möglichkeit eines Dividendestops erörtert. Derartige Befürchtungen wurden jedoch bald von berufener Seite als unbegründet bezeichnet. Insbesondere aber überschätzte man sich an der Börse mit der Frage, wie sich der Übergang von der Kriegs- zur Friedenswirtschaft gestalten würde, da ein erheblicher Teil der in Aktien angelegten Kapitalien, der durch die Kriegswirtschaft seinem bisherigen Wirkungskreis entzogen war, wieder seinem eigentlichen Zweck zugeleitet werden würde. Es setzte sich aber immer mehr die Auffassung durch, daß die Umstellung auf die Friedenswirtschaft keinen Kursdruck auf den Aktienmarkt ausüben dürfte, da dieser Übergang nicht schlagartig, sondern schrittweise und planmäßig erfolgen wird. Besonders die Aussichten auf die großen Aufgaben, die der deutschen Wirtschaft nach dem Friedensschluß in Europa zufallen werden, führten gegen Ende Juni zu einer Besserung des Kursniveaus der Aktien.

VERSCHIEDENES

Die Volksschulen im Jahre 1939

Bei der Erhebung am 25. Mai 1939*) wurden im alten Reichsgebiet¹⁾ insgesamt 50 952 Volksschulen mit 186 582 Schulklassen gezählt, an denen von 177 303 hauptamtlich beschäftigten Lehrern 7 503 195 Schulkinder unterrichtet wurden.

Die Volksschulen im Deutschen Reich am 25. Mai 1939	Volksschulen insgesamt	davon			
		Öffentliche Volksschulen	darunter Hilfs- schulen	Private Schulen	darunter Hilfs- schulen
Schulen	50 952	50 745	1 028	207	4
Klassen	186 582	185 891	3 902	691	6
Schulkinder	7 503 195	7 486 658	96 591	16 537	77
davon: Jungen	3 774 023	3 765 531	56 356	8 492	37
Mädchen	3 729 172	3 721 127	40 235	8 045	40
Lehrer ¹⁾	177 303	176 552	3 714	751	5
davon: männlich	129 053	128 711	2 694	342	2
weiblich	48 250	47 841	1 020	409	3

¹⁾ Hauptamtlich beschäftigte Lehrer. — ²⁾ Außerdem 1202 (1009 weibliche) nebenamtlich beschäftigte und 34885 (23449 weibliche) nebenberufliche Lehrer.

Die öffentlichen Volksschulen. Gegenüber dem Jahre 1938²⁾ ist die Zahl der öffentlichen Volksschulen von 51 118 auf 50 745 oder um 0,7 vH zurückgegangen. Die Zahl der Schulkinder an den öffentlichen Volksschulen hat sich von 7 596 000 auf 7 487 000 oder um 1,4 vH verringert. Von den Schulkindern waren im Jahre 1939 3 766 000 Jungen und 3 721 000 Mädchen. Es kamen 101,2 Jungen auf 100 Mädchen. Dieses Zahlenverhältnis ist für die im Volksschulpflichtigen Alter stehenden Jahrgänge beider Geschlechter üblich. Die Zahl der Schulklassen ist von 188 310 auf 185 891 oder um 1,3 vH gesunken. Als hauptamtliche Lehrer waren 176 552 beschäftigt, 1,5 vH weniger als 1938 (179 260). Der mäßige Rückgang in der Zahl der Schulkinder entspricht der Entwicklung der im Volksschulpflichtigen Alter stehenden Bevölkerungsjahrgänge. Die Zahlen der hauptamtlich beschäftigten Lehrer sind in etwas stärkerem und die der Klassen und Schulen in etwas geringerem Ausmaß zurückgegangen.

Im Gesamtdurchschnitt hatte 1 öffentliche Volksschule im Jahre 1939 ebenso wie im Jahre 1938 3,7 Klassen. Die Zahl der Schulkinder je Schule betrug im Gesamtdurchschnitt 147,5 gegen 148,6 im Jahre 1938. Wie im Vorjahr kamen auf eine Klasse 40,3, auf einen Lehrer 42,4 Schulkinder.

Auf 10 000 Einwohner kamen 7,3 Schulen, 25,4 Lehrer und 1 078 Schulkinder gegenüber 7,5, 26,2 und 1 112 im Jahre 1938.

Die Entwicklung der öffentlichen Volksschulen	1931	1937	1938	1939	1939 ²⁾
Schulen	53 417	51 739	51 118	50 321	50 745
Klassen	197 984	191 153	188 310	184 880	185 891
Schulkinder	7 708 022	7 758 307	7 596 437	7 448 293	7 486 658
Lehrer ¹⁾	192 809	181 750	179 260	175 529	176 552

¹⁾ Hauptamtlich beschäftigte Lehrer. — ²⁾ Mit Memelland und den in Preußen und Bayern eingegliederten Teilen des sudetendeutschen Gebietes.

In der Gliederung der öffentlichen Volksschulen nach Stufen, d. h. lehrplanmäßig aufsteigenden Klassen, ergibt sich wie bisher, daß die Zahl der Schulen von den einstufigen, die im Jahre 1939 40,0 vH der Gesamtzahl umfassen, bis zu den fünfstufigen (2,6 vH) stark abnimmt, und dann allmählich wieder — bis zu den achtstufigen Schulen (11,0 vH) — zunimmt. Diese Steigerung wird durch die überwiegend vollausgebauten Schulen in den Städten bedingt, während auf dem Lande hauptsächlich Schulen mit

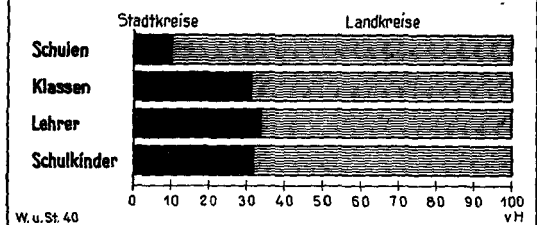
geringer Stufenzahl sich befinden. Von den öffentlichen Volksschulen hatten:

	in den Stadt- kreisen	vH	1939 ¹⁾ in den Land- kreisen	vH	ins- gesamt	vH	1938	ins- gesamt	vH
1 Stufe	123	2,4	20 125	44,4	20 248	40,0	20 115	39,9	
2 Stufen	135	2,6	10 008	22,0	10 143	20,0	10 381	20,6	
3 „	185	3,6	6 096	13,4	6 281	12,4	6 383	12,7	
4 „	243	4,7	3 281	7,2	3 524	7,0	3 414	6,8	
5 „	167	3,3	1 133	2,5	1 300	2,6	1 325	2,6	
6 „	370	7,2	1 066	2,3	1 436	2,8	1 322	2,6	
7 „	649	12,6	1 476	3,2	2 125	4,2	2 292	4,6	
8 „	3 265	63,6	2 276	5,0	5 541	11,0	5 206	10,3	

¹⁾ Ohne die Schulen des in Bayern eingegliederten Teiles des sudetendeutschen Gebietes.

Gegenüber dem Jahre 1938 hat sich nur die Zahl der Schulen mit 8 Stufen merklich erhöht.

Verteilung der Schulen, Klassen, Lehrer und Schulkinder auf die Stadt- und Landkreise 1939



Von den im Jahre 1939 an den öffentlichen Volksschulen vorhandenen Klassen waren 33 714 oder 18,1 vH Jungenklassen (gegen 33 551 im Jahre 1938), 33 641 oder 18,1 vH (gegen 33 400) Mädchenklassen und 118 536 oder 63,8 vH (gegen 121 359) für Jungen und Mädchen gemeinsame Klassen. Getrennte Klassen für Jungen und Mädchen finden sich vor allem an den mehrstufigen städtischen Schulen, die gemeinsamen Klassen, die an Zahl weit überwiegen, an den Schulen auf dem Lande.

Nach der rassischen Zugehörigkeit waren:

	1939 öffentliche Schulen	private Schulen	ins- gesamt	vH	1938 ins- gesamt	vH
deutschen od. art- verwandten Blutes	7 476 485	9 636	7 486 121	99,78	7 591 975	99,62
jüdisch	2 008	6 684	8 692	0,11	19 913	0,26
jüdisch-mischblütig	5 864	186	6 050	0,08	7 127	0,09
sonst. fremdrassiger Abstammung	2 301	31	2 332	0,03	2 205	0,03

Die Zahl der Schulkinder jüdischer Rasse hat sich um 8 061 oder um 80,1 vH auf 2 008 vermindert. Einschließlich der Privatschulen betrug die Zahl der Schulkinder jüdischer Rasse im Jahre 1939 8 692 gegen 19 913 im Jahre 1938. Wie im Vorjahr waren als jüdisch fast ebenso viele Schulkinder angegeben, wie nach der religiösen Zugehörigkeit als israelitisch bezeichnet waren.

Nach der religiösen Zugehörigkeit waren von der Gesamtzahl der Schulkinder in den Volksschulen:

	1939 öffentliche Schulen	private Schulen	ins- gesamt	vH	1938 ins- gesamt	vH
evangelisch	4 535 435	3 429	4 538 864	60,5	4 684 790	61,5
römisch-katholisch	2 803 138	6 080	2 809 218	37,4	2 802 289	36,8
andere christliche Bekenntnisse	23 086	164	23 250	0,3	22 694	0,3
andere nichtchristl. Bekenntnisse	975	1	976	0,0	1 159	0,0
einer and. Weltan- schauungsgemein- schaft angehörig	3 879	2	3 881	0,1	3 915	0,0
gottgläubig	94 576	33	94 609	1,3	56 692	0,7
israelitisch	1 952	6 785	8 737	0,1	20 029	0,3
sonstige	23 617	43	23 660	0,3	29 652	0,4

^{*} Die Erhebung wurde vom Statistischen Reichsamt im Auftrag des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung durchgeführt. — ¹⁾ Mit Memelland und den in Preußen und Bayern eingegliederten Teilen des sudetendeutschen Gebietes. — ²⁾ Vgl. Statistik des Deutschen Reichs, Band 532 und W. u. St. 1939, S. 287.

Die öffentlichen Volksschulen¹⁾. Stand am 25. Mai 1939

Länder und Landesteile	Schulen	Klassen	Schulkinder										
			Jungen	Mädchen	zu- sammen	in der		in		nach der rassischen Zugehörigkeit			
						Grund- schule	Ober- stufe	Klassen der Auf- bauzüge	Hilfs- schulen	deutschen oder artverwandten Blutes	jüdisch	jüdisch- misch- blütig	sonstiger fremdrassiger Abstammung
Ostpreußen	3 590	8 385	173 488	168 120	341 608	210 272	127 830	802	2 704	341 004	4	98	502
Berlin	548	6 251	124 551	124 330	248 881	143 018	96 129	2 133	7 601	247 186	12	1 530	153
Mark Brandenburg	2 919	7 908	148 785	146 353	295 138	170 285	120 819	331	3 703	294 894	2	205	37
Pommern	3 039	7 150	145 191	140 184	285 375	170 917	109 264	1 103	4 091	285 162	1	79	133
Schlesien	4 416	16 087	314 830	310 134	624 964	360 662	256 922	2 002	5 378	624 253	266	388	57
Sachsen	2 695	9 651	191 139	190 938	382 077	216 364	158 844	1 096	5 773	381 804	7	152	114
Schleswig-Holstein	1 571	4 232	84 681	79 373	164 054	93 380	68 367	539	1 768	163 927	29	54	44
Hannover	3 469	9 614	191 801	187 701	379 502	215 683	157 427	2 317	4 075	379 171	91	172	68
Westfalen	2 833	13 733	316 813	310 819	627 632	334 298	282 672	710	9 952	627 043	170	234	185
Hessen-Nassau	2 283	6 725	135 866	134 582	270 448	143 926	123 596	508	2 418	269 890	199	272	87
Rheinprovinz	4 378	18 937	425 597	418 979	844 576	453 086	373 902	892	16 696	843 117	785	454	220
Hohenzoll. Lande	113	228	4 668	4 670	9 338	4 909	4 429	—	—	9 330	5	3	—
Preußen	31 854	108 901	2 257 410	2 216 183	4 473 593	2 516 800	1 880 201	12 433	64 159	4 466 781	1 571	3 641	1 600
Bayern	6 948	21 025	489 836	492 022	981 858	*) 509 112	*) 455 809	—	4 627	981 232	14	526	86
Sachsen	2 147	15 825	253 766	253 061	506 827	252 162	232 289	12 450	9 926	506 369	—	375	83
Württemberg	2 106	6 969	153 562	153 864	307 426	171 722	133 679	—	2 025	307 240	2	110	74
Baden	1 728	9 555	149 497	150 258	299 755	159 794	138 225	—	1 556	299 120	385	201	49
Thüringen	1 533	5 394	97 082	96 571	193 653	99 956	90 776	34	2 887	193 568	11	47	27
Hessen	967	3 489	81 063	80 454	161 517	82 803	74 313	3 208	1 193	161 302	—	182	33
Hansestadt Hamburg	344	3 647	69 277	68 167	137 444	75 665	53 214	4 268	4 297	136 745	5	541	153
Mecklenburg	1 247	2 496	47 281	46 200	93 481	57 044	34 820	—	1 617	93 342	—	35	104
Oldenburg	562	1 518	35 501	34 513	70 014	39 011	30 003	209	791	69 949	14	32	19
Braunschweig	433	1 742	27 108	26 792	53 900	31 685	21 472	—	743	53 817	—	30	53
Bremen	82	956	17 455	17 367	34 822	19 067	12 245	2 602	908	34 752	2	57	11
Anhalt	239	1 189	20 526	20 568	41 094	24 430	15 564	—	1 100	41 067	1	24	2
Lippe	139	637	10 875	10 378	21 253	11 364	9 613	91	185	21 239	1	13	—
Schaumburg-Lippe	47	185	2 615	2 567	5 182	2 824	2 358	—	—	5 179	—	3	—
Saarland	369	2 363	52 677	52 162	104 839	56 514	47 748	—	577	104 783	2	47	7
Deutsches Reich (altes Reichsgebiet) ¹⁾	50 745	185 891	3 765 531	3 721 127	7 486 658	*) 4 110 133	*) 3 232 329	35 295	96 591	7 476 485	2 008	5 864	2 301
davon:													
Stadtkreise	5 141	57 962	1 191 923	1 186 330	2 378 253	1 315 537	966 492	23 094	73 130	2 370 988	1 798	4 197	1 270
Landkreise	45 604	127 929	2 573 608	2 534 797	5 108 405	*) 2 794 596	*) 2 265 837	12 201	23 461	5 105 497	210	1 667	1 031
1938	51 118	188 310	3 828 778	3 767 659	7 596 437	4 210 971	3 228 604	50 737	88 369	7 577 178	10 069	7 009	2 181

Länder und Landesteile	Noch: Schulkinder															Hauptamtlich beschäftigte Lehrer	
	nach der religiösen Zugehörigkeit								Ostern 1939 wurden neu aufgenommen			Am Schluß des Schuljahres 1938/39 wurden entlassen					
	evangelisch	römisch-katholisch	Angehörige				israelitisch	Sonstige	Jungen	Mädchen	zusammen	Jungen	Mädchen	zusammen	zus.	darunter weiblich	
			eines anderen christlichen Bekenntnisses	einer anderen nichtchristlichen Religionsgemeinschaft	einer Weltanschauungsgemeinschaft	Gottgläubige											
Ostpreußen	279 083	59 045	1 754	31	35	1 493	1	166	22 610	21 312	43 922	20 935	20 920	41 855	7 801	1 524	
Berlin	210 696	26 889	1 070	58	80	6 887	7	3 194	16 355	15 957	32 312	14 167	14 387	28 554	6 397	2 600	
Mark Brandenburg	271 226	19 352	596	33	83	3 060	—	788	18 161	17 348	35 509	18 728	18 745	37 473	6 875	1 279	
Pommern	261 769	19 689	605	29	58	2 902	—	323	18 056	17 378	35 434	17 821	17 980	35 801	6 435	1 061	
Schlesien	287 278	330 653	1 074	40	195	4 467	265	992	38 094	36 919	75 013	40 422	40 897	81 319	13 612	3 108	
Sachsen	343 461	30 910	710	24	161	5 177	6	1 628	23 391	22 629	46 020	23 711	24 250	47 961	8 687	1 653	
Schleswig-Holstein	155 736	3 430	267	28	190	3 760	29	614	10 250	9 797	20 047	12 683	9 807	22 490	4 225	1 033	
Hannover	306 507	67 151	713	23	288	3 907	90	823	24 081	22 911	46 992	23 411	23 471	46 882	8 772	1 770	
Westfalen	269 008	347 520	2 175	26	51	7 856	171	825	36 902	35 233	72 135	40 878	40 943	81 821	13 953	5 211	
Hessen-Nassau	190 431	76 194	737	73	148	2 444	194	227	16 284	15 610	31 894	17 640	17 658	35 298	6 308	1 390	
Rheinprovinz	225 230	603 039	2 061	63	173	12 313	769	928	51 284	49 132	100 416	54 673	54 332	109 005	19 706	7 672	
Hohenzoll. Lande	303	9 017	3	1	—	—	8	5	572	511	1 083	570	592	1 162	227	37	
Preußen	2 800 728	1 592 889	11 765	429	1 462	54 274	1 537	10 509	276 040	264 737	540 777	285 639	283 982	569 621	102 998	28 338	
Bayern	254 581	721 794	837	28	243	3 501	3	871	*) 64 225	*) 62 353	*) 126 578	*) 32 956	*) 31 097	*) 64 053	22 171	8 405	
Sachsen	475 344	16 057	2 513	107	303	8 376	2	4 125	29 113	27 623	56 736	32 780	34 017	66 797	13 835	1 752	
Württemberg	194 715	106 115	3 065	20	479	2 848	—	184	23 146	22 419	45 565	7 930	7 558	15 488	7 776	1 686	
Baden	107 043	187 671	1 446	266	116	2 342	393	478	20 172	19 252	39 424	18 289	18 797	37 086	6 566	1 480	
Thüringen	180 596	5 375	428	21	123	5 420	—	1 690	12 371	11 838	24 209	12 068	12 576	24 644	4 832	748	
Hessen	106 092	51 637	927	31	673	1 962	—	195	10 017	9 423	19 440	10 577	10 545	21 122	3 725	904	
Hansestadt Hamburg	119 418	4 438	739	26	283	7 995	1	4 544	9 318	9 582	18 900	7 618	7 933	15 551	4 017	1 560	
Mecklenburg	86 554	5 087	179	5	44	1 539	—	73	6 726	6 352	13 078	5 548	5 466	11 014	2 423	473	
Oldenburg	45 468	21 718	289	13	36	2 374	14	102	4 957	4 770	9 727	4 205	3 982	8 187	1 562	400	
Braunschweig	47 744	3 713	258	2	21	1 594	—	568	3 350	3 329	6 679	3 319	3 375	6 694	1 605	329	
Bremen	31 544	2 080	98	19	31	921	—	129	2 369	2 199	4 568	1 899	1 973	3 872	1 053	499	
Anhalt	38 367	1 982	170	1	21	455	1	97	2 759	2 710	5 469	2 376	2 375	4 751	943	244	
Lippe	19 757	1 166	117	1	23	172	1	16	1 267	1 252	2 519	1 381	1 326	2 707	511	78	
Schaumburg-Lippe	5 068	86	15	—	—	—	13	—	330	284	614	356	344	700	138	16	
Saarland	22 416	81 330	240	6	21	790	—	36	6 572	6 251	12 823	6 889	7 061	13 950	2 397	929	
Deutsches Reich (altes Reichsgebiet) ¹⁾	4 535 435	2 803 138	23 086	975	3 879	94 576	1 952	23 617	*) 472 732	*) 454 374	*) 927 106	*) 433 830	*) 432 407	*) 866 237	176 552	47 841	
davon:																	
Stadtkreise	1 524 440	764 228	10 310	602	2 323	57 178	1 768	17 404	152 841	147 598	300 439	141 170	142 591	283 761	59 676	22 271	
Landkreise	3 010 995	2 038 910	12 776	373	1 556	37 398	184	6 213	*) 319 891	*) 306 776	*) 626 667	*) 292 660	*) 289 816	*) 582 476	116 876	25 570	
1938	4 680 260	2 792 027	22 619	1 158	3 914	56 662	10 156	29 641	472 473	454 683	927 156	459 837	460 372	920 209	179 260	47 981	

¹⁾ Altes Reichsgebiet mit Memelland und den in Preußen und Bayern eingegliederten Teilen des sudetendeutschen Gebietes. — *) Zahlen für den in Bayern eingegliederten Teil des sudetendeutschen Gebietes lagen nicht vor.

Die Zahl der evangelischen Schulkinder ist gegenüber dem Jahre 1938 um 3,1 vH zurückgegangen, die Zahl der katholischen Schulkinder dagegen um 0,4 vH gestiegen. Die Zahl der Schulkinder anderer christlicher Bekenntnisse hat sich um 467 oder 2,1 vH auf 23 086 erhöht, die anderer nichtchristlicher Bekenntnisse um 183 oder um 15,8 vH auf 975 verringert. 3 879 Schulkinder gehörten einer Weltanschauungsgemeinschaft an; 94 576 gegen 56 662 im Jahre 1938 waren gottgläubig. Die Zahl der israelitischen Schulkinder hat sich um 8 204 oder 80,8 vH auf 1 952 verringert.

In der Grundschule, das heißt in den untersten vier Jahrgängen der Volksschule, befanden sich im Jahre 1939 4 110 133 Schulkinder oder 55,0 vH der Gesamtzahl; davon waren 2 105 286 Jungen und 2 004 847 Mädchen. In der Oberstufe der Volksschule waren 3 232 329 Schulkinder oder 43,2 vH der Gesamtzahl gegen 42,5 vH im Jahre 1938, davon 1 580 836 Jungen und 1 651 493 Mädchen. In der Oberstufe der Volksschule überwiegt wie bisher die Zahl der Mädchen, da diese nach dem Durchlaufen der Grundschule regelmäßig in verhältnismäßig geringerer Zahl als die Jungen auf die weiterführenden Schuleinrichtungen übergehen.

In die unterste Grundschulklasse der öffentlichen Volksschulen sind Ostern 1939 927 106 Schulkinder, und zwar 472 732 Jungen und 454 374 Mädchen gegen 927 156 Ostern 1938 neu aufgenommen worden.

Auf mittlere und höhere Schulen sind Ostern 1939 von den öffentlichen Volksschulen 153 490 Schulkinder gegen 140 141 Ostern 1938 übergegangen, und zwar 92 324 Jungen und 61 166 Mädchen, auf Klassen der Aufbauzüge (früher gehobene Klassen) der öffentlichen Volksschule 8 224 gegen 10 080 Ostern 1938. Auf Hilfsschulen sind im Schuljahr 1938/39 22 334 Schulkinder gegen 19 823 im Jahre 1937/38 übergeführt worden, und zwar 12 881 Jungen und 9 453 Mädchen. Aus Hilfsschulen sind in der gleichen Zeit 908 (gegen 1 125) Schulkinder in die Normalklassen der öffentlichen Volksschulen zurückversetzt worden.

Nach Ableistung der Volksschulpflicht sind am Schluß des Schuljahres 1938/39 866 237 Schulkinder gegen 920 209 am Schluß des Schuljahres 1937/38 aus öffentlichen Volksschulen entlassen worden, und zwar 433 830 Jungen und 432 407 Mädchen. Der Rückgang in den Zahlen des Schulabganges entspricht der Entwicklung der entsprechenden Bevölkerungsjahrgänge.

Von den 176 552 an den öffentlichen Volksschulen im Jahre 1939 hauptamtlich beschäftigten Lehrkräften waren 47 841 oder 27,1 vH Lehrerinnen. 8 086 (195 männliche und 7 891 weibliche) waren Fachlehrer für Zeichen, Musik, Turnen, weibliche Handarbeit, Hauswirtschaft, Werkunterricht u. dgl. Nebenamtlich beschäftigt waren im Jahre 1939 1 202 (193 und 1 009) Lehrer, und zwar vor allem wieder als Fachlehrer. Als nebenberufliche Lehrer waren im Jahre 1939 34 882 (11 434 und 23 448) tätig; von diesen waren etwa ein Drittel Geistliche, die Religionsunterricht erteilten, und der Rest wieder — und zwar überwiegend weibliche — Fachlehrer.

Evangelisch waren im Jahre 1939 an den öffentlichen Volksschulen 103 629 hauptamtlich beschäftigte Lehrer oder 58,7 vH der Gesamtzahl gegen 62,4 vH im Jahre 1938, katholisch 60 464 oder 34,2 vH (34,3 vH). 204 Lehrer gehörten einem anderen christlichen Bekenntnis, 22 Lehrer anderen nichtchristlichen Bekenntnissen, 246 einer Weltanschauungsgemeinschaft an, und 11 914 gegen 5 346 im Jahre 1938 waren gottgläubig. Israelitisch waren 73 Lehrer (gegen 165 im Jahre 1938).

Die Privatschulen. Im Jahre 1939 bestanden 207 Privatschulen mit dem Lehrziel der Volksschule mit 691 Klassen, 16 537 Schulkindern und 751 hauptamtlich beschäftigten Lehrern gegen 308 Schulen mit 1 002 Klassen, 24 783 Schulkindern und 1 063 Lehrern im Jahre 1938. 9 636 (1938 14 797) Schulkinder an den Privatschulen waren deutschen oder artverwandten Blutes, 6 684 (9 844) jüdisch, also wieder fast eben so viele, wie nach dem Bekenntnis als israelitisch angegeben waren; 186 (118) jüdisch-mischblütig und 31 (24) sonstiger fremdrassiger Abstammung. 6 080 (10 262) Schulkinder waren katholisch, 3 429 (4 530) evangelisch und 6 785 (9 873) israelitisch. Von den hauptamtlich beschäftigten Lehrern an den Privatschulen waren 256 (398) katholisch, 205 (253) evangelisch und 289 (394) israelitisch. Die Zahlen der Privatschulen, ihrer Klassen, Lehrer und Schüler sind demnach gegen 1938 stark zurückgegangen.

Die Hilfsschulen. Die Zahl der öffentlichen Hilfsschulen hat sich stark erhöht, da seit dem Berichtsjahr die Hilfsschulklassen der öffentlichen Volksschulen als selbständige Hilfsschulen geführt werden. Die Angaben für das Jahr 1939 sind deshalb mit

denen der vorangegangenen Jahre, insbesondere mit denen für 1938, nicht unmittelbar vergleichbar. Es bestanden im Schuljahr 1939 1 028 öffentliche Hilfsschulen gegenüber 677 selbständigen Hilfsschulen und 556 Hilfsschulklassen an 360 öffentlichen Volksschulen im Jahre 1938. Die öffentlichen Hilfsschulen hatten im Jahre 1939 3 902 Klassen. In den Hilfsschulen wurden im Jahre 1939 56 356 Jungen und 40 235 Mädchen, zusammen 96 591 Schulkinder unterrichtet.

Auf 1 000 öffentliche Volksschulen (einschließlich Hilfsschulen) kamen im Jahre 1939 20,3 Hilfsschulen, auf 1 000 Schulkinder 12,9 Hilfsschüler; auf 1 Hilfsschule entfielen 3,8 Klassen, auf 1 Hilfsschulklassen 24,6 Schüler.

Außer den öffentlichen Hilfsschulen sind im Jahre 1939 noch 4 private Hilfsschulen mit 6 Klassen und 77 Schulkindern, 37 Jungen und 40 Mädchen, gezählt worden.

* * *

Zum erstenmal werden die Ergebnisse der Erhebungen über die Volksschulen und Hauptschulen in den Reichsgauen der Ostmark und die Volksschulen und Bürgerschulen im Reichsgau Sudetenland gleichzeitig mit der Reichsvolksschulstatistik veröffentlicht. Eine einheitliche Bearbeitung im Rahmen der Volksschulstatistik des alten Reichsgebietes konnte noch nicht erfolgen, da das Schulwesen in den genannten Gauen in seiner Gestaltung von dem im alten Reichsgebiet abweicht, und auch das Schuljahr sich mit dem im alten Reichsgebiet nicht deckt¹⁾.

Die Volksschulen und Hauptschulen in den Reichsgauen der Ostmark²⁾

Die Volksschulen in den Reichsgauen der Ostmark sind entweder für einen vierjährigen Besuch oder für eine achtjährige Schulung eingerichtet. Der Übergang in die Hauptschule vollzieht sich in der Regel nach dem Besuch einer vierklassigen Volksschule, er kann aber auch aus einem späteren Jahrgang der Volksschule erfolgen.

Die Volksschulen und Hauptschulen in den Reichsgauen der Ostmark, Schuljahr 1938/39	Schulen	Klassen	Schulkinder			Lehrer (im engeren Sinne)
			Jun-gen	Mäd-chen	zus.	
Öffentliche Volksschulen						
Volksschulen						
Wien	466	2 545	39 648	38 256	77 904	2 831
Niederdonau	1 611	4 125	91 521	91 750	183 271	4 054
Oberdonau	696	2 550	57 876	58 088	115 964	2 578
Salzburg	192	629	14 036	13 821	27 857	646
Steiermark	756	2 886	66 897	65 792	132 689	2 857
Kärnten	435	1 324	30 802	30 833	61 635	1 337
Tirol-Vorarlberg	565	1 378	28 833	28 692	57 525	1 397
Insgesamt	4 721	15 437	329 613	327 232	656 845	15 700
dav. für Schwachbefähigte	32	262	2 108	1 662	3 770	257
Schulen in Stadtkreisen	644	3 450	57 118	55 424	112 542	3 768
» » Landkreisen	4 077	11 987	272 495	271 808	544 303	11 932
Private Volksschulen						
Insgesamt	20	82	1 126	698	1 824	89
dav. für Schwachbefähigte	4	19	172	71	243	21
Öffentliche Hauptschulen						
Hauptschulen						
Wien	207	1 552	24 966	28 726	53 692	2 668
Niederdonau	194	975	19 373	17 373	36 746	1 531
Oberdonau	79	504	10 515	8 709	19 224	825
Salzburg	22	127	2 481	2 399	4 880	201
Steiermark	69	473	9 276	9 352	18 628	779
Kärnten	33	194	4 310	3 980	8 290	314
Tirol-Vorarlberg	34	188	3 439	4 010	7 449	307
Insgesamt	638	4 013	74 360	74 549	148 909	6 625
Schulen in Stadtkreisen	276	2 154	37 268	41 349	78 617	3 628
» » Landkreisen	362	1 859	37 092	33 200	70 292	2 997
Private Hauptschulen						
Insgesamt	10	44	854	411	1 265	90

In 4 721 öffentlichen Volksschulen (einschl. Hilfsschulen) mit 15 437 Klassen wurden in den Reichsgauen der Ostmark im Schuljahr 1938/39 insgesamt 656 845 Schulkinder, und zwar 329 613 Jungen und 327 232 Mädchen, von 15 700 Lehrern³⁾ unterrichtet. Von den Volksschulen waren 32 Hilfsschulen mit 262 Klassen, 3 770 Schulkindern (2 108 Jungen und 1 662 Mädchen) und 257 Lehrern.

Es sind ferner im ganzen 20 Privatschulen mit dem Lehrziel der Volksschule mit 82 Klassen, 1 824 Schulkindern und 89 Lehrern festgestellt worden.

¹⁾ Beginn des Schuljahres in der Ostmark und im Sudetenland am 1. September. — ²⁾ Erhebung am 15. November 1938. — ³⁾ Lehrer im engeren Sinne.

Die Hauptschulen haben die Aufgabe, eine über das Lehrziel der allgemeinen Volksschule hinausgehende abschließende Bildung zu vermitteln und ihre Schüler vor allem auf den Eintritt in das praktische Leben, aber auch zum Übertritt in weiterführende Bildungsanstalten vorzubereiten. Der Unterricht an den Hauptschulen dauert 4 Jahre.

Im Schuljahr 1938/39 waren 638 öffentliche Hauptschulen mit 4 013 Klassen vorhanden, in denen 148 909 Schulkinder von 6 625 Lehrern¹⁾ unterrichtet wurden. An privaten Hauptschulen sind 10 mit 44 Klassen, 1 265 Schülern und 90 Lehrern festgestellt worden.

Die Volksschulen und Bürgerschulen im Reichsgau Sudetenland²⁾

Die Zahl der öffentlichen Volksschulen³⁾ betrug 2 957 mit 7 970 Klassen, 273 784 Schulkindern, davon 135 991 Jungen und 137 793 Mädchen, und 9 572 hauptamtlich beschäftigten Lehrern; in diesen Zahlen sind 50 Hilfsschulen mit 109 Klassen, 1 709 Schulkindern und 121 hauptamtlich beschäftigten Lehrern enthalten.

¹⁾ Lehrer im „engeren Sinne“. — ²⁾ Erhebung am 25. Mai 1939. — ³⁾ Privatschulen sind nicht vorhanden.

An 381 öffentlichen Bürgerschulen¹⁾ mit 2 081 Klassen wurden 78 720 Schüler, davon 41 447 Jungen und 37 273 Mädchen, von 2 950 hauptamtlich beschäftigten Lehrern unterrichtet.

Die Volksschulen und Bürgerschulen im Reichsgau Sudetenland, Schuljahr 1938/39	Schu- len	Klas- sen	Schulkinder			Hauptamtlich beschäftigte Lehrer		
			Jun- gen	Mäd- chen	zus.	m.	w.	zus.
Öffentliche Volksschulen								
Reg.-Bez. Aussig	1 044	3 073	52 635	52 379	105 014	1 905	1 737	3 642
„ Eger	988	2 474	41 258	42 680	83 938	1 740	1 307	3 047
„ Troppau ..	925	2 423	42 098	42 734	84 832	1 595	1 288	2 883
Insgesamt	2 957	7 970	135 991	137 793	273 784	5 240	4 332	9 572
dav.: Hilfsschulen	50	109	1 030	679	1 709	79	42	121
Schulen in								
Stadtkreisen	87	437	8 106	7 840	15 946	223	264	487
Landkreisen	2 870	7 553	127 885	129 953	257 838	5 017	4 068	9 085
Öffentliche Bürgerschulen								
Reg.-Bez. Aussig	168	978	19 356	18 091	37 447	874	512	1 386
„ Eger	103	562	11 046	9 771	20 817	534	276	810
„ Troppau ..	110	541	11 045	9 411	20 456	503	251	754
Insgesamt	381	2 081	41 447	37 273	78 720	1 911	1 039	2 950
Schulen in								
Stadtkreisen	39	239	4 721	4 546	9 267	213	141	354
Landkreisen	342	1 842	36 726	32 727	69 453	1 698	898	2 596

¹⁾ Privatschulen sind nicht vorhanden.

Die Krankenanstalten im Jahre 1938

Im Jahre 1938 belief sich die Zahl der für die Reichsrankenanstaltsstatistik berichtenden Krankenhäuser auf insgesamt 4 888; im Jahre 1937 waren daran insgesamt 4 745 Krankenanstalten beteiligt gewesen. Im Berichtsjahre sind zum ersten Male auch 215 Anstalten aus den Reichsgauen der Ostmark in diese Statistik einbezogen worden; daraus erklärt sich ein Mehr von 143 Krankenanstalten gegenüber der Erhebung des Vorjahres, die sich noch auf das alte Reichsgebiet erstreckte. Hier hat sich die Zahl der berichtenden Anstalten gegen das Jahr 1937 weiterhin um 72 vermindert.

Von den nachgewiesenen Krankenanstalten waren:

	öffentlich	frei gemeinnützig	privat
1937	2 076	1 552	1 117
1938	2 066	1 524	1 083
1938 (mit Ostmark)	2 204	1 535	1 149

Im alten Reichsgebiet war im Jahre 1938 die Zahl der berichtenden öffentlichen Anstalten um 10, die der freien gemeinnützigen um 28 und die der privaten um 34 geringer als im Jahre 1937. Bei den aus der Statistik ausgeschiedenen Anstalten¹⁾ handelt es sich jedoch wieder fast ausschließlich um kleine Betriebe mit weniger als 50 Betten, während die Zahl der größeren Krankenanstalten mit 300 und mehr Betten im alten Reichsgebiet gegen das Vorjahr um 12 zugenommen hat.

Die Zahl der planmäßigen Krankenbetten in den berichtenden Anstalten betrug im Jahre 1938 695 490 oder 92,3 auf 10 000 Einwohner. Im alten Reichsgebiet hat sie sich von 628 684 auf 637 090 oder um 1,3 vH vermehrt. Mit dem Ausscheiden einer Anzahl kleinerer Krankenanstalten war also eine Verminderung des für die Bevölkerung zur Verfügung stehenden Bettenraums nicht verbunden.

Von den gesamten planmäßigen Krankenbetten entfielen:

	auf öffentliche		freie gemeinnützige Krankenanstalten		private	
	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
1937	390 189	62	201 213	32	37 282	6
1938	398 999	63	200 172	31	37 919	6
1938 (mit Ostmark)	450 067	65	201 063	29	44 360	6

In den Reichsgauen der Ostmark wurden im Jahre 1938 51 068 planmäßige Krankenbetten für öffentliche, 891 für freie gemeinnützige und 6 441 für private Krankenanstalten gezählt. Da 87 vH aller ostmärkischen planmäßigen Krankenbetten in öffentlichen Krankenanstalten stehen, also im Verhältnis weit

¹⁾ Über die Ursachen des Ausscheidens von Krankenanstalten aus der Reichsstatistik in den letzten Jahren vgl. „W. u. St.“ 1938, Nr. 13, S. 539.

mehr als im alten Reichsgebiet, hat sich für 1938 auch insgesamt der Anteil der auf öffentliche Betriebe entfallenden planmäßigen Krankenbetten verstärkt. Im alten Reichsgebiet nahm die Bettenzahl in den öffentlichen Anstalten gegen das Vorjahr um 2,3 vH und in den privaten um 1,7 vH zu, während sie sich in den freien gemeinnützigen Krankenanstalten unbedeutend verringerte.

Von den im Jahre 1938 von der Statistik erfaßten 4 888 Krankenanstalten mit ihren 695 490 planmäßigen Betten waren:

	Kranken- anstalten	mit planmäßigen Betten
Allgemeine Krankenhäuser	3 091	375 979
Anstalten vorwiegend für tuberkul. Erwachsene	202	28 112
Anstalten vorwiegend für tuberkul. Kinder ..	37	5 174
Anstalten für kranke Säuglinge und Kinder ..	163	16 281
Krüppelheilstätten mit ständ. ärztl. Behandlung	44	8 278
Augenheilstätten	96	3 576
Anstalten für Haut- und Geschlechtskranke ..	36	3 022
Pflegeanstalten mit ständ. ärztl. Behandlung für chronisch Kranke und Sieche	125	22 838
Heil- und Pflegeanstalten für Geisteskranke, Epileptiker usw.	266	177 723
Anstalten für Schwachsinnige	54	20 616
Heilstätten für neurologisch Kranke	59	3 393
Heilstätten f. Alkoholranke u. and. Rauschgiftsüchtige	14	644
Entbindungsanstalten	236	11 239
Gynäkologische Anstalten oder Kliniken	112	2 981
Sonstige Fachanstalten	255	12 093
Krankenabteilungen in Gefangenenanstalten ..	98	3 541

Insgesamt standen demnach 1938 1 699 reine Fachanstalten 3 091 allgemeinen Krankenhäusern gegenüber, ungerechnet die Krankenabteilungen in den Gefangenenanstalten. Im alten Reichsgebiet haben die reinen Fachanstalten gegenüber dem Jahre 1937 um 123 zugenommen. Hierunter befinden sich jedoch 111 im Berichtsjahre zum ersten Male besonders aufgeführte gynäkologische Anstalten oder Kliniken, die bisher nach Vorschrift mit zu den allgemeinen Krankenhäusern zählten. Diese selbst haben sich, unter Berücksichtigung des Ausscheidens der gynäkologischen Fachanstalten, gegen das Vorjahr um 83 vermindert; eine Verringerung der Bettenzahl war jedoch damit nicht verbunden. In den im alten Reichsgebiet gelegenen reinen Fachanstalten hat sich die Zahl der planmäßigen Betten gegen das Vorjahr um 2,7 vH vermehrt, ungerechnet die in den gynäkologischen Fachanstalten. Im einzelnen ist eine leichte Verringerung der Bettenzahl bei den Krüppelheilstätten infolge Ausscheidens von vier derartigen Anstalten aus der Statistik zu erwähnen. Auch bei den Anstalten für Schwachsinnige und bei denen für Alkoholranke usw. ist die Bettenzahl etwas zurückgegangen; dafür stieg sie in den Anstalten für Geisteskranke usw. um fast 6 000 an. Auch alle übrigen Gattungen von Fachanstalten haben

ihren Bettenbestand während des Berichtsjahres im großen und ganzen bewahrt oder teilweise noch etwas vergrößert.

In den Krankenanstalten des Reichs wurden während des Jahres 1938 insgesamt 6 459 483 Kranke verpflegt; das sind 856,9 gegenüber 799,3 auf 10 000 Einwohner im Jahre 1937. Die Zahl der verpflegten Kranken betrug:

	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
1937	5 421 856	2 586 796	2 835 060
1938	5 808 274	2 772 337	3 035 937
1938 (mit Ostmark)...	6 459 483	3 088 768	3 370 715

Im alten Reichsgebiet stieg die Zahl der insgesamt verpflegten Kranken gegen das Vorjahr um 7,1 vH, bei den männlichen Kranken um 7,2 vH, bei den weiblichen um 7,1 vH. Auf 100 verpflegte männliche Kranke entfielen im Berichtsjahre 110 verpflegte weibliche Kranke. Von den während des Jahres 1938 (1937) insgesamt verpflegten Kranken hatten 61,3 (59,0) vH in öffentlichen, 30,5 (33,5) vH in freien gemeinnützigen und 8,2 (7,5) vH in privaten Anstalten Aufnahme gefunden.

Die Zahl der von den gesamten Krankenanstalten im Reich während des Jahres 1938 geleisteten Verpflegungstage ist gleichfalls erheblich gestiegen; sie belief sich auf rd. 212 Mill. Im alten Reichsgebiet allein betrug sie rd. 193 Mill. gegen rd. 186 Mill. für 1937, was einer Zunahme von 3,8 vH entspricht. Von den Anstalten der Reichsgaue der Ostmark wurden im Jahre 1938 rd. 19 Mill. Verpflegungstage gemeldet. Trotz der Erhöhung der Leistungen an Verpflegungstagen in den Krankenanstalten des alten Reichsgebiets ging hier die durchschnittliche Verpflegungsdauer des einzelnen Kranken während des Berichtsjahres von 34,3 auf 33,3 Tage zurück. In den Anstalten der Ostmark betrug sie nur 29,0 Tage, so daß die durchschnittliche Verpflegungsdauer insgesamt mit 32,8 Tagen im Jahre 1938 etwas geringer war als im alten Reichsgebiet.

Die Mehrleistungen der deutschen Krankenanstalten im Berichtsjahre beruhen also wiederum nicht auf einer durchschnittlichen Verlängerung des Aufenthalts des einzelnen Kranken, sondern allein auf verstärktem Krankenandrang in den Anstalten.

Je Bett betrug die Zahl der geleisteten Verpflegungstage:

	insgesamt	vH der rechnermäßig möglichen (365 bzw. 366)
1932	262,2	71,6
1933	269,1	73,7
1934	278,9	76,4
1935	285,6	78,2
1936	290,9	79,5
1937	296,2	81,1
1938	303,4	83,1
1938 (mit Ostmark) ..	305,0	83,6

Danach hat sich die Bettenausnutzung in den deutschen Krankenanstalten während des Berichtsjahres in den Krankenanstalten des alten Reichsgebiets um 2 vH der rechnermäßig überhaupt möglichen (365, in Schaltjahren 366 Tage) erhöht. Unter Einbeziehung der ostmärkischen Krankenanstalten, die mit 88,5 vH der rechnermäßig überhaupt möglichen eine noch höhere Ausnutzungsziffer aufweisen als die des alten Reichsgebiets, beträgt die Bettenausnutzung 83,6 vH der rechnermäßig möglichen.

Die oben angeführten Ausnutzungsziffern geben nur ein Bild von der durchschnittlichen Jahresleistung der Krankenanstalten. Wie stark aber die Belegung, namentlich auch bei den allgemeinen Krankenhäusern, in den einzelnen Kalendermonaten selbst im Gesamtdurchschnitt des Reichs wieder schwankte, ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Im Jahre 1938 waren durchschnittlich täglich Betten belegt:

Krankenanstalten			Krankenanstalten		
	insgesamt	in den allgemeinen		insgesamt	in den allgemeinen
Januar	576 000	298 000	Juli	580 000	287 000
Februar	600 000	312 000	August	579 000	287 000
März	594 000	306 000	September . . .	581 000	288 000
April	572 000	286 000	Oktober	578 000	288 000
Mai	591 000	300 000	November	591 000	299 000
Juni	577 000	286 000	Dezember	558 000	276 000

Danach waren die gesamten Krankenanstalten im Februar, März, Mai und November 1938 am stärksten belegt. Den Ausschlag gaben dabei wieder die allgemeinen Krankenhäuser, deren stärkste Beanspruchung in diese Monate fiel. Bei den reinen Fachanstalten liegt die Zeit des Hochbetriebes mehr im Sommer, weil

bestimmte Gattungen von ihnen nur zu dieser Zeit stärker in Anspruch genommen werden oder überhaupt geöffnet sind. Hier weisen Juli und September eine besonders hohe Bettenbelegung auf. Besonders gering war dagegen bei allen Anstalten wieder die Belegung im Monat Dezember. Im Jahresdurchschnitt entfielen auf die gesamten Krankenanstalten rd. 581 000, auf die allgemeinen Krankenhäuser allein rd. 293 000 täglich besetzte Betten.

In den gesamten Krankenanstalten des Reichs starben:

	Kranke insgesamt	davon	
		männliche	weibliche
1935	241 883	125 874	116 009
1936	254 127	133 735	120 392
1937	263 894	139 296	124 598
1938	279 518	147 601	131 917
1938 (mit Ostmark) ..	309 923	163 092	146 831

In den Jahren 1936 und 1937 hatte die Anstaltssterblichkeit je 4,9 vH der gesamten verpflegten Kranken betragen; im Berichtsjahr stellte sie sich insgesamt wie im alten Reichsgebiet auf 4,8 vH. Eine Abnahme war indessen nur bei den männlichen Kranken, deren Sterbeziffer von 5,4 auf 5,3 vH zurückging, zu verzeichnen; die Sterbeziffer der weiblichen blieb mit 4,4 vH in allen drei Jahren unverändert.

Von je 100 im Deutschen Reich überhaupt Verstorbenen sind in einer Krankenanstalt verschieden:

1934	30,1	1937	33,2
1935	30,6	1938	35,0
1936	31,9	1938 (mit Ostmark) ..	34,7

Der Anteil der in den Krankenanstalten Verschiedenen an den insgesamt Verstorbenen bewegt sich demnach in ständig aufsteigender Linie.

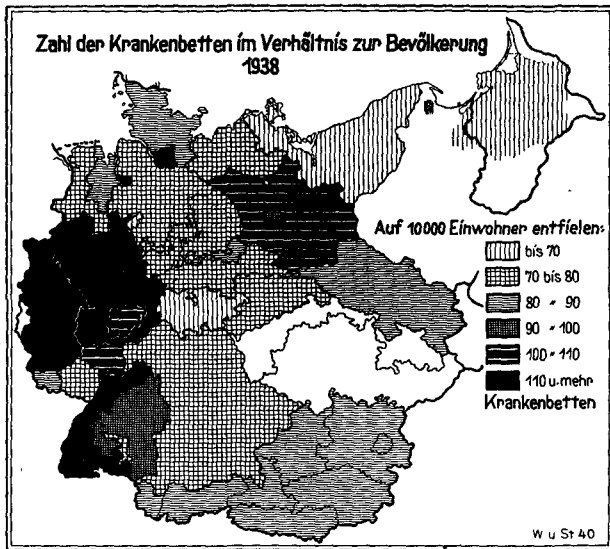
Der folgenden Übersicht über die Krankenanstalten in den einzelnen Ländern und Landesteilen des Reichs, ihre planmäßigen Betten, verpflegten Kranken und geleisteten Verpflegungstage sowie über die dort im Lauf des Berichtsjahres geborenen Kinder ist der Gebietsstand zu Ende des Berichtsjahres zugrundegelegt. Die infolge des Gesetzes über Groß-Hamburg und andere Gebietsbereinigungen vom 26. Januar 1937 und des Gesetzes vom 21. März 1938 (Auflösung der bisherigen Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen) eingetretenen Gebietsveränderungen der beteiligten Länder und Landesteile brachten durch Mitübergang von Krankenanstalten auch manche Zu- oder Abnahmen im Betten- und Krankenstand dieser Gebiete mit sich. Hierüber wurde bereits im Vorjahre berichtet*).

Die Kranken- anstalten im Jahre 1938	An- stalten Zahl	planmäßige Krankenbetten		Verpflegte Kranke		Geborene	
		Zahl	auf 10 000 Einw.	Zahl	auf 10 000 Einw.	Zahl	auf 1 000 Geborene überhaupt
Ostpreußen	127	16 491	67,2	181 394	738,8	8 428	133,6
Berlin	197	41 279	95,3	418 094	965,4	46 614	673,9
Mark Brandenburg ..	161	31 309	104,7	198 297	663,1	9 577	176,2
Pommern	124	15 612	65,9	153 944	649,8	8 749	161,6
Schlesien	362	40 916	85,9	345 104	724,5	16 546	151,6
Sachsen	206	27 232	75,8	254 005	707,4	14 933	210,9
Schlesw.-Holst.	117	13 988	88,9	121 736	774,1	6 529	193,0
Hannover	222	25 430	73,1	244 380	702,3	19 738	277,5
Westfalen	390	61 982	120,2	552 515	1073,4	41 204	375,7
Hessen-Nassau	196	29 805	112,4	255 054	961,9	18 048	367,0
Rheinprovinz	530	89 899	114,4	819 241	1042,8	67 228	446,9
Hohenzoll. Lande ..	6	532	72,6	3 310	451,8	523	360,2
Preußen	2 638	394 475	95,5	3 547 074	859,0	258 117	308,6
Bayern ¹⁾	663	63 566	78,8	614 582	762,1	45 718	267,5
Sachsen	315	39 980	76,7	352 769	677,2	25 359	300,2
Württemberg	254	27 911	97,2	254 406	886,0	25 340	418,5
Baden	230	30 628	123,3	250 881	1010,1	21 676	424,6
Thüringen	118	10 476	60,5	111 286	642,9	3 966	122,6
Hessen	109	14 570	99,9	132 199	906,6	7 222	266,9
Hamburg	80	21 329	125,1	193 487	1 134,8	21 217	717,0
Mecklenburg	85	6 360	71,4	72 158	809,7	3 660	182,5
Oldenburg	41	5 043	88,7	45 885	807,2	4 466	308,9
Braunschweig	32	4 572	78,8	49 133	846,4	4 398	439,8
Bremen	22	4 914	119,9	50 615	1 234,6	7 568	818,9
Anhalt	26	3 706	86,7	35 609	832,8	2 305	260,9
Lippe	15	2 298	123,8	14 786	796,8	1 517	401,2
Schaumburg-Lippe ..	3	188	35,5	2 885	545,5	133	139,1
Saarland	42	7 074	84,8	80 519	965,3	4 642	249,0
Reichsgaue der Ostmark ¹⁾	215	58 400	88,3	651 209	985,2	27 631	286,7
Deutsches Reich	4 888	695 490	92,3	6 459 483	856,9	464 935	315,3

¹⁾ Ohne sudetendeutsche Gebietsteile.

^{*)} Vgl. »W. u. St.« 1939, Nr. 15, S. 608/09.

Gegenüber dem Jahre 1937 läßt sich bei den meisten Ländern und Landesteilen des Reichs eine Zunahme in der Zahl ihrer planmäßigen Anstaltsbetten feststellen. Unbedeutende Verringerungen der Bettenzahl finden sich in Ostpreußen sowie in den an sich sehr reichlich mit Anstaltsbetten ausgestatteten Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz. Von den Ländern zeigt nur Bremen, ferner das Saarland eine leichte Verringerung des Bettenbestandes der Krankenanstalten. Die Zunahmen bei den übrigen Ländern und Landesteilen weichen im allgemeinen wenig von dem Gesamtanstieg im alten Reichsgebiet (um 1,3 vH) ab; sie bewegen sich meist zwischen 1 und 2 vH. Nur in der Provinz Sachsen macht die Vergrößerung des Bettenbestandes gegenüber dem Vorjahre über 5 vH aus. Sieht man von dem kleinen Schaumburg-Lippe mit seinem ungewöhnlich niedrigen Bettenstand ab, so schwankten die Bettenziffern des Berichtsjahres zwischen Thüringen mit 60,5 planmäßigen Krankenbetten je 10 000 Einwohner einerseits und Hamburg mit 125,1 andererseits. Zu den Gebieten mit stark unterdurchschnittlicher Bettenziffer zählen auch diesmal wieder außer Thüringen noch Pommern, Ostpreußen, Mecklenburg, Hannover und — trotz der beträchtlichen Zunahme der Bettenzahl — die Provinz Sachsen. Erheblich über dem Reichsdurchschnitt von 92,3 Betten je 10 000 Einwohner lagen dagegen die Bettenziffern für Hamburg, Lippe, Baden, Westfalen, Bremen, die Rheinprovinz und Hessen-Nassau.



Die Zahl der in den einzelnen Ländern und Landesteilen verpflegten Kranken, die im Reichsdurchschnitt um 7,1 vH zugenommen hatte, weist gegen das Vorjahr überall Erhöhungen auf, die sich meist zwischen 5 vH und 10 vH bewegen. Sieht man hier von den beiden kleinsten Reichsgebieten, den Hohenzollerischen Landen und Schaumburg-Lippe ab, so schwankten die auf 10 000 Einwohner berechneten Krankenziffern zwischen Thüringen mit 642,9 verpflegten Kranken einerseits und Bremen mit 1 234,6 verpflegten Kranken andererseits. Unter 700 lagen die Krankenziffern außer in Thüringen noch in Pommern, in der Mark Brandenburg und im Lande Sachsen. Besonders hohe Krankenziffern, nämlich 1 010 und mehr, hatten dagegen außer Bremen noch Hamburg, Westfalen, die Rheinprovinz und Baden aufzuweisen.

Anstaltsentbindungen

Im alten Reichsgebiet haben die Anstaltsentbindungen um 14,1 vH zugenommen. Bei den nur in Anstalten vorzunehmenden Unterbrechungen der Schwangerschaft aus gesundheitlichen Gründen ist dagegen eine weitere Abnahme um 23,9 vH zu verzeichnen. Die Zahl der behandelten Fehlgeburten verringerte sich um 1,5 vH. Ganz allgemein läßt sich seit dem Jahre 1935, in welchem Ermittlungen hierüber zum ersten Male für die gesamten Krankenanstalten angestellt wurden, bei den Anstaltsentbindungen ein dauernder Anstieg feststellen, der im Berichts-

jahre schon mehr als ein Drittel gegenüber dem Stande von 1935 ausmachte, bei den Schwangerschaftsunterbrechungen dagegen eine Abnahme um mehr als die Hälfte und bei den in Anstalten behandelten Fehlgeburten im ganzen ein unbedeutender Rückgang. Auf die besonderen Entbindungsanstalten und -abteilungen der Krankenanstalten entfielen während des Berichtsjahres wieder rd. $\frac{3}{4}$ aller Anstaltsentbindungen und etwas mehr als die Hälfte der Unterbrechungen der Schwangerschaft, die Zahl der hier behandelten Fehlgeburten belief sich auf etwas über $\frac{2}{5}$. Gegen das Vorjahr ist bei den Unterbrechungen der Schwangerschaft eine anteilmäßige Zunahme der auf Entbindungsanstalten und -abteilungen entfallenden Fälle um über 10 vH festzustellen.

In den deutschen Kranken- und Entbindungsanstalten wurden vollzogen oder behandelt:

	insgesamt	davon in	
		Entbindungsanstalten und -abteilungen	Zahl vH
Entbindungen	1937.....	284 786	75,4
	1938.....	327 844	76,7
	1938 (mit Ostmark) ..	346 257	75,5
Schwangerschaftsunterbrechungen	1937.....	1 216	48,8
	1938.....	1 026	54,1
	1938 (mit Ostmark) ..	1 224	53,3
Fehlgeburten	1937.....	36 179	41,0
	1938.....	35 636	41,0
	1938 (mit Ostmark) ..	40 160	42,3

Im Laufe des Berichtsjahres kamen in den gesamten Kranken- und Entbindungsanstalten 464 935 Kinder zur Welt, davon in denen des alten Reichsgebiets 437 304, das sind 53 885 oder 14,1 vH mehr als im Jahre zuvor. In den Anstalten der Reichsgaue der Ostmark wurden im Berichtsjahre 27 631 Kinder geboren.

Unter den während des Berichtsjahres in den Anstalten rechtzeitig geborenen 437 801 Kindern waren 10 880 oder 2,5 vH, unter den zu früh geborenen 27 134 aber 5 134 oder 18,9 vH totgeboren. Die während des Jahres 1938 in den Kranken- oder Entbindungsanstalten Geborenen machen insgesamt 315 vT, für das alte Reichsgebiet allein 317 vT der überhaupt geborenen Kinder aus. Gegenüber dem Jahre 1937 (293 vT) ist also wieder eine nicht unbeträchtliche Zunahme der Anstaltsgeburten auch im Verhältnis zur Gesamtzahl der Geborenen festzustellen.

In den einzelnen Ländern und Landesteilen des Reichs schwankten die Anteilziffern der Anstaltsgeborenen im Berichtsjahre zwischen 818,9 vT in Bremen und 122,6 vT in Thüringen. Zu den Gebieten mit verhältnismäßig vielen Anstaltsgeburten zählen neben Bremen wieder Hamburg und Berlin; in gewissem Abstände folgen dann noch die Rheinprovinz, Braunschweig, Baden und Württemberg. Besonders gering war dagegen wieder der Anteil der in Anstalten Geborenen in Thüringen, in Ostpreußen, Schaumburg-Lippe, Schlesien und Pommern, ferner in der Mark Brandenburg, Mecklenburg und Schleswig-Holstein. Auch die Zunahmen an Anstaltsgeburten gegenüber dem Jahre 1937 bleiben in diesen Gebieten meist hinter den Ländern und Landesteilen mit an sich schon hohen Anstaltsgeburtenziffern zurück.

Das in den Krankenanstalten tätige Heil-, Pflege-, Verwaltungs- und Wirtschaftspersonal (einschl. Ostmark) am Ende des Jahres 1938

	öffentliche	Krankenanstalten freie gemeinnützige		private	insgesamt
Hauptamtlich tätige angestellte Ärzte...	9 715	2 996		1 474	14 185
Nebenamtlich tätige angestellte Ärzte ¹⁾	1 459	1 268		225	2 952
Unbesoldete Volontärärzte....	2 026	218		47	2 291
Medizinpraktikanten	2 845	685		85	3 615
In d. Krankenpflege					
tätige männl. Pers.	18 264	3 384		605	22 253
weibl. Pers.	50 680	25 256		5 526	81 462 ²⁾
Schwesterenschülerinnen	10 910	6 432		365	17 707
Techn. Assistentinnen	3 099	1 044		348	4 491
Im Verwaltungsdienst					
tätige männl. Pers.	5 893	1 018		314	7 225
weibl. Pers.	3 491	3 504		863	7 858
Im Wirtschaftsdienst					
tätige männl. Pers.	14 897	5 540		1 669	22 106
weibl. Pers.	38 151	25 990		7 603	71 744

¹⁾ Außerdem haben im Berichtsjahre noch insgesamt 9 617 Voll- und Fachärzte einer Anstalt überwiesene Kranke dort selbst behandelt. Rd. 45 vH taten dies in freien gemeinnützigen, etwa 30 vH in privaten und rd. 25 vH in öffentlichen Krankenanstalten. — ²⁾ Einschl. 1 527 in Anstalten angestellter Hebammen und Hebammenschwestern.

Weitere Teilergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 17. Mai 1939

Die Ständige Bevölkerung nach Geschlecht, Alter und Familienstand

**Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hannover mit Schaumburg-Lippe, Bremen, Oldenburg,
Hessen-Nassau, Hessen, Pfalz, Saarland,
Oberdonau, Steiermark, Tirol mit Vorarlberg**

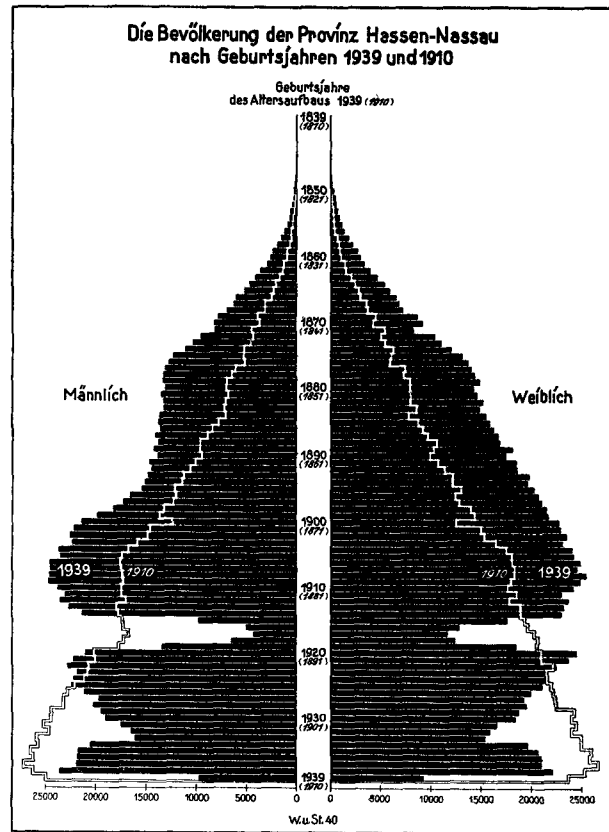
In Heft 12 dieser Zeitschrift wurde mit der Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse der Volkszählung 1939 über den Altersaufbau der Ständigen Bevölkerung¹⁾ begonnen; es wurden die Zahlen für Ostpreußen, Anhalt, Kärnten und Salzburg gebracht. Nunmehr liegen Angaben für 13 weitere Reichsteile vor, nämlich für sechs nord- und nordwestdeutsche Gebiete (Pommern, Mecklenburg, Schleswig-Holstein, Hannover mit Schaumburg-Lippe, Bremen und Oldenburg), vier westdeutsche Gebiete (Hessen-Nassau, Hessen, Pfalz und Saarland) sowie drei ostmärkische Gauen (Oberdonau, Steiermark und Tirol mit Vorarlberg). Für jeden Reichsteil werden Zahlen über die Ständige Bevölkerung in der Gliederung nach dem Geschlecht, einzelnen Geburtsjahren, Altersgruppen und Familienstand veröffentlicht. Ferner werden Zahlen für Stadt und Land (Gemeindegrößenklassen), für die einzelnen Großstädte und für die Regierungsbezirke in der Gliederung nach dem Geschlecht und 17 Altersgruppen gebracht.

Die Grundzüge des Altersaufbaues und der Familienstandsgliederung des deutschen Volkes 1939

Eine eingehende Darstellung des Altersaufbaues und der Familienstandsgliederung des deutschen Volkes ist erst möglich, wenn Angaben für das gesamte Reichsgebiet einschl. der Zahlen über die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und die Arbeitsmädchen vorliegen; dies wird in einigen Wochen der Fall sein. Immerhin ist es möglich, an Hand des vorliegenden Materials bereits jetzt die Grundzüge des Altersaufbaues und der Familienstandsgliederung 1939 aufzuzeigen.

Das Bild des heutigen Altersaufbaues des deutschen Volkes wird durch die einschneidenden Störungen, die die Geburten- und Sterblichkeitsverhältnisse seit Beginn des Weltkrieges erfahren haben, bestimmt. Dies zeigt anschaulich das nebenstehende Schaubild über den Altersaufbau der Bevölkerung der Provinz Hessen-Nassau in den Jahren 1939 und 1910. Wenn auch die Ergebnisse für einen einzelnen Reichsteil von örtlichen Besonderheiten beeinflusst sind und deshalb nicht als repräsentativ für das gesamte Reich angesehen werden können, so lassen sie doch die Grundzüge des Altersaufbaues des deutschen Volkes erkennen. Das Bild für das Jahr 1910 kann dabei, obwohl sich in den letzten Jahren vor dem Weltkriege der Geburtenrückgang bereits deutlich bemerkbar machte, im großen und ganzen als der Typ eines normalen, durch keine anhaltenden Veränderungen der Geburten- und Sterblichkeitsverhältnisse gestörten Altersaufbaues angesehen werden.

Beim Vergleich mit dem Altersaufbau 1939 fällt vor allem die durch die Änderungen der Geburtenverhältnisse verursachte Wandlung des Unterbaues der Alterspyramide ins Auge. Als tiefer Einschnitt tritt zunächst der Geburtenausfall während des Weltkrieges (Geburtsjahre 1915 bis 1919) hervor. Das Bild für 1939 wird allerdings auf der Männerseite durch das Fehlen der



ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner gestört; denn die Ergebnisse der Volkszählung 1939 beziehen sich lediglich auf die Ständige Bevölkerung¹⁾. Die Geburtsjahrgänge 1920 bis 1922 sind wieder stärker besetzt, da in den ersten Jahren nach dem Weltkriege zahlreiche während des Krieges unterbliebene Geburten nachgeholt worden sind. Sie erreichen jedoch nicht mehr die Stärke der Zeit vor dem Weltkriege. Die zahlenmäßige Besetzung der Jahrgänge 1923 bis 1933 nimmt infolge des anhaltenden Geburtenrückganges fast regelmäßig ab. Erst nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus, der das deutsche Volk mit neuem Lebenswillen erfüllte, wurde dem Geburtenrückgang Einhalt geboten. Schon der Geburtsjahrgang 1934 ist wieder ganz erheblich stärker besetzt. Seitdem ist jeder Jahrgang größer als

¹⁾ Die Ständige Bevölkerung ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen. Die Offiziere, Unteroffiziere und langdienenden Mannschaften der Wehrmacht sowie die Arbeitsdienstführer und -führerinnen gehören zur Ständigen Bevölkerung.

¹⁾ Die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner gehören überwiegend den Jahrgängen 1915 bis 1920 an. Diese Jahrgänge müssen deshalb — soweit es die männliche Bevölkerung betrifft — bei einem Vergleich mit den Ergebnissen früherer Zählungen ausgeschaltet werden. Bei der weiblichen Bevölkerung wird die Vergleichbarkeit kaum gestört, da die Zahl der Arbeitsmädchen, die in der Ständigen Bevölkerung ebenfalls fehlt, verhältnismäßig klein ist.

der vorhergegangene. Auch der Geburtsjahrgang 1939, der von der Volkszählung nur zum Teil erfaßt werden konnte, ist nach den Ergebnissen der Statistik der Bevölkerungsbewegung wieder erheblich stärker als der Jahrgang 1938, und selbst im ersten Viertel des Kriegsjahrs 1940 blieb die Geburtenzahl in starkem Anstieg¹⁾. Die Alterspyramide, die ein Bild der Lebenskraft und des Lebenswillens des deutschen Volkes ist, erhält damit nach Überwindung der Weltkriegsnot und der verderblichen Einflüsse einer materialistischen Weltanschauung wieder einen gesunden Unterbau.

Die Sterblichkeitsverhältnisse haben in den letzten drei Jahrzehnten weniger einschneidenden Wandlungen unterlegen wie

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, Jg. 1940, Nr. 9 und Nr. 13.

die Geburtenverhältnisse. Lediglich im Weltkrieg war die Sterblichkeit bei der männlichen Bevölkerung infolge der Kriegsverluste so erhöht, daß im Bild des Altersaufbaues deutlich sichtbare Spuren hinterblieben sind. Die Jahrgänge 1879 bis 1899, die die Hauptmasse der Weltkriegsteilnehmer stellten, sind infolge der Verluste auf den Schlachtfeldern bei den Männern erheblich schwächer besetzt als bei den Frauen.

Auch die Familienstandsgliederung hat sich seit dem Weltkrieg erheblich gewandelt. Da der Familienstand im wesentlichen eine Funktion des Alters ist, kommen in den Zahlen über die Gliederung der Bevölkerung nach dem Familienstand vor allem die Änderungen im Altersaufbau zum Ausdruck. So ist gegenüber der Zeit vor dem Weltkrieg der Anteil der Ledigen

Die Ständige Bevölkerung in einigen Reichsteilen nach dem Familienstand am 17. Mai 1939

Reichsteile, Großstädte	Geschlecht	Ständige Bevölkerung ¹⁾ insgesamt	Von der Ständigen Bevölkerung sind							
			ledig		verheiratet		verwitwet		geschieden	
			Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH	Zahl	vH
Prov. Pommern	männl.	1 143 067	563 779	49,3	536 101	46,9	37 851	3,3	5 336	0,5
	weibl.	1 187 378	532 589	44,9	533 590	44,9	111 822	9,4	9 377	0,8
Stkr. Stettin	männl.	124 556	51 280	41,2	67 333	54,1	4 278	3,4	1 665	1,3
	weibl.	143 865	57 270	39,8	67 246	46,7	16 255	11,3	3 094	2,2
Mecklenburg	männl.	434 723	209 344	48,2	207 710	47,8	15 404	3,5	2 265	0,5
	weibl.	441 689	187 988	42,6	206 516	46,7	43 662	9,9	3 523	0,8
Stkr. Rostock	männl.	57 712	26 695	46,3	28 821	49,9	1 689	2,9	507	0,9
	weibl.	60 336	24 302	40,3	28 747	47,6	6 392	10,6	895	1,5
Prov. Schleswig-Holstein	männl.	767 204	364 929	47,6	369 776	48,1	26 537	3,5	5 962	0,8
	weibl.	771 684	327 781	42,5	365 690	47,4	69 476	9,0	8 737	1,1
Stkr. Kiel	männl.	132 891	60 954	45,9	66 280	49,8	3 961	3,0	1 696	1,3
	weibl.	128 407	49 545	38,6	63 896	49,7	12 507	9,8	2 459	1,9
» Lübeck	männl.	72 603	31 920	44,0	37 408	51,5	2 406	3,3	869	1,2
	weibl.	76 899	30 814	40,1	36 971	48,0	7 603	9,9	1 511	2,0
Prov. Hannover mit Schaumburg-Lippe ²⁾	männl.	1 713 311	829 664	48,4	817 318	47,7	55 957	3,3	10 372	0,6
	weibl.	1 745 238	769 903	44,1	803 200	46,1	159 145	9,1	12 990	0,7
Stkr. Hannover	männl.	217 649	86 045	39,5	121 086	55,7	7 244	3,3	3 274	1,5
	weibl.	246 997	95 108	38,5	120 463	48,8	26 030	10,5	5 396	2,2
» Wesermünde ²⁾	männl.	55 909	25 289	45,2	28 256	50,5	1 715	3,1	649	1,2
	weibl.	55 073	21 155	38,4	28 043	50,9	4 965	9,0	910	1,7
Bremen ²⁾	männl.	221 556	100 667	45,4	112 069	50,6	6 134	2,8	2 686	1,2
	weibl.	223 511	89 502	40,0	110 360	49,5	19 766	8,8	3 883	1,7
Stkr. Bremen ²⁾	männl.	177 159	79 952	45,1	89 859	50,7	4 913	2,8	2 435	1,4
	weibl.	181 011	72 253	39,9	88 506	48,9	16 650	9,2	3 602	2,0
Oldenburg	männl.	279 553	147 747	52,9	122 827	43,9	7 846	2,8	1 133	0,4
	weibl.	276 363	131 854	47,7	122 081	44,2	20 921	7,6	1 507	0,5
Stkr. Wilhelmshaven	männl.	55 130	27 809	50,4	25 470	46,2	1 362	2,5	489	0,9
	weibl.	48 712	19 854	40,8	24 807	50,9	3 549	7,3	502	1,0
Prov. Hessen-Nassau	männl.	1 259 270	566 670	45,0	638 701	50,8	45 803	3,6	8 096	0,6
	weibl.	1 373 566	593 831	43,2	637 907	46,4	127 437	9,3	14 391	1,1
Stkr. Frankfurt a. M.	männl.	252 331	96 144	38,1	143 342	56,8	8 625	3,4	4 220	1,7
	weibl.	295 889	115 605	39,1	143 777	48,5	29 230	9,9	7 277	2,5
» Kassel	männl.	99 873	42 251	42,3	53 782	53,9	2 923	2,9	917	0,9
	weibl.	111 751	46 764	41,8	53 160	47,6	10 260	9,2	1 567	1,4
» Wiesbaden	männl.	74 266	29 181	39,3	41 383	55,8	2 774	3,7	928	1,2
	weibl.	91 380	37 370	40,9	41 573	45,5	10 447	11,4	1 990	2,2
Hessen	männl.	695 385	306 874	44,1	359 714	51,7	25 470	3,7	3 327	0,5
	weibl.	750 548	317 322	42,3	359 317	47,8	68 178	9,1	5 731	0,8
Stkr. Darmstadt	männl.	50 869	21 384	42,0	27 310	53,8	1 751	3,4	424	0,8
	weibl.	59 683	25 141	42,1	27 363	45,9	6 217	10,4	962	1,6
» Mainz	männl.	71 804	29 350	40,9	39 400	54,8	2 346	3,3	708	1,0
	weibl.	82 229	33 877	41,2	39 435	48,0	7 684	9,3	1 233	1,5
Bayern links des Rheins (Reg.-Bez. Pfalz)	männl.	490 395	235 161	48,0	236 967	48,3	16 189	3,3	2 078	0,4
	weibl.	524 787	239 394	45,7	237 279	45,2	44 834	8,5	3 280	0,6
Stkr. Ludwigshafen	männl.	68 973	29 604	42,9	36 828	53,4	1 997	2,9	544	0,8
	weibl.	74 961	31 517	42,0	36 968	49,3	5 589	7,5	887	1,2
Saarland	männl.	400 993	193 496	48,3	194 230	48,4	11 427	2,8	1 840	0,5
	weibl.	422 985	194 640	46,1	194 307	45,9	31 492	7,4	2 546	0,6
Stkr. Saarbrücken	männl.	61 743	26 803	43,4	32 261	52,2	1 902	3,1	777	1,3
	weibl.	69 542	30 368	43,7	32 132	46,2	5 831	8,4	1 211	1,7
Reichsgau Oberdonau	männl.	499 095	269 296	54,0	208 868	41,8	16 499	3,3	4 432	0,9
	weibl.	519 626	263 934	50,7	205 028	39,5	46 003	8,9	4 661	0,9
Stkr. Linz	männl.	60 379	28 621	47,4	28 695	47,5	1 758	2,9	1 305	2,2
	weibl.	62 665	27 444	43,8	26 731	42,7	7 025	11,2	1 465	2,3
Reichsgau Steiermark	männl.	543 879	302 674	55,7	216 111	39,7	18 302	3,4	6 792	1,2
	weibl.	563 160	287 278	51,0	214 992	38,1	53 266	9,5	7 624	1,4
Stkr. Graz	männl.	93 274	42 629	45,7	43 988	47,2	3 449	3,7	3 208	3,4
	weibl.	111 505	48 731	43,6	43 879	39,4	14 800	13,3	4 095	3,7
Reichsgau Tirol m. Verw.-Bez. Vorarlberg	männl.	233 348	136 468	58,5	87 970	37,7	7 008	3,0	1 902	0,8
	weibl.	244 944	135 999	55,5	87 289	35,6	19 356	8,0	2 300	0,9

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen. — ²⁾ Der auf Grund der vierten Verordnung über den Neuaufbau des Reichs vom 28. 9. 1933 (Reichsgesetzbl. I S. 2041) erfolgte Gebietsaustausch zwischen dem Lande Bremen und der Provinz Hannover (Reg.-Bez. Stade) ist berücksichtigt.

gesunken, vor allem weil der Anteil der Kinder und Jugendlichen zurückgegangen ist, und der Anteil der Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen entsprechend gestiegen. In der Provinz Hessen-Nassau waren z. B. von je 100 der Gesamtbevölkerung im Jahre 1910 58, im Jahre 1939 dagegen nur 45 ledig¹⁾. Schaltet man die Einflüsse des unterschiedlichen Altersaufbaues aus, indem man die Familienstandsgliederung Gleichaltriger gegenüberstellt, so ergibt sich für die Provinz Hessen-Nassau folgendes Bild:

Von je 100 Männern waren ledig:

im Alter von	1939	1933	1910*)
etwa 25 Jahren	77,9	76,6	76,5
» 26 »	63,0	68,6	66,2
» 27 »	53,3	59,0	55,9
» 28 »	43,2	49,3	45,6
» 29 »	35,1	41,6	38,9
» 30 »	29,8	33,9	32,4
» 31 »	28,8	28,6	27,3
» 32 »	21,9	23,4	22,4
» 33 »	18,4	19,1	20,0
» 34 »	16,0	15,3	17,7
» 35 »	14,1	13,3	15,4
» 40 »	8,1	7,5	10,7

*) Zur Herstellung der Vergleichbarkeit teilweise geschätzt.

Wenn die Zahlen für die Provinz Hessen-Nassau auch keineswegs als repräsentativ für das Reich anzusehen sind, so dürften sie doch die für das alte Reichsgebiet im ganzen gültige Entwicklungstendenz richtig wiedergeben. Sie zeigen, daß der Anteil der Ledigen in dem für die Familiengründung hauptsächlich in Betracht kommenden Alter gegenüber 1933 sehr erheblich zurückgegangen ist und bereits unter dem Stand von 1910 liegt. Der außerordentliche Aufschwung der deutschen Wirtschaft unter nationalsozialistischer Führung und der neu erweckte Lebenswille des deutschen Volkes haben die Eheschließungen also derart gefördert, daß in der kurzen Spanne von 6 Jahren nicht nur die große Zahl der in der Krisenzeit vor 1933 aufgeschobenen Familiengründungen (rd. 300 000 im alten Reichsgebiet) nachgeholt worden ist, sondern daß darüber hinaus die jungen Männer im heiratsfähigen Alter in weit größerem Umfang zur Familiengründung geschritten sind, als das unter den günstigen wirtschaftlichen Verhältnissen vor dem Weltkriege der Fall war. Die starke Heiratshäufigkeit hat bekanntlich auch nach der Volkszählung vom 17. Mai 1939 angehalten und hat sich seit Beginn des Krieges noch erheblich verstärkt, ein sichtbares Zeichen des Vertrauens des deutschen Volkes in seine Führung und seine Zukunft.

¹⁾ Die in der Provinz Hessen-Nassau ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und die Arbeitsmädchen, für die die Gliederung nach dem Familienstand noch nicht vorliegt, sind der Vergleichbarkeit wegen mit berücksichtigt und sämtlich als ledig angenommen worden.

Alter und Familienstand der Bevölkerung in einzelnen Reichsteilen

Die Grundzüge des Altersaufbaues und der Familienstandsgliederung, die im vorstehenden dargestellt worden sind, geben auch den Zahlen für die einzelnen Reichsteile ihr Gepräge. Freilich zeigen sich in den meisten Gebieten Sonderheiten und Abweichungen von der Norm. Es würde jedoch über den Rahmen dieser Darstellung hinausgehen, wollte man die Angaben für jeden einzelnen Reichsteil untersuchen. Deshalb soll lediglich auf die wichtigsten Ursachen der regionalen Sonderheiten hingewiesen werden.

Unterschiede im Altersaufbau der Bevölkerung der einzelnen Reichsteile ergeben sich in erster Linie aus der verschiedenen Geburtenhäufigkeit. Sie kommen am deutlichsten in dem zahlenmäßigen Verhältnis von Kindern zu Erwachsenen zum Ausdruck. Der Anteil der Kinder unter 14 Jahren an der gesamten Ständigen Bevölkerung liegt bei den 13 behandelten Reichsteilen zwischen 18,7 vH in Bremen und 26,2 vH in Oldenburg. Entsprechende Unterschiede weisen natürlich auch die Anteile der Erwachsenen, insbesondere der im erwerbsfähigen Alter stehenden Bevölkerung von 14 bis 65 Jahren auf. Da die Geburtenhäufigkeit bekanntlich in Stadt und Land sehr verschieden ist, sind auch die Unterschiede in den Anteilen der unter 14jährigen in den einzelnen Reichsteilen zwischen Stadt und Land außerordentlich groß, wie die folgenden Zahlen zeigen:

Anteil der Kinder unter 14 Jahren an der Ständigen Bevölkerung	Von je 100 der Ständigen Bevölkerung waren Kinder unter 14 Jahren			
	insgesamt	in den ländlichen Gemeinden (weniger als 2000 Einw.)	in den Land-, Klein- und Mittelstädten (2000 bis unter 100 000 Einw.)	in den Großstädten (über 100 000 Einw.)
Pommern	24,7	27,2	24,0	18,9
Mecklenburg	23,1	25,7	21,9	18,4
Schleswig-Holstein	22,7	25,7	22,5	18,4
Hannover mit Schaumburg-Lippe	22,8	25,2	22,2	16,8
Bremen	18,7	23,4	23,6	17,5
Oldenburg	26,2	¹⁾ 23,0	¹⁾ 27,2	21,2
Hessen-Nassau	21,0	24,7	21,4	16,3
Hessen	21,9	24,0	21,9	18,1
Pfalz	24,4	25,7	23,7	22,1
Saarland	25,1	28,3	25,7	20,3
Oberdonau	23,1	26,1	22,6	14,0
Steiermark	23,2	27,0	21,4	13,3
Tirol mit Vorarlberg	22,8	28,4	20,0	—

¹⁾ Infolge der weitgehenden Zusammenfassung der Ortschaften zu Großgemeinden ist die Größenklasse der Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern in Oldenburg nur sehr schwach besetzt. Als repräsentativ für die ländliche Bevölkerung kann hier das Ergebnis für die Gemeinden mit 2 000 bis unter 100 000 Einwohnern angesehen werden.

(Fortsetzung des Textes Seite 319)

Die Ständige Bevölkerung¹⁾ in einigen Reichsteilen nach wichtigen Altersgruppen am 17. Mai 1939

Altersgruppen in Jahren	Provinz Pommern													
	Provinz Pommern		Gemeinden mit				Stkr. Stettin		Reg.-Bez. Stettin		Reg.-Bez. Köslin		Reg.-Bez. Grenzmark Posen-Westpr.	
			weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.									
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	270 600	138 598	129 140	65 980	116 978	60 173	24 482	12 445	133 408	68 296	80 156	41 046	57 036	29 256
6 bis » 10 ..	147 913	75 761	75 125	38 542	60 547	31 031	12 241	6 188	71 378	36 329	44 733	22 992	31 802	16 440
10 » » 14 ..	161 234	82 638	80 807	41 429	66 595	34 206	13 832	7 003	77 085	39 198	49 267	25 208	34 882	18 232
14 » » 18 ..	86 854	45 159	46 738	23 980	33 296	17 590	6 820	3 889	40 498	20 817	27 519	14 263	18 837	10 079
18 » » 18 ..	85 761	44 097	42 228	22 237	35 624	18 094	7 909	3 766	41 477	20 882	26 830	13 930	17 454	9 285
18 » » 20 ..	79 073	38 072	37 525	19 637	33 318	14 944	8 230	3 491	40 507	19 092	23 332	11 392	15 234	7 588
20 » » 21 ..	16 560	6 940	7 620	3 737	7 010	2 548	1 930	655	8 920	3 762	4 521	1 865	3 119	1 313
21 » » 25 ..	85 020	34 773	34 103	13 920	41 101	17 231	9 816	3 622	46 436	19 694	22 609	8 890	15 975	6 189
25 » » 30 ..	200 385	104 804	83 315	44 649	94 434	49 204	22 636	10 951	106 390	56 180	54 452	27 839	39 543	20 785
30 » » 35 ..	192 303	99 808	82 159	44 297	85 552	43 711	24 592	11 800	102 896	53 426	52 041	26 753	37 366	19 629
35 » » 40 ..	181 861	92 307	79 360	42 027	79 207	39 239	23 294	11 041	95 890	48 513	50 042	25 283	35 929	18 511
40 » » 45 ..	156 346	72 191	66 030	31 284	69 020	31 630	21 296	9 277	82 666	38 384	43 413	19 790	30 267	14 017
45 » » 50 ..	135 647	61 421	55 617	25 821	60 485	26 931	19 545	8 669	71 805	32 688	37 453	16 686	26 389	12 047
50 » » 55 ..	122 661	56 711	50 209	23 813	55 098	25 040	17 354	7 858	65 018	30 214	33 687	15 533	23 956	10 964
55 » » 60 ..	103 757	47 861	42 594	20 038	46 104	20 939	15 059	6 884	55 752	25 743	27 916	12 815	20 089	9 303
60 » » 65 ..	99 555	46 617	42 093	20 536	43 278	19 543	14 184	6 568	52 923	24 877	27 126	12 646	19 506	9 094
65 und darüber ..	204 915	95 309	91 145	44 960	88 568	39 600	25 201	10 749	106 779	49 375	55 473	25 998	42 663	19 936
Insgesamt	2 330 445	1 143 067	1 045 809	526 857	1 016 215	491 654	268 421	124 556	1 199 828	587 470	660 570	322 929	470 047	232 668

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Noch: Die Ständige Bevölkerung¹⁾ in einigen Reichsteilen nach wichtigen Altersgruppen am 17. Mai 1939

Altersgruppen in Jahren	Mecklenburg								Provinz Schleswig-Holstein							
	Mecklenburg		Gemeinden mit				Stkr. Rostock		Provinz Schleswig- Holstein		Gemeinden mit				100 000 und mehr Einw.	
			weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.						weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.			
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	97 917	50 073	42 982	22 058	43 113	21 975	11 822	6 040	168 686	86 262	66 213	33 699	63 573	32 525	38 900	20 038
6 bis 10 ..	50 458	25 673	24 583	12 496	21 087	10 728	4 788	2 449	84 815	43 421	34 818	17 824	32 895	16 915	17 102	8 682
10 14 ..	53 545	27 183	25 867	13 228	22 626	11 370	5 052	2 585	93 162	47 734	37 642	19 360	36 166	18 532	19 354	9 842
14 18 ..	29 556	15 024	14 888	7 231	11 777	6 164	2 891	1 629	51 352	25 867	22 826	10 940	18 878	9 863	9 648	5 064
18 22 ..	31 583	16 029	15 199	7 939	12 967	6 337	3 417	1 753	53 067	26 879	21 562	11 186	20 139	9 997	11 366	5 696
22 26 ..	31 068	14 887	14 238	7 705	12 542	5 330	4 288	1 852	53 474	26 435	19 243	10 263	20 086	9 527	14 145	6 645
26 30 ..	6 959	3 004	3 200	1 645	2 748	1 007	1 011	352	12 340	5 304	4 279	2 182	4 367	1 666	3 694	1 456
30 34 ..	34 667	14 469	12 333	4 998	15 930	6 614	6 404	2 857	64 227	28 934	17 890	7 062	23 680	10 233	22 657	11 639
34 38 ..	81 925	44 405	30 213	16 642	37 074	19 675	14 638	8 088	142 008	76 089	44 405	23 593	52 706	27 302	44 897	25 194
38 42 ..	75 091	40 413	28 888	16 159	34 227	17 886	11 976	6 368	133 933	70 682	43 119	23 317	50 925	26 090	39 889	21 275
42 46 ..	68 800	35 808	28 020	15 287	31 184	15 626	9 596	4 895	121 235	62 375	40 199	21 365	47 366	23 838	33 670	17 172
46 50 ..	59 205	27 817	23 346	11 278	27 680	12 768	8 179	3 771	103 419	47 621	33 144	15 325	41 509	19 173	28 766	13 123
50 54 ..	51 310	23 586	19 916	9 457	24 004	10 827	7 390	3 302	91 457	41 812	29 036	13 572	35 661	16 157	26 760	12 083
54 58 ..	45 863	21 387	18 011	8 755	21 319	9 693	6 533	2 939	84 507	40 456	27 552	13 317	31 978	15 256	24 977	11 883
58 62 ..	39 564	18 454	15 914	7 809	18 319	8 203	5 331	2 442	75 503	36 636	24 652	12 229	28 266	13 401	22 585	11 006
62 66 ..	38 593	18 250	15 350	7 871	18 228	8 225	4 925	2 154	69 794	34 467	23 786	12 231	26 258	12 532	19 750	9 704
66 und darüber ..	80 398	38 261	30 441	15 732	40 150	18 293	9 807	4 236	135 909	66 230	49 707	25 861	53 562	25 377	32 640	14 992
Insgesamt	876 412	434 723	363 389	186 290	394 975	190 721	118 048	57 712	1 538 888	767 204	540 073	273 326	588 015	288 384	410 800	205 494

Altersgruppen in Jahren	noch Provinz Schleswig- Holstein				Provinz Hannover ²⁾ mit Schaumburg-Lippe											
	und zwar				Prov. Hannover mit Schaumburg- Lippe		Gemeinden mit				und zwar					
	Stkr. Kiel		Stkr. Lübeck				weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.		Stkr. Hannover		Stkr. Weesermünde ³⁾			
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	25 100	12 873	13 800	7 165	366 844	187 922	187 872	96 453	131 563	67 231	47 409	24 238	37 026	18 909	10 383	5 329
6 bis 10 ..	10 462	5 281	6 640	3 401	200 761	102 806	107 987	55 439	69 727	35 620	23 047	11 747	17 565	8 977	5 482	2 770
10 14 ..	11 503	5 867	7 851	3 975	218 244	111 086	115 656	59 069	76 259	38 674	26 329	13 343	20 546	10 389	5 783	2 954
14 18 ..	5 488	2 842	4 160	2 222	120 792	60 325	66 725	32 907	40 671	20 683	13 396	6 735	10 686	5 335	2 710	1 400
18 22 ..	6 604	3 279	4 762	2 417	124 018	62 948	62 896	33 256	44 395	21 787	16 727	7 905	13 205	6 123	3 522	1 782
22 26 ..	8 931	4 363	5 214	2 282	118 429	57 603	57 294	30 584	43 167	19 454	17 968	7 565	14 166	5 735	3 802	1 830
26 30 ..	2 556	1 089	1 138	367	27 426	11 489	13 401	6 743	9 726	3 428	4 299	1 318	3 434	1 032	865	286
30 34 ..	16 075	8 869	6 582	2 770	135 446	54 809	57 828	23 109	52 831	21 642	24 787	10 058	19 347	7 267	5 440	2 791
34 38 ..	30 074	17 307	14 823	7 887	323 096	171 199	144 612	77 969	123 137	65 282	55 347	27 948	44 355	22 141	10 992	5 807
38 42 ..	25 749	14 128	14 140	7 147	310 596	164 007	139 057	75 634	115 679	60 651	55 860	27 722	44 891	21 829	10 969	5 893
42 46 ..	20 560	10 639	13 110	6 533	285 293	148 034	127 767	67 731	104 262	54 253	53 264	26 050	43 795	21 185	9 469	4 865
46 50 ..	17 627	7 983	11 139	5 140	238 788	111 894	104 368	49 655	87 618	41 256	46 802	20 983	39 043	17 451	7 759	3 532
50 54 ..	16 928	7 648	9 832	4 435	205 229	93 699	88 742	40 948	74 340	33 949	42 147	18 802	34 867	15 426	7 280	3 376
54 58 ..	16 221	7 804	8 756	4 079	185 903	86 730	81 980	38 634	66 396	30 701	37 527	17 395	30 814	14 127	6 713	3 268
58 62 ..	14 939	7 337	7 646	3 669	163 402	78 322	73 786	35 887	57 425	27 142	32 191	15 293	26 048	12 157	6 143	3 136
62 66 ..	12 674	6 403	7 076	3 301	152 866	74 666	70 265	35 205	52 810	25 201	29 791	14 260	24 560	11 526	5 231	2 734
66 und darüber ..	19 807	9 179	12 833	5 813	281 416	135 772	136 703	69 730	95 976	43 846	48 737	22 196	40 298	18 040	8 439	4 156
Insgesamt	261 298	132 891	149 502	72 603	3 458 549	1 713 311	1 636 939	828 953	1 245 982	610 800	575 628	273 558	464 646	217 649	110 982	55 909

Altersgruppen in Jahren	Noch: Provinz Hannover mit Schaumburg-Lippe											
	Reg.-Bez. Hannover		Reg.-Bez. Hildesheim		Reg.-Bez. Lüneburg		Reg.-Bez. Stade ²⁾		Reg.-Bez. Osnabrück		Reg.-Bez. Aurich	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	87 282	44 782	63 689	32 859	57 841	29 657	54 404	27 920	61 181	31 028	37 579	19 120
6 bis 10 ..	45 078	23 094	35 439	18 049	31 375	16 033	29 500	15 136	35 176	17 970	21 544	11 169
10 14 ..	50 585	25 526	39 579	20 231	33 842	17 371	31 813	16 267	36 866	18 725	22 530	11 432
14 18 ..	27 905	13 918	22 089	11 132	20 366	10 154	17 351	8 578	19 650	9 903	11 584	5 703
18 22 ..	30 234	14 899	22 966	11 596	19 836	10 160	18 174	9 368	19 296	10 023	11 677	5 958
22 26 ..	30 695	13 992	21 759	10 478	18 825	9 680	17 634	9 108	16 897	8 134	10 808	5 321
26 30 ..	7 310	2 846	4 661	1 839	4 326	2 053	4 027	1 780	4 157	1 703	2 588	1 142
30 34 ..	37 567	14 628	23 677	9 816	20 794	8 861	19 801	8 692	20 745	8 094	11 011	4 073
34 38 ..	89 761	46 171	56 238	29 527	51 050	28 666	46 069	24 782	49 496	26 402	25 773	13 305
38 42 ..	89 335	45 416	55 786	29 123	47 512	26 622	43 371	23 272	45 754	24 717	24 072	12 369
42 46 ..	84 434	42 271	52 219	26 641	43 333	23 736	38 982	20 373	40 440	21 768	21 551	11 077
46 50 ..	72 836	33 472	44 161	20 379	36 337	17 910	32 302	14 882	31 795	15 438	17 517	7 988
50 54 ..	63 744	28 682	37 028	16 518	31 550	14 852	28 455	13 112	26 387	12 318	14 785	6 761
54 58 ..	57 511	26 502	33 090	14 841	28 702	13 782	26 380	12 802	23 778	11 111	13 431	6 312
58 62 ..	49 340	23 284	29 568	13 570	25 367	12 646	23 827	11 888	20 906	10 109	11 748	5 605
62 66 ..	46 698	22 456	28 338	13 422	23 675	11 874	21 460	10 922	19 391	9 575	10 824	5 258
66 und darüber ..	81 671	38 493	53 970	25 395	45 317	22 751	39 930	20 065	33 512	16 344	22 276	10 464
Insgesamt	951 986	460 432	624 257	305 416	540 048	276 808	493 480	248 947	505 427	253 362	291 298	143 057

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen. — ²⁾ Der auf Grund der vierten Verordnung über den Neuaufbau des Reichs vom 28. 9. 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2041) erfolgte Gebietsaustausch zwischen dem Lande Bremen und der Provinz Hannover (Reg.-Bez. Stade) ist berücksichtigt.

Noch: Die Ständige Bevölkerung¹⁾ in einigen Reichsteilen nach wichtigen Altersgruppen am 17. Mai 1939

Altersgruppen in Jahren	Bremen ²⁾								Oldenburg							
	Bremen		Gemeinden mit				Stkr. Bremen ²⁾		Oldenburg		Gemeinden mit				Stkr. Wilhelmshaven	
			weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.						weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.			
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	40 405	20 678	604	291	9 290	4 736	30 511	15 651	70 388	36 018	332	155	58 132	29 686	11 924	6 177
6 bis » 10 ..	20 464	10 395	293	157	4 888	2 525	15 283	7 713	36 335	18 680	158	76	31 363	16 180	4 814	2 424
10 » » 14 ..	22 231	11 317	346	189	5 055	2 605	16 830	8 523	38 449	19 530	182	90	33 087	16 818	5 180	2 622
14 » » 18 ..	12 231	6 732	205	104	2 566	1 359	9 460	5 269	19 435	10 076	88	41	16 919	8 739	2 428	1 296
18 » » 18 ..	14 100	7 585	193	101	2 706	1 449	11 201	6 035	20 184	10 356	136	34	17 087	8 746	2 961	1 576
18 » » 20 ..	16 460	8 492	197	102	2 916	1 523	13 347	6 867	19 622	9 911	192	62	15 680	7 827	3 750	2 022
20 » » 21 ..	3 541	1 329	34	17	591	259	2 916	1 053	4 641	1 963	35	14	3 638	1 587	968	362
21 » » 25 ..	18 661	7 785	184	73	3 214	1 400	15 263	6 312	25 128	10 743	192	72	17 932	6 881	7 004	3 790
25 » » 30 ..	46 305	24 884	531	283	8 493	4 566	37 281	20 035	57 001	30 965	328	173	42 669	22 349	14 004	8 443
30 » » 35 ..	45 024	23 711	531	292	8 557	4 664	35 936	18 755	50 461	26 751	264	120	39 051	20 263	11 146	6 368
35 » » 40 ..	39 997	20 563	410	204	7 393	3 928	32 194	16 431	43 074	22 580	227	121	34 481	17 853	8 366	4 606
40 » » 45 ..	32 398	15 038	340	168	5 452	2 635	26 606	12 235	34 349	15 994	162	68	27 574	12 771	6 613	3 155
45 » » 50 ..	29 516	13 458	326	156	4 768	2 262	24 422	11 040	29 141	13 338	127	63	22 878	10 298	6 136	2 977
50 » » 55 ..	27 120	13 090	281	139	4 043	2 006	22 796	10 945	26 010	12 532	124	56	20 628	9 782	5 258	2 694
55 » » 60 ..	23 843	11 735	262	130	3 494	1 756	20 087	9 849	23 133	11 312	123	66	18 743	9 095	4 267	2 151
60 » » 65 ..	20 824	10 131	216	112	2 988	1 557	17 620	8 462	20 687	10 278	83	36	17 064	8 449	3 540	1 793
65 und darüber ..	31 947	14 633	402	201	5 128	2 448	26 417	11 984	37 878	18 526	189	97	32 206	15 755	5 483	2 674
Insgesamt	445 067	221 556	5 355	2 719	81 542	41 678	358 170	177 159	555 916	279 553	2 942	1 344	449 132	223 079	103 842	55 130

Altersgruppen in Jahren	Provinz Hessen-Nassau													
	Provinz Hessen-Nassau		Gemeinden mit				Stkr. Frankfurt a. M.		Stkr. Kassel		Stkr. Wiesbaden		und zwar	
			weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.		100 000 und mehr Einw.							
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	251 662	128 873	119 336	61 291	61 555	31 491	70 771	36 091	38 960	19 716	18 627	9 568	13 184	6 807
6 bis » 10 ..	139 686	71 355	69 669	35 578	33 271	16 998	36 746	18 779	20 396	10 346	9 407	4 868	6 943	3 565
10 » » 14 ..	161 018	81 963	79 564	40 576	38 311	19 496	43 143	21 891	24 239	12 265	10 874	5 579	8 030	4 047
14 » » 16 ..	87 566	44 640	44 077	22 651	21 035	10 779	22 454	11 210	12 409	6 176	5 901	3 003	4 144	2 031
16 » » 18 ..	90 828	45 426	41 428	21 877	22 817	11 067	26 583	12 482	14 741	7 080	7 148	3 278	4 694	2 124
18 » » 20 ..	88 158	40 334	37 219	19 005	22 146	9 484	28 793	11 845	16 443	6 797	7 618	3 159	4 732	1 889
20 » » 21 ..	19 290	6 697	7 716	3 113	4 830	1 554	6 744	2 030	3 938	1 215	1 670	478	1 136	337
21 » » 25 ..	95 778	34 754	35 324	12 914	25 088	9 411	35 366	12 429	20 249	6 994	9 155	3 375	5 962	2 060
25 » » 30 ..	235 096	116 555	91 651	46 911	58 169	29 100	85 276	40 544	49 935	23 203	20 621	10 539	14 720	6 802
30 » » 35 ..	245 308	121 616	95 108	49 735	58 017	28 623	92 183	43 258	55 578	25 728	20 374	9 979	16 231	7 551
35 » » 40 ..	225 327	110 226	87 572	44 466	52 438	25 660	85 317	40 100	52 371	24 447	18 265	8 899	14 681	6 754
40 » » 45 ..	188 571	84 203	70 606	32 548	43 976	19 837	73 989	31 818	45 739	19 519	16 058	7 206	12 192	5 093
45 » » 50 ..	165 781	72 401	60 782	27 256	37 687	16 674	67 312	28 471	42 041	17 895	14 492	6 283	10 779	4 293
50 » » 55 ..	151 916	69 288	55 307	25 516	33 761	15 369	62 848	28 403	39 398	17 935	13 036	6 113	10 414	4 355
55 » » 60 ..	140 763	66 496	51 730	24 689	30 835	14 401	58 198	27 406	36 265	17 596	11 300	5 223	10 633	4 587
60 » » 65 ..	132 127	63 389	50 301	24 776	29 021	13 671	52 805	24 942	31 704	15 342	10 650	4 977	10 451	4 623
65 und darüber ..	213 961	101 054	88 347	43 766	48 652	22 517	76 962	34 771	43 814	20 077	16 428	7 346	16 720	7 348
Insgesamt	2 632 836	1 259 270	1 085 737	536 668	621 609	296 132	925 490	426 470	548 220	252 331	211 624	99 873	165 646	74 266

Altersgruppen in Jahren	Noch: Provinz Hessen-Nassau				Hessen											
	Reg.-Bez. Kassel		Reg.-Bez. Wiesbaden		Hessen		weniger als 2 000 Einw.		Gemeinden mit 2 000 bis unter 100 000 Einw.		100 000 und mehr Einw.		und zwar			
													Stkr. Darmstadt		Stkr. Mainz	
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.		
unter 6 ..	125 278	64 285	126 384	64 588	143 525	73 316	51 448	26 316	69 869	35 598	22 208	11 402	8 711	4 464	13 497	6 938
6 bis „ 10 ..	69 655	35 505	70 031	35 850	81 785	41 700	30 671	15 630	39 089	19 971	12 025	6 099	4 551	2 305	7 474	3 794
10 „ „ 14 ..	78 758	40 082	82 260	41 881	91 602	46 491	34 189	17 365	43 535	22 019	13 878	7 107	5 559	2 818	8 319	4 289
14 „ „ 16 ..	43 536	22 320	44 030	22 320	48 476	24 534	18 350	9 220	22 969	11 680	7 157	3 634	3 004	1 506	4 153	2 128
16 „ „ 18 ..	44 617	22 610	46 211	22 816	49 809	24 855	17 917	9 271	23 877	11 783	8 015	3 801	3 490	1 661	4 525	2 140
18 „ „ 20 ..	42 403	19 968	45 755	20 366	47 777	21 672	16 140	8 098	23 277	10 098	8 360	3 476	3 725	1 537	4 635	1 939
20 „ „ 21 ..	8 807	3 208	10 483	3 489	10 310	3 583	3 337	1 437	4 949	1 555	2 024	591	983	343	1 041	248
21 „ „ 25 ..	45 196	17 324	50 582	17 430	51 022	18 330	14 828	5 312	25 333	8 779	10 861	4 239	4 948	2 165	5 913	2 074
25 „ „ 30 ..	108 064	55 483	127 032	61 072	129 908	64 678	39 940	20 425	64 966	32 005	25 002	12 248	10 436	5 158	14 566	7 090
30 „ „ 35 ..	107 210	54 839	138 098	66 777	137 226	68 800	42 443	22 144	68 975	34 397	25 808	12 259	10 340	4 805	15 468	7 454
35 „ „ 40 ..	96 988	48 391	128 339	61 835	125 628	62 409	39 951	20 462	62 367	31 053	23 310	10 894	9 261	4 251	14 049	6 643
40 „ „ 45 ..	80 631	36 659	107 940	47 544	101 165	45 688	31 457	14 435	49 940	22 761	19 768	8 492	8 047	3 433	11 721	5 059
45 „ „ 50 ..	70 512	31 383	95 269	41 018	85 443	37 879	26 687	11 920	41 224	18 435	17 532	7 524	7 210	3 048	10 322	4 476
50 „ „ 55 ..	63 137	29 084	88 779	40 204	77 750	35 666	24 837	11 533	37 126	17 116	15 787	7 017	6 713	2 927	9 074	4 090
55 „ „ 60 ..	57 344	27 074	83 419	39 422	73 896	34 450	23 901	11 281	34 759	16 224	15 236	6 945	6 603	2 903	8 633	4 042
60 „ „ 65 ..	55 005	26 458	77 122	36 931	70 980	34 367	23 621	11 590	32 857	16 061	14 502	6 716	6 301	2 867	8 201	3 849
65 und darüber ..	93 232	44 685	120 729	56 369	119 631	56 967	44 211	21 958	52 308	24 780	23 112	10 229	10 670	4 678	12 442	5 551
Insgesamt	1 190 373	579 358	1 442 463	679 912	1 445 933	695 385	483 928	238 397	697 420	334 315	264 585	122 673	110 552	50 869	154 033	71 804

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen. — ²⁾ Der auf Grund der vierten Verordnung über den Neuaufbau des Reichs vom 28. 9. 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2041) erfolgte Gebietsaustausch zwischen dem Lande Bremen und der Provinz Hannover (Reg.-Bez. Stade) ist berücksichtigt.

Noch: Die Ständige Bevölkerung¹⁾ in einigen Reichsteilen nach wichtigen Altersgruppen am 17. Mai 1939

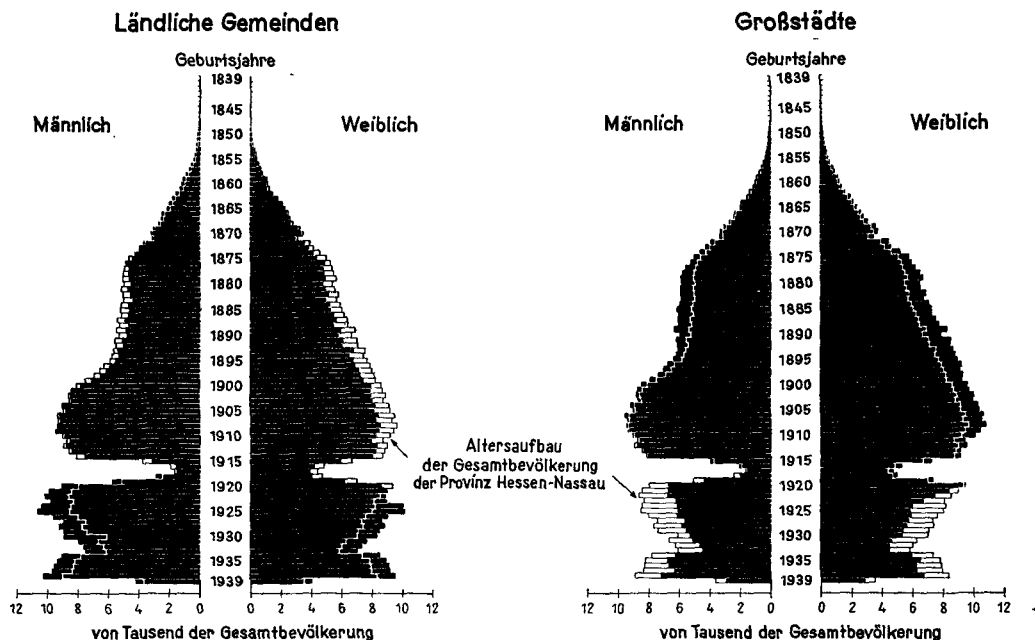
Altersgruppen in Jahren	Bayern links des Rheins (Reg.-Bez. Pfalz)								Saarland							
	Reg.-Bez. Pfalz		Gemeinden mit				Stkr. Ludwigshafen		Saarland		Gemeinden mit				Stkr. Saarbrücken	
			weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.						weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.			
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	109 642	55 994	43 319	22 257	51 890	26 274	14 433	7 463	95 304	48 501	15 249	7 823	67 741	34 538	12 314	6 140
6 bis „ 10 ..	64 613	32 577	26 118	13 219	30 172	15 175	8 323	4 183	54 855	27 946	9 134	4 670	38 896	19 757	6 825	3 519
10 „ „ 14 ..	71 626	36 371	29 474	15 039	33 135	16 750	9 017	4 582	57 440	28 745	9 330	4 666	40 577	20 291	7 533	3 788
14 „ „ 16 ..	37 590	19 034	15 602	7 801	17 472	8 936	4 516	2 297	29 635	15 082	5 136	2 667	20 520	10 460	3 979	1 955
16 „ „ 18 ..	37 694	18 929	14 904	7 657	18 081	8 987	4 709	2 285	31 922	15 963	4 998	2 525	22 462	11 400	4 462	2 038
18 „ „ 20 ..	34 330	15 946	12 958	6 515	16 771	7 400	4 601	2 031	27 303	12 646	4 035	1 983	19 090	9 001	4 178	1 662
20 „ „ 21 ..	7 601	2 663	2 790	1 199	3 682	1 132	1 129	332	7 023	2 409	1 132	464	4 863	1 643	1 028	302
21 „ „ 25 ..	38 148	14 037	12 960	4 760	19 718	7 443	5 470	1 834	31 102	10 097	4 427	1 510	21 549	6 973	5 126	1 614
25 „ „ 30 ..	93 375	46 788	33 105	16 925	46 763	23 448	13 507	6 415	78 826	38 548	11 048	5 608	55 405	27 118	12 373	5 822
30 „ „ 35 ..	95 876	47 974	34 066	17 743	46 900	23 106	14 910	7 125	82 810	41 492	11 001	5 660	58 325	29 421	13 484	6 411
35 „ „ 40 ..	87 869	43 818	31 626	16 097	42 225	20 863	14 018	6 858	74 518	38 007	9 603	4 944	52 222	26 864	12 693	6 199
40 „ „ 45 ..	68 411	31 267	24 050	11 085	33 330	15 082	11 031	5 100	57 565	27 263	7 164	3 391	39 802	19 043	10 599	4 829
45 „ „ 50 ..	56 202	24 960	19 805	8 688	27 358	12 096	9 039	4 176	45 459	20 717	5 763	2 608	30 984	14 232	8 712	3 877
50 „ „ 55 ..	49 909	22 912	18 251	8 361	24 023	10 864	7 635	3 687	40 217	19 122	5 242	2 418	27 027	12 984	7 948	3 720
55 „ „ 60 ..	48 032	22 710	18 060	8 596	22 827	10 587	7 145	3 527	35 630	17 696	4 749	2 312	24 037	11 935	6 844	3 449
60 „ „ 65 ..	44 812	21 682	17 121	8 293	21 319	10 203	6 372	3 186	30 108	15 248	4 195	2 141	20 234	10 270	5 679	2 837
65 und darüber ..	69 452	32 733	29 600	14 173	31 773	14 668	8 079	3 892	44 261	21 511	7 003	3 531	29 750	14 399	7 508	3 581
Insgesamt	1 015 182	490 395	383 809	188 408	487 439	233 014	143 934	68 973	823 978	400 993	119 209	58 921	573 484	280 329	131 285	61 743

Altersgruppen in Jahren	Reichsgau Oberdonau								Reichsgau Steiermark							
	Reichsgau Oberdonau		Gemeinden mit				Stkr. Linz		Reichsgau Steiermark		Gemeinden mit				Stkr. Graz	
			weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.						weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.			
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	97 693	49 444	48 610	24 618	42 214	21 308	6 869	3 518	101 872	51 888	70 301	35 750	21 411	10 937	10 160	5 201
6 bis „ 10 ..	67 869	34 444	34 380	17 482	28 919	14 611	4 570	2 353	74 398	37 715	50 922	25 859	16 076	8 102	7 400	3 754
10 „ „ 14 ..	70 158	35 556	34 031	17 171	30 377	15 522	5 750	2 863	80 391	40 867	52 999	26 827	17 846	9 177	9 546	4 863
14 „ „ 16 ..	38 070	19 218	17 619	8 805	16 746	8 567	3 705	1 846	43 325	22 034	27 493	13 852	9 696	5 052	6 136	3 130
16 „ „ 18 ..	38 812	19 878	17 200	8 721	17 068	8 812	4 544	2 345	41 891	21 562	25 416	12 992	9 566	5 221	6 909	3 349
18 „ „ 20 ..	34 473	17 050	15 072	7 437	14 867	7 297	4 534	2 316	35 137	17 404	20 955	10 555	8 230	4 332	5 952	2 517
20 „ „ 21 ..	10 167	4 469	4 500	2 043	4 436	1 932	1 231	494	10 612	4 826	6 452	3 113	2 284	1 030	1 876	683
21 „ „ 25 ..	39 249	16 460	16 010	6 286	17 304	7 313	5 935	2 861	43 106	19 014	23 602	10 131	10 997	5 259	8 507	3 624
25 „ „ 30 ..	87 205	44 996	35 775	17 746	38 981	20 395	12 449	6 855	93 381	47 880	50 776	25 727	24 333	13 323	18 272	8 830
30 „ „ 35 ..	85 657	43 985	35 313	17 953	38 485	19 931	11 859	6 101	90 509	46 133	49 052	24 844	23 590	12 657	17 867	8 632
35 „ „ 40 ..	82 744	41 776	33 822	17 023	37 145	18 828	11 779	5 925	88 224	44 904	46 708	23 712	23 431	12 561	18 085	8 631
40 „ „ 45 ..	70 112	33 129	28 345	13 240	31 107	14 715	10 660	5 174	76 607	36 409	40 279	19 001	19 637	10 021	16 691	7 387
45 „ „ 50 ..	60 033	27 697	24 370	11 127	26 737	12 328	8 926	4 242	65 291	30 219	34 282	15 953	15 484	7 514	15 525	6 752
50 „ „ 55 ..	55 956	25 794	23 343	10 754	24 894	11 356	7 719	3 684	62 411	28 569	33 052	15 282	14 420	6 901	14 939	6 386
55 „ „ 60 ..	49 545	22 934	20 614	9 601	22 159	10 289	6 772	3 044	55 578	26 065	30 052	14 193	12 217	5 029	13 309	5 843
60 „ „ 65 ..	44 034	20 370	18 519	8 768	19 770	9 010	5 745	2 592	49 227	23 128	26 707	13 013	10 368	5 012	12 152	5 103
65 und darüber ..	86 942	41 893	38 278	19 280	38 667	18 447	9 997	4 166	95 079	45 262	54 684	27 745	18 942	8 928	21 453	8 589
Insgesamt	1 018 721	499 095	445 801	218 055	449 876	220 661	123 044	60 379	1 107 039	543 879	643 732	318 549	258 528	132 056	204 779	93 274

Altersgruppen in Jahren	Reichsgau Tirol mit Verwaltungsbezirk Vorarlberg															
	Reichsgau Tirol mit Verwaltungsbezirk Vorarlberg		Gemeinden mit				Reichsgau Tirol		Verwaltungsbezirk Vorarlberg							
			weniger als 2 000 Einw.		2 000 bis unter 100 000 Einw.											
	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.	insges.	männl.
unter 6 ..	47 057	23 911	25 418	13 008	21 639	10 903	31 864	16 144	15 193	7 767						
6 bis „ 10 ..	32 609	16 573	17 931	9 145	14 678	7 428	22 139	11 161	10 470	5 412						
10 „ „ 14 ..	34 118	17 116	18 217	9 055	15 901	8 061	22 700	11 327	11 418	5 789						
14 „ „ 16 ..	18 378	9 233	9 250	4 612	9 128	4 621	12 195	6 116	6 183	3 117						
16 „ „ 18 ..	18 254	9 294	8 459	4 339	9 795	4 955	11 935	5 948	6 319	3 346						
18 „ „ 20 ..	15 775	7 233	7 296	3 578	8 479	3 655	10 704	4 829	5 071	2 404						
20 „ „ 21 ..	4 554	1 808	2 154	960	2 400	848	3 243	1 313	1 311	495						
21 „ „ 25 ..	19 690	8 269	8 155	3 544	11 535	4 725	13 967	6 166	5 723	2 103						
25 „ „ 30 ..	43 659	21 816	18 425	9 549	25 234	12 267	29 706	15 055	13 953	6 761						
30 „ „ 35 ..	42 387	21 677	17 763	9 471	24 624	12 206	28 463	14 629	13 924	7 048						
35 „ „ 40 ..	39 129	19 846	16 587	8 691	22 542	11 155	26 354	13 349	12 775	6 497						
40 „ „ 45 ..	31 011	14 775	13 213	6 569	17 798	8 206	21 017	10 069	9 994	4 706						
45 „ „ 50 ..	26 832	12 288	11 050	5 328	15 782	6 960	18 281	8 471	8 551	3 817						
50 „ „ 55 ..	26 018	12 129	10 546	5 168	15 472	6 961	17 611	8 226	8 407	3 903						
55 „ „ 60 ..	23 022	11 008	9 469	4 715	13 553	6 293	15 754	7 630	7 268	3 378						
60 „ „ 65 ..	20 511	9 685	8 522	4 198	11 989	5 487	13 889	6 600	6 622	3 085						
65 und darüber ..	35 288	16 687	15 599	7 968	19 689	8 719	23 634	11 159	11 654	5 528						
Insgesamt	478 292	233 348	218 054	109 898	260 238	123 450	323 456	158 192	154 836	75 156						

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Der Altersaufbau der Bevölkerung der Provinz Hessen-Nassau 1939 in Stadt und Land



W u St 40

In Pommern beträgt z. B. der Anteil der Kinder bei der großstädtischen Bevölkerung nur 18,9 vH, bei der ländlichen Bevölkerung dagegen 27,2 vH. In anderen Reichsteilen, so z. B. in Hannover und vor allem in der Steiermark und in Oberdonau, sind die Unterschiede sogar noch größer. Weniger groß sind dagegen die Unterschiede von Reichsteil zu Reichsteil bei der gleichen Gemeindegrößenklasse. Der abweichende Altersaufbau der Bevölkerung der einzelnen Reichsteile ergibt sich also in starkem Maße aus den verschiedenen großen Anteilen von städtischer und ländlicher Bevölkerung. Auch in dem zahlenmäßigen Verhältnis der Geschlechter und in der Familienstandsgliederung zeigen sich erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land.

Daneben wird der Aufbau der Bevölkerung durch die Wanderungen beeinflusst, die gerade während der vergangenen 6 Jahre durch den Wiederaufbau der Wirtschaft besonders stark waren. In den 13 Reichsteilen hat sich die Bevölkerungszahl gegenüber 1933 wie folgt entwickelt:

Veränderung der Bevölkerungszahl 1939 gegen 1933 ¹⁾	Bevölkerungszunahme oder -abnahme (—) 1933 bis 1939 in vH	Frauen auf 1000 Männer			Anteil der Ledigen	
		bei der Wohnbevölkerung	bei der Ständigen Bevölkerung	bei den 25- bis unter 35-jährigen	bei den	
					25- bis unter 30-jährigen Männern	30- bis unter 35-jährigen Männern
Pommern	5,6	988	1 039	919	48,1	21,9
Mecklenburg	11,9	968	1 016	851	49,3	22,9
Schleswig-Holstein	11,9	946	1 006	880	49,7	21,5
Hannover mit Schaumburg-Lippe	8,3	981	1 019	890	53,0	24,5
Bremen	12,7	988	1 009	879	54,2	25,1
Oldenburg	16,5	920	989	862	52,7	25,5
Hessen-Nassau	3,3	1 058	1 091	1 017	48,1	20,1
Hessen	2,8	1 046	1 079	1 001	41,5	16,6
Pfalz	6,7	1 001	1 070	997	44,2	18,4
Saarland	3,7	1 009	1 055	1 019	42,5	18,3
Oberdonau	2,1	1 007	1 041	943	64,4	37,9
Steiermark	— 0,6	1 019	1 036	956	64,1	40,9
Tirol mit Vorarlberg	3,5	1 018	1 050	978	71,9	45,7
Reichsdurchschnitt	3,8	1 048	1 083	—	—	—

¹⁾ Für Ostmark 1934, für die in Oberdonau enthaltenen sudetendeutschen Gebiete 1930.

In den nord- und nordwestdeutschen Reichsteilen war die Bevölkerungszunahme im Gegensatz zu den meisten westdeutschen und den ostmärkischen Gebieten überdurchschnittlich stark, was auf starke Zuwanderung schließen läßt. Da sich die Zuwanderung wohl in erster Linie auf männliche Arbeitskräfte erstreckte, ergibt sich für die nord- und nordwestdeutschen Gebiete ein beträchtlicher Frauenmangel oder — wenn man die Ständige Bevölkerung, die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner nicht einschließt, zugrunde legt — im allgemeinen ein vergleichsweise sehr geringer Frauenüberschuß. Da es sich bei den Zugewanderten im allgemeinen um Männer im besten Lebensalter handelt, wird das zahlenmäßige Verhältnis der Geschlechter in den mittleren Altersgruppen durch die Wanderungen am stärksten beeinflusst. In sämtlichen Reichsteilen mit besonders starker Bevölkerungszunahme kommen bei den 25- bis 35-jährigen nur 850 bis 890 Frauen auf je 1 000 Männer, während normalerweise in dieser Altersgruppe Männer und Frauen in annähernd gleicher Zahl vorhanden sind.

Naturgemäß ist unter den männlichen Ab- bzw. Zugewanderten der Anteil der Personen ohne eigenen Hausstand besonders hoch. Dementsprechend ist der Anteil der ledigen Männer mittleren Alters in den Zuwanderungsgebieten größer als in anderen Gebieten des alten Reichsgebiets. In gewissem Umfange wird der Familienstand natürlich auch durch das außergewöhnliche Zahlenverhältnis der Geschlechter in den für die Eheschließung wichtigen Altersgruppen beeinflusst.

Ganz außergewöhnlich hoch ist der Anteil der ledigen Männer und gleichfalls der der Frauen im besten Heiratsalter in den drei ostmärkischen Gauen. Die katastrophale Wirtschaftslage bis zur Wiedereingliederung der Ostmark in das Reich hat einem großen Teil der Bevölkerung die Familiengründung unmöglich gemacht. Dabei lassen die Ergebnisse der Volkszählung die verheerenden Auswirkungen dieser Zeit noch nicht einmal voll erkennen, da die Zahl der Eheschließungen sofort nach der Wiedereingliederung stark anstieg und ein Teil der aufgeschobenen Ehen bis zum Mai 1939 bereits nachgeholt war. In der Zeit nach der Volkszählung 1939 ist die Zahl der Eheschließungen in den ostmärkischen Gauen weiter stark gestiegen¹⁾.

²⁾ Die Zahl der Eheschließungen in der ehem. Ostmark betrug im Jahre 1937 46 308, 1938 90 012, 1939 117 520 (vgl. »W. u. St.«, Jg. 1940, Nr. 9).

Die Ständige Bevölkerung¹⁾ nach Geburtsjahren, Altersgruppen und Familienstand am 17. Mai 1939

Provinz Pommern

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	19 990	19 990	10 378	10 378	9 612	9 612	1899 insgesamt	33 930	3 574	16 588	1 393	17 342	2 181
1938 insgesamt	49 777	49 777	25 562	25 562	24 215	24 215	1899 1. 1.—16. 5.	12 523	1 339	6 094	522	6 429	817
1937 „	46 161	46 161	23 594	23 594	22 567	22 567	1898 insgesamt	33 376	3 591	15 637	1 270	17 739	2 321
1936 „	45 506	45 506	23 137	23 137	22 369	22 369	1897 „	32 082	3 191	15 078	1 066	17 004	2 125
1935 „	44 990	44 990	23 180	23 180	21 810	21 810	1896 „	31 068	3 072	14 217	960	16 851	2 112
1934 „	42 530	42 530	21 667	21 667	20 863	20 863	1895 „	29 602	2 726	13 433	760	16 169	1 966
1933 17. 5.—31. 12.	21 646	21 646	11 080	11 080	10 566	10 566	1894 17. 5.—31. 12.	17 695	1 588	7 732	404	9 963	1 184
unter 6 Jahre	270 600	270 600	138 598	138 598	132 002	132 002	40 bis unter 45 Jahre ...	156 346	15 507	72 191	4 982	84 155	10 525
1933 insgesamt	35 294	35 294	18 088	18 088	17 206	17 206	1894 insgesamt	28 687	2 632	12 673	699	16 014	1 933
1933 1. 1.—16. 5.	13 648	13 648	7 008	7 008	6 640	6 640	1894 1. 1.—16. 5.	10 992	1 044	4 941	295	6 051	749
1932 insgesamt	35 971	35 971	18 289	18 289	17 682	17 682	1893 insgesamt	28 577	2 677	12 967	758	15 610	1 919
1931 „	36 459	36 459	18 765	18 765	17 694	17 694	1892 „	26 878	2 494	12 115	638	14 763	1 856
1930 „	38 550	38 550	19 678	19 678	18 872	18 872	1891 „	27 217	2 409	12 316	698	14 901	1 711
1929 17. 5.—31. 12.	23 285	23 285	12 021	12 021	11 264	11 264	1890 „	25 795	2 145	11 709	586	14 086	1 559
6 bis unter 10 Jahre	147 913	147 913	75 761	75 761	72 152	72 152	1889 17. 5.—31. 12.	16 188	1 309	7 373	331	8 815	978
1929 insgesamt	38 062	38 062	19 727	19 727	18 335	18 335	45 bis unter 50 Jahre ...	135 647	12 078	61 421	3 306	74 226	8 772
1929 1. 1.—16. 5.	14 777	14 777	7 706	7 706	7 071	7 071	1889 insgesamt	26 086	2 147	11 964	554	14 122	1 593
1928 insgesamt	40 383	40 383	20 614	20 614	19 769	19 769	1889 1. 1.—16. 5.	9 898	838	4 591	223	5 307	615
1927 „	39 308	39 308	20 127	20 127	19 181	19 181	1888 insgesamt	25 881	2 045	11 955	572	13 926	1 473
1926 „	40 278	40 278	20 559	20 559	19 719	19 719	1887 „	25 484	2 012	11 750	566	13 734	1 446
1925 17. 5.—31. 12.	26 488	26 488	13 632	13 632	12 856	12 856	1886 „	24 273	1 866	11 344	557	12 929	1 309
10 bis unter 14 Jahre ...	161 234	161 234	82 638	82 638	78 596	78 596	1885 „	23 097	1 817	10 590	524	12 507	1 293
1925 insgesamt	45 185	45 185	23 483	23 483	21 702	21 702	1884 17. 5.—31. 12.	14 028	1 083	6 481	303	7 547	780
1925 1. 1.—16. 5.	18 697	18 697	9 851	9 851	8 846	8 846	50 bis unter 55 Jahre ...	122 661	9 661	56 711	2 745	65 950	6 916
1924 insgesamt	43 578	43 578	22 555	22 555	21 023	21 023	1884 insgesamt	22 340	1 723	10 330	498	12 010	1 225
1923 17. 5.—31. 12.	24 579	24 579	12 753	12 753	11 826	11 826	1884 1. 1.—16. 5.	8 312	640	3 849	195	4 463	445
14 bis unter 16 Jahre ...	86 854	86 854	45 159	45 159	41 695	41 695	1883 insgesamt	20 909	1 499	9 597	428	11 312	1 071
1923 insgesamt	41 277	41 261	21 293	21 293	19 984	19 968	1882 „	20 984	1 476	9 656	426	11 328	1 050
1923 1. 1.—16. 5.	16 698	16 682	8 540	8 540	8 158	8 142	1881 „	20 199	1 402	9 361	390	10 838	1 012
1922 insgesamt	42 474	42 371	21 945	21 945	20 529	20 426	1880 „	20 241	1 443	9 353	426	10 888	1 017
1921 17. 5.—31. 12.	26 589	26 372	13 612	13 612	12 977	12 760	1879 17. 5.—31. 12.	13 112	849	6 045	248	7 067	601
16 bis unter 18 Jahre ...	85 761	85 425	44 097	44 097	41 664	41 328	55 bis unter 60 Jahre ...	103 757	7 309	47 861	2 113	55 896	5 196
1921 insgesamt	43 104	42 628	21 960	21 951	21 144	20 677	1879 insgesamt	21 019	1 352	9 682	406	11 337	946
1921 1. 1.—16. 5.	16 515	16 256	8 348	8 339	8 167	7 917	1879 1. 1.—16. 5.	7 907	503	3 637	158	4 270	345
1920 insgesamt	40 603	39 101	19 504	19 490	21 099	19 611	1878 insgesamt	20 244	1 367	9 444	395	10 800	972
1919 17. 5.—31. 12.	21 955	20 415	10 220	10 171	11 735	10 244	1877 „	20 162	1 372	9 427	449	10 735	923
18 bis unter 20 Jahre ...	79 073	75 772	38 072	38 000	41 001	37 772	1876 „	19 882	1 315	9 175	395	10 707	920
1919 insgesamt	28 466	26 201	13 009	12 923	15 457	13 278	1875 „	19 629	1 250	9 284	401	10 345	849
1919 1. 1.—16. 5.	6 511	5 786	2 789	2 752	3 722	3 034	1874 17. 5.—31. 12.	11 731	747	5 650	239	6 081	508
1918 17. 5.—31. 12.	10 049	8 619	4 151	4 088	5 998	4 531	60 bis unter 65 Jahre ...	99 555	6 554	46 617	2 037	52 938	4 517
20 bis unter 21 Jahre ...	16 560	14 405	6 940	6 840	9 620	7 565	1874 insgesamt	18 627	1 219	8 891	398	9 736	821
1918 insgesamt	16 660	14 119	6 953	6 814	9 707	7 305	1874 1. 1.—16. 5.	6 896	472	3 241	159	3 655	313
1918 1. 1.—16. 5.	6 611	5 500	2 802	2 726	3 809	2 774	1873 insgesamt	17 528	1 115	8 479	345	9 049	770
1917 insgesamt	13 966	10 424	4 472	4 264	9 494	6 160	1872 „	17 861	1 157	8 476	360	9 385	797
1916 „	16 372	10 941	5 473	4 970	10 899	5 971	1871 „	13 734	880	6 604	294	7 130	586
1915 „	23 330	15 062	9 982	8 474	14 348	6 588	1870 „	15 350	1 005	7 462	331	7 888	674
1914 17. 5.—31. 12.	23 741	14 073	12 044	9 519	11 697	4 554	1869 „	15 221	929	7 275	296	7 946	633
21 bis unter 25 Jahre ...	85 020	56 000	34 773	29 953	50 247	26 047	1868 „	13 048	804	6 115	255	6 933	549
1914 insgesamt	38 072	22 029	19 389	15 031	18 683	6 998	1867 „	12 276	818	5 803	258	6 473	560
1914 1. 1.—16. 5.	14 331	7 956	7 345	5 512	6 986	2 444	1866 „	11 909	766	5 611	248	6 298	518
1913 insgesamt	40 198	18 962	21 058	13 112	19 140	5 850	1865 „	10 645	681	4 982	224	5 663	457
1912 „	41 276	16 319	21 472	11 124	19 804	5 195	1864 „	10 107	730	4 582	223	5 525	507
1911 „	39 208	13 081	20 639	8 914	18 549	4 167	1863 „	9 231	630	4 213	205	5 018	425
1910 „	40 030	11 315	20 951	7 599	19 079	3 716	1862 „	7 747	545	3 529	162	4 218	383
1909 17. 5.—31. 12.	25 342	6 343	13 319	4 128	12 023	2 215	1861 „	6 831	489	3 111	146	3 720	343
25 bis unter 30 Jahre ...	200 385	73 976	104 804	50 389	95 581	23 587	1860 „	6 629	455	2 967	121	3 662	334
1909 insgesamt	40 902	10 061	21 535	6 554	19 367	3 507	1859 „	5 919	398	2 555	118	3 364	280
1909 1. 1.—16. 5.	15 560	3 718	8 216	2 426	7 344	1 292	1858 „	4 952	306	2 250	101	2 702	205
1908 insgesamt	39 373	8 657	20 582	5 514	18 791	3 143	1857 „	3 962	270	1 728	86	2 234	184
1907 „	39 187	7 617	20 454	4 648	18 733	2 969	1856 „	3 422	213	1 505	61	1 917	152
1906 „	38 496	6 830	19 980	4 030	18 516	2 800	1855 „	2 712	197	1 169	49	1 543	148
1905 „	36 351	5 943	18 623	3 350	17 728	2 593	1854 „	2 258	146	942	37	1 316	109
1904 17. 5.—31. 12.	23 336	3 579	11 953	1 917	11 383	1 662	1853 „	1 729	106	714	24	1 015	82
30 bis unter 35 Jahre ...	192 303	36 344	99 808	21 885	92 495	14 459	1852 „	1 390	91	567	24	823	67
1904 insgesamt	37 559	5 819	19 136	3 056	18 423	2 763	1851 „	1 017	61	405	10	612	51
1904 1. 1.—16. 5.	14 223	2 240	7 183	1 139	7 040	1 101	1850 „	821	54	338	18	483	36
1903 insgesamt	36 267	5 168	18 449	2 659	17 818	2 509	1849 „	573	29	224	3	349	26
1902 „	37 706	4 948	19 461	2 411	18 245	2 537	1848 „	376	26	166	9	210	17
1901 „	37 030	4 585	18 810	2 198	18 220	2 387	1847 „	263	19	98	4	165	15
1900 „	35 228	4 135	17 910	1 815	17 318	2 302	1846 „	185	11	87	4	98	7
1899 17. 5.—31. 12.	21 407	2 235	10 494	871	10 913	1 364	1845 „	127	7	46	3	81	4
35 bis unter 40 Jahre ...	181 861	23 311	92 307	11 093	89 554	12 218	1844 „	77	6	22	—	55	6
							1843 „	50	1	22	—	28	1
							1842 „	31	4	9	3	22	1
							1841 „	22	2	6	1	16	1
							1840 „	14	1	6	—	8	—
							1839 und früher	2	1	—	—	2	1
							65 Jahre und darüber ...	204 915	13 425	95 309	4 183	109 606	9 242
							Insgesamt	2330 445	1096 368	1143 067	563 779	1187 378	532 589

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Mecklenburg

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1.1.—16. 5.	7 622	7 622	3 839	3 839	3 783	3 783	1899 insgesamt	12 660	1 295	6 334	615	6 326	680
1938 insgesamt	18 278	18 278	9 393	9 393	8 885	8 885	1899 1.1.—16. 5.	4 637	489	2 312	220	2 325	269
1937 „	17 271	17 271	8 915	8 915	8 356	8 356	1898 insgesamt	12 927	1 296	6 184	569	6 743	727
1936 „	16 780	16 780	8 564	8 564	8 216	8 216	1897 „	12 205	1 127	5 883	493	6 322	634
1935 „	15 722	15 722	8 010	8 010	7 712	7 712	1896 „	11 605	1 063	5 340	399	6 265	664
1934 „	14 754	14 754	7 496	7 496	7 258	7 258	1895 „	11 089	1 002	5 069	361	6 020	641
1933 17.5.—31.12.	7 490	7 490	3 856	3 856	3 634	3 634	1894 17.5.—31.12.	6 742	540	3 029	190	3 713	350
unter 6 Jahre	97 917	97 917	50 073	50 073	47 844	47 844	40 bis unter 45 Jahre ...	59 205	5 517	27 817	2 232	31 388	3 285
1933 insgesamt	12 183	12 183	6 249	6 249	5 934	5 934	1894 insgesamt	10 848	916	4 902	325	5 946	591
1933 1.1.—16. 5.	4 693	4 693	2 393	2 393	2 300	2 300	1894 1.1.—16. 5.	4 106	376	1 873	135	2 233	241
1932 insgesamt	12 170	12 170	6 219	6 219	5 951	5 951	1893 insgesamt	10 614	876	4 792	314	5 822	562
1931 „	12 300	12 300	6 210	6 210	6 090	6 090	1892 „	10 235	831	4 715	289	5 520	542
1930 „	13 353	13 353	6 834	6 834	6 519	6 519	1891 „	10 309	776	4 813	260	5 496	516
1929 17.5.—31.12.	7 942	7 942	4 017	4 017	3 925	3 925	1890 „	9 841	756	4 537	280	5 304	476
6 bis unter 10 Jahre	50 458	50 458	25 673	25 673	24 785	24 785	1889 17.5.—31.12.	6 205	502	2 856	171	3 349	331
1929 insgesamt	12 937	12 937	6 531	6 531	6 406	6 406	45 bis unter 50 Jahre ...	51 310	4 117	23 586	1 449	27 724	2 668
1929 1.1.—16. 5.	4 995	4 995	2 514	2 514	2 481	2 481	1889 insgesamt	9 760	803	4 483	275	5 277	528
1928 insgesamt	13 607	13 607	7 011	7 011	6 596	6 596	1889 1.1.—16. 5.	3 555	301	1 627	104	1 928	197
1927 „	12 941	12 941	6 478	6 478	6 463	6 463	1888 insgesamt	9 821	715	4 589	250	5 232	465
1926 „	13 382	13 382	6 792	6 792	6 590	6 590	1887 „	9 434	694	4 404	245	5 030	449
1925 17.5.—31.12.	8 620	8 620	4 388	4 388	4 232	4 232	1886 „	8 914	642	4 198	219	4 716	423
10 bis unter 14 Jahre ...	53 545	53 545	27 183	27 183	26 362	26 362	1885 „	8 755	632	4 068	240	4 687	392
1925 insgesamt	14 714	14 714	7 471	7 471	7 243	7 243	1884 17.5.—31.12.	5 384	389	2 501	130	2 883	259
1925 1.1.—16. 5.	6 094	6 094	3 083	3 083	3 011	3 011	50 bis unter 55 Jahre ...	45 863	3 373	21 387	1 188	24 476	2 185
1924 insgesamt	14 686	14 686	7 452	7 452	7 234	7 234	1884 insgesamt	8 448	607	3 972	206	4 476	401
1923 17.5.—31.12.	8 776	8 776	4 489	4 489	4 287	4 287	1884 1.1.—16. 5.	3 064	218	1 471	76	1 593	142
14 bis unter 16 Jahre ...	29 556	29 556	15 024	15 024	14 532	14 532	1883 insgesamt	8 022	587	3 738	223	4 284	364
1923 insgesamt	14 759	14 755	7 540	7 540	7 219	7 215	1882 „	8 067	562	3 682	207	4 385	355
1923 1.1.—16. 5.	5 983	5 979	3 051	3 051	2 932	2 928	1881 „	7 663	545	3 559	208	4 104	337
1922 insgesamt	15 532	15 485	7 899	7 899	7 633	7 586	1880 „	7 632	491	3 595	185	4 037	306
1921 17.5.—31.12.	10 068	9 992	5 079	5 079	4 989	4 913	1879 17.5.—31.12.	5 116	321	2 409	127	2 707	194
16 bis unter 18 Jahre ...	31 583	31 456	16 029	16 029	15 554	15 427	55 bis unter 60 Jahre ...	39 564	2 724	18 454	1 026	21 110	1 698
1921 insgesamt	16 511	16 314	8 250	8 245	8 261	8 069	1879 insgesamt	8 069	515	3 798	183	4 271	332
1921 1.1.—16. 5.	6 443	6 322	3 171	3 166	3 272	3 156	1879 1.1.—16. 5.	2 953	194	1 389	56	1 564	138
1920 insgesamt	16 147	15 495	7 734	7 725	8 413	7 770	1878 insgesamt	7 745	526	3 574	177	4 171	349
1919 17.5.—31.12.	8 478	7 807	3 982	3 955	4 496	3 852	1877 „	7 911	528	3 695	198	4 216	330
18 bis unter 20 Jahre ...	31 068	29 624	14 887	14 846	16 181	14 778	1876 „	7 650	484	3 638	180	4 012	304
1919 insgesamt	11 265	10 290	5 192	5 151	6 073	5 139	1875 „	7 690	531	3 771	195	3 919	336
1919 1.1.—16. 5.	2 787	2 483	1 210	1 196	1 577	1 287	1874 17.5.—31.12.	4 554	299	2 183	117	2 371	182
1918 17.5.—31.12.	4 172	3 595	1 794	1 778	2 378	1 817	60 bis unter 65 Jahre ...	38 503	2 562	18 250	923	20 253	1 639
20 bis unter 21 Jahre ...	6 959	6 078	3 004	2 974	3 955	3 104	1874 insgesamt	7 180	456	3 441	171	3 739	285
1918 insgesamt	6 849	5 774	2 907	2 873	3 942	2 901	1874 1.1.—16. 5.	2 626	157	1 258	54	1 368	103
1918 1.1.—16. 5.	2 677	2 179	1 113	1 095	1 564	1 084	1873 insgesamt	6 871	468	3 374	188	3 497	280
1917 insgesamt	5 638	4 070	1 845	1 762	3 793	2 308	1872 „	6 712	438	3 288	187	3 424	251
1916 „	6 490	4 291	2 325	2 132	4 165	2 159	1871 „	5 836	414	2 853	166	2 983	248
1915 „	9 972	5 905	4 095	3 488	5 877	2 417	1870 „	6 025	398	2 883	154	3 142	244
1914 17.5.—31.12.	9 890	5 778	5 091	4 119	4 799	1 659	1869 „	5 861	396	2 892	143	2 969	253
21 bis unter 25 Jahre ...	34 667	22 223	14 469	12 596	20 198	9 627	1868 „	5 243	392	2 513	139	2 730	253
1914 insgesamt	15 906	9 112	8 286	6 541	7 620	2 571	1867 „	4 952	332	2 466	126	2 486	206
1914 1.1.—16. 5.	6 016	3 334	3 195	2 422	2 821	912	1866 „	4 757	300	2 286	116	2 471	184
1913 insgesamt	16 741	7 711	9 145	5 721	7 596	1 990	1865 „	4 105	260	1 922	101	2 183	159
1912 „	16 979	6 692	9 154	4 911	7 825	1 781	1864 „	4 027	304	1 908	101	2 119	203
1911 „	15 806	5 274	8 635	3 795	7 171	1 479	1863 „	3 614	279	1 704	111	1 910	168
1910 „	16 136	4 537	8 777	3 284	7 359	1 253	1862 „	2 915	241	1 335	90	1 580	151
1909 17.5.—31.12.	10 247	2 507	5 499	1 779	4 748	728	1861 „	2 703	203	1 321	82	1 382	121
25 bis unter 30 Jahre ...	81 925	30 055	44 405	21 912	37 520	8 143	1860 „	2 634	214	1 194	85	1 440	129
1909 insgesamt	16 368	3 923	8 847	2 785	7 521	1 138	1859 „	2 280	176	1 075	70	1 205	106
1909 1.1.—16. 5.	6 121	1 416	3 348	1 006	2 773	410	1858 „	1 903	152	854	55	1 049	97
1908 insgesamt	15 656	3 338	8 489	2 338	7 167	1 000	1857 „	1 601	114	710	37	891	77
1907 „	15 222	2 949	8 144	1 998	7 078	951	1856 „	1 302	94	546	22	756	72
1906 „	14 921	2 562	8 090	1 670	6 831	892	1855 „	1 034	68	436	23	598	45
1905 „	14 234	2 276	7 566	1 439	6 668	837	1854 „	869	65	377	21	492	44
1904 17.5.—31.12.	8 937	1 333	4 776	814	4 161	519	1853 „	661	41	280	14	381	27
30 bis unter 35 Jahre ...	75 091	13 874	40 413	9 265	34 678	4 609	1852 „	576	47	259	17	317	30
1904 insgesamt	14 257	2 132	7 550	1 287	6 707	845	1851 „	393	34	156	6	237	28
1904 1.1.—16. 5.	5 320	799	2 774	473	2 546	326	1850 „	304	26	126	7	178	19
1903 insgesamt	13 611	1 938	7 098	1 133	6 513	805	1849 „	198	16	76	4	122	12
1902 „	14 361	1 854	7 493	1 046	6 868	808	1848 „	143	11	62	4	81	7
1901 „	13 973	1 687	7 363	971	6 610	716	1847 „	94	4	42	2	52	2
1900 „	13 512	1 510	7 058	804	6 454	706	1846 „	49	2	28	—	21	2
1899 17.5.—31.12.	8 023	806	4 022	395	4 001	411	1845 „	35	4	9	2	26	2
35 bis unter 40 Jahre ...	68 800	8 594	35 808	4 822	32 992	3 772	1844 „	23	3	10	1	13	2
							1843 „	16	—	8	—	8	—
							1842 „	16	—	6	—	10	—
							1841 „	10	—	3	—	7	—
							1840 „	9	—	1	—	9	—
							1839 und früher	1	—	1	—	—	—
							65 Jahre und darüber ...	80 398	5 659	38 261	2 129	42 137	3 530
							Insgesamt	876 412	397 332	434 723	209 344	441 689	187 988

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Provinz Schleswig-Holstein

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	13 128	13 128	6 801	6 801	6 327	6 327	1899 insgesamt	21 945	2 354	10 791	1 028	11 154	1 326
1938 insgesamt	31 806	31 806	16 109	16 109	15 697	15 697	1899 1. 1.—16. 5.	8 270	864	4 059	373	4 211	491
1937 „	29 215	29 215	15 021	15 021	14 194	14 194	1898 insgesamt	21 884	2 287	10 349	925	11 535	1 362
1936 „	28 457	28 457	14 498	14 498	13 959	13 959	1897 „	20 802	2 057	9 737	782	11 065	1 275
1935 „	27 866	27 866	14 314	14 314	13 552	13 552	1896 „	21 107	1 998	9 567	703	11 540	1 295
1934 „	25 850	25 850	13 262	13 262	12 588	12 588	1895 „	19 452	1 793	8 719	579	10 733	1 214
1933 17. 5.—31. 12.	12 364	12 364	6 257	6 257	6 107	6 107	1894 17. 5.—31. 12.	11 904	1 060	5 190	332	6 714	728
unter 6 Jahre	168 686	168 686	86 262	86 262	82 424	82 424	40 bis unter 45 Jahre ...	103 419	10 059	47 621	3 694	55 798	6 365
1933 insgesamt	20 100	20 100	10 277	10 277	9 823	9 823	1894 insgesamt	19 228	1 728	8 488	570	10 740	1 158
1933 1. 1.—16. 5.	7 736	7 736	4 020	4 020	3 716	3 716	1894 1. 1.—16. 5.	7 324	668	3 298	238	4 026	430
1932 insgesamt	20 168	20 168	10 324	10 324	9 844	9 844	1893 insgesamt	18 684	1 592	8 385	492	10 229	1 100
1931 „	20 814	20 814	10 624	10 624	10 190	10 190	1892 „	18 286	1 560	8 293	483	9 993	1 077
1930 „	22 336	22 336	11 429	11 429	10 907	10 907	1891 „	18 409	1 526	8 508	486	9 901	1 040
1929 17. 5.—31. 12.	13 761	13 761	7 024	7 024	6 737	6 737	1890 „	17 997	1 414	8 347	443	9 650	971
6 bis unter 10 Jahre	84 815	84 815	43 421	43 421	41 394	41 394	1889 17. 5.—31. 12.	10 757	804	4 981	283	5 776	521
1929 insgesamt	22 598	22 598	11 562	11 562	11 036	11 036	45 bis unter 50 Jahre ...	91 457	7 564	41 812	2 425	49 645	5 139
1929 1. 1.—16. 5.	8 837	8 837	4 538	4 538	4 299	4 299	1889 insgesamt	17 326	1 333	8 088	487	9 238	846
1928 insgesamt	23 476	23 476	12 027	12 027	11 449	11 449	1889 1. 1.—16. 5.	6 569	529	3 107	204	3 462	325
1927 „	22 480	22 480	11 484	11 484	10 996	10 996	1888 insgesamt	17 777	1 349	8 460	467	9 317	882
1926 „	22 896	22 896	11 769	11 769	11 127	11 127	1887 „	17 097	1 239	8 310	498	8 787	741
1925 17. 5.—31. 12.	15 473	15 473	7 916	7 916	7 557	7 557	1886 „	16 314	1 129	7 863	423	8 451	706
10 bis unter 14 Jahre ...	93 162	93 162	47 734	47 734	45 428	45 428	1885 „	16 683	1 120	7 883	405	8 800	715
1925 insgesamt	26 521	26 521	13 571	13 571	12 950	12 950	1884 17. 5.—31. 12.	10 067	725	4 833	291	5 234	434
1925 1. 1.—16. 5.	11 048	11 048	5 655	5 655	5 393	5 393	50 bis unter 55 Jahre ...	84 507	6 091	40 456	2 288	44 051	3 803
1924 insgesamt	25 674	25 674	12 869	12 869	12 805	12 805	1884 insgesamt	16 321	1 129	7 883	468	8 438	661
1923 17. 5.—31. 12.	14 630	14 628	7 343	7 343	7 287	7 285	1884 1. 1.—16. 5.	6 254	404	3 050	177	3 204	227
14 bis unter 16 Jahre ...	51 352	51 350	25 867	25 867	25 485	25 483	1883 insgesamt	15 305	1 073	7 399	427	7 906	646
1923 insgesamt	24 898	24 890	12 489	12 489	12 409	12 401	1882 „	15 643	1 094	7 502	458	8 141	636
1923 1. 1.—16. 5.	10 268	10 262	5 146	5 146	5 122	5 116	1881 „	14 692	991	7 133	415	7 559	576
1922 insgesamt	25 975	25 932	13 102	13 102	12 873	12 830	1880 „	14 499	954	7 052	412	7 447	542
1921 17. 5.—31. 12.	16 824	16 729	8 631	8 631	8 193	8 098	1879 17. 5.—31. 12.	9 110	616	4 500	258	4 610	358
16 bis unter 18 Jahre ...	53 067	52 923	26 879	26 879	26 188	26 044	55 bis unter 60 Jahre ...	75 503	5 132	36 636	2 147	38 867	2 985
1921 insgesamt	27 866	27 640	14 126	14 123	13 740	13 517	1879 insgesamt	14 780	981	7 279	406	7 501	575
1921 1. 1.—16. 5.	11 042	10 911	5 495	5 492	5 547	5 419	1879 1. 1.—16. 5.	5 670	365	2 779	148	2 891	217
1920 insgesamt	27 640	26 865	13 670	13 660	13 970	13 205	1878 insgesamt	14 278	944	6 844	396	7 434	548
1919 17. 5.—31. 12.	14 792	13 920	7 270	7 230	7 522	6 690	1877 „	14 322	942	7 178	436	7 144	506
18 bis unter 20 Jahre ...	53 474	51 696	26 435	26 382	27 039	25 314	1876 „	14 190	966	6 989	413	7 201	553
1919 insgesamt	19 606	18 253	9 356	9 293	10 250	8 960	1875 „	13 364	905	6 674	373	6 690	532
1919 1. 1.—16. 5.	4 814	4 333	2 086	2 063	2 228	2 270	1874 17. 5.—31. 12.	7 970	519	4 003	208	3 967	311
1918 17. 5.—31. 12.	7 526	6 572	3 218	3 171	4 308	3 401	60 bis unter 65 Jahre ...	69 794	4 641	34 467	1 974	35 327	2 667
20 bis unter 21 Jahre ...	12 340	10 905	5 304	5 234	7 036	5 671	1874 insgesamt	12 986	828	6 539	365	6 447	463
1918 insgesamt	12 229	10 562	5 334	5 241	6 895	5 321	1874 1. 1.—16. 5.	5 016	309	2 536	157	2 480	152
1918 1. 1.—16. 5.	4 703	3 990	2 116	2 070	2 587	1 920	1873 insgesamt	12 029	770	6 066	323	5 963	447
1917 insgesamt	10 687	8 246	3 908	3 795	6 779	4 451	1872 „	11 777	806	5 902	366	5 875	440
1916 „	12 420	8 781	4 893	4 580	7 527	4 201	1871 „	9 581	666	4 799	288	4 782	378
1915 „	18 961	12 292	8 700	7 633	10 261	4 659	1870 „	10 244	709	5 256	340	4 988	369
1914 17. 5.—31. 12.	17 456	10 778	9 317	7 681	8 139	3 097	1869 „	9 644	668	4 854	294	4 790	374
21 bis unter 25 Jahre ...	64 227	44 087	28 934	25 759	35 293	18 328	1868 „	8 752	607	4 342	263	4 410	344
1914 insgesamt	28 063	16 825	15 013	12 030	13 050	4 795	1867 „	8 377	607	4 251	304	4 126	303
1914 1. 1.—16. 5.	10 607	6 047	5 696	4 349	4 911	1 698	1866 „	7 931	599	3 896	270	4 035	329
1913 insgesamt	28 984	14 088	15 808	10 189	13 176	3 899	1865 „	7 026	503	3 371	204	3 655	299
1912 „	29 022	11 517	15 424	8 308	13 598	3 209	1864 „	6 541	424	3 169	201	3 372	223
1911 „	27 558	9 263	14 758	6 558	12 800	2 705	1863 „	5 787	417	2 777	190	3 010	227
1910 „	28 307	7 909	15 164	5 537	13 143	2 372	1862 „	5 000	392	2 424	176	2 576	216
1909 17. 5.—31. 12.	17 530	4 211	9 239	2 885	8 291	1 326	1861 „	4 606	334	2 130	147	2 476	187
25 bis unter 30 Jahre ...	142 008	53 035	76 089	37 826	65 919	15 209	1860 „	4 059	260	1 830	106	2 229	154
1909 insgesamt	28 091	6 625	14 839	4 501	13 252	2 124	1859 „	3 582	265	1 606	99	1 976	166
1909 1. 1.—16. 5.	10 561	2 414	5 600	1 616	4 961	798	1858 „	3 149	230	1 432	102	1 717	128
1908 insgesamt	27 895	5 767	14 715	3 795	13 180	1 972	1857 „	2 610	175	1 132	74	1 478	101
1907 „	27 322	5 057	14 380	3 236	12 942	1 821	1856 „	2 291	155	1 031	65	1 260	90
1906 „	26 512	4 520	14 063	2 782	12 449	1 738	1855 „	1 835	119	810	51	1 025	68
1905 „	25 658	4 030	13 511	2 400	12 147	1 630	1854 „	1 493	119	650	51	843	68
1904 17. 5.—31. 12.	15 985	2 309	8 413	1 345	7 572	964	1853 „	1 179	85	520	27	659	58
30 bis unter 35 Jahre ...	133 933	24 097	70 682	15 174	63 251	8 923	1852 „	962	64	444	24	518	40
1904 insgesamt	26 077	3 740	13 707	2 138	12 370	1 602	1851 „	714	45	308	18	406	27
1904 1. 1.—16. 5.	10 092	1 431	5 294	793	4 798	638	1850 „	540	42	212	13	328	29
1903 insgesamt	24 968	3 434	13 047	1 841	11 921	1 593	1849 „	367	29	150	4	217	25
1902 „	25 057	3 129	12 926	1 669	12 131	1 460	1848 „	291	12	130	7	161	5
1901 „	23 667	2 874	12 297	1 434	11 370	1 440	1847 „	159	13	59	7	100	6
1900 „	23 776	2 643	12 079	1 281	11 697	1 362	1846 „	109	13	52	5	57	8
1899 17. 5.—31. 12.	13 675	1 490	6 732	655	6 943	835	1845 „	91	12	37	4	54	8
35 bis unter 40 Jahre ...	121 235	15 001	62 375	7 763	58 860	7 328	1844 „	60	7	22	4	38	3
1904 insgesamt	26 077	3 740	13 707	2 138	12 370	1 602	1843 „	41	3	16	2	25	1
1904 1. 1.—16. 5.	10 092	1 431	5 294	793	4 798	638	1842 „	38	3	10	2	28	1
1903 insgesamt	24 968	3 434	13 047	1 841	11 921	1 593	1841 „	18	2	—	—	16	2
1902 „	25 057	3 129	12 926	1 669	12 131	1 460	1840 „	8	—	2	—	—	—
1901 „	23 667	2 874	12 297	1 434	11 370	1 440	1839 und früher	2	2	2	2	—	—
1900 „	23 776	2 643	12 079	1 281	11 697	1 362	65 Jahre und darüber ...	135 909	9 466	66 230	4 190	69 679	5 276
1899 17. 5.—31. 12.	13 675	1 490	6 732	655	6 943	835	Insgesamt	1 538 888	692 710	767 204	364 929	771 684	327 781

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Provinz Hannover mit Schaumburg-Lippe²⁾

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	28 427	28 427	14 590	14 590	13 837	13 837	1899 insgesamt	53 338	6 187	26 918	2 662	26 420	3 525
1938 insgesamt	67 851	67 851	34 563	34 563	33 288	33 288	1899 1. 1.—16. 5.	20 318	2 382	10 139	987	10 179	1 395
1937 „	62 773	62 773	32 441	32 441	30 332	30 332	1898 insgesamt	51 654	5 685	25 047	2 313	26 607	3 372
1936 „	61 556	61 556	31 631	31 631	29 925	29 925	1897 „	48 838	5 177	23 052	1 941	25 786	3 236
1935 „	60 647	60 647	30 926	30 926	29 721	29 721	1896 „	46 899	4 791	21 489	1 669	25 410	3 122
1934 „	57 713	57 713	29 542	29 542	28 171	28 171	1895 „	44 863	4 407	20 287	1 404	24 576	3 003
1933 17. 5.—31. 12.	27 877	27 877	14 229	14 229	13 648	13 648	1894 17. 5.—31. 12.	26 216	2 604	11 880	831	14 336	1 773
unter 6 Jahre	366 844	366 844	187 922	187 922	178 922	178 922	40 bis unter 45 Jahre ...	238 788	25 046	111 894	9 145	126 894	15 901
1933 insgesamt	46 590	46 590	23 925	23 925	22 665	22 665	1894 insgesamt	43 023	4 274	19 501	1 393	23 522	2 881
1933 1. 1.—16. 5.	18 713	18 713	9 696	9 696	9 017	9 017	1894 1. 1.—16. 5.	16 807	1 670	7 621	562	9 186	1 108
1932 insgesamt	47 778	47 778	24 454	24 454	23 324	23 324	1893 insgesamt	43 564	3 985	19 608	1 226	23 956	2 759
1931 „	49 591	49 591	25 432	25 432	24 159	24 159	1892 „	41 088	3 709	18 606	1 149	22 482	2 560
1930 „	53 179	53 179	26 983	26 983	26 196	26 196	1891 „	40 429	3 558	18 618	1 135	21 811	2 423
1929 17. 5.—31. 12.	31 500	31 500	16 241	16 241	15 259	15 259	1890 „	39 179	3 358	18 151	1 087	21 028	2 271
6 bis unter 10 Jahre	200 761	200 761	102 806	102 806	97 955	97 955	1889 17. 5.—31. 12.	24 162	2 025	11 095	639	13 067	1 386
1929 insgesamt	52 083	52 083	26 738	26 738	25 345	25 345	45 bis unter 50 Jahre ...	205 229	18 305	93 699	5 798	111 530	12 507
1929 1. 1.—16. 5.	20 583	20 583	10 497	10 497	10 086	10 086	1889 insgesamt	39 122	3 214	17 998	1 025	21 124	2 189
1928 insgesamt	53 848	53 848	27 263	27 263	26 585	26 585	1889 1. 1.—16. 5.	14 960	1 189	6 903	386	8 057	803
1927 „	53 735	53 735	27 368	27 368	26 367	26 367	1888 insgesamt	39 021	3 137	18 129	1 029	20 892	2 108
1926 „	54 596	54 596	27 946	27 946	26 650	26 650	1887 „	38 081	2 903	17 654	951	20 427	1 952
1925 17. 5.—31. 12.	35 482	35 482	18 012	18 012	17 470	17 470	1886 „	36 358	2 859	16 950	966	19 408	1 893
10 bis unter 14 Jahre ...	218 244	218 244	111 086	111 086	107 158	107 158	1885 „	35 887	2 732	16 901	995	18 986	1 737
1925 insgesamt	61 595	61 595	30 985	30 985	30 610	30 610	1884 17. 5.—31. 12.	21 596	1 554	10 193	557	11 403	977
1925 1. 1.—16. 5.	26 113	26 113	12 973	12 973	13 140	13 140	50 bis unter 55 Jahre ...	185 903	14 374	86 730	4 904	99 173	9 470
1924 insgesamt	60 247	60 247	30 032	30 032	30 215	30 215	1884 insgesamt	34 982	2 485	16 559	927	18 423	1 558
1923 17. 5.—31. 12.	34 432	34 432	17 320	17 320	17 112	17 112	1884 1. 1.—16. 5.	13 386	931	6 366	350	7 020	581
14 bis unter 16 Jahre ...	120 792	120 792	60 325	60 325	60 467	60 467	1883 insgesamt	33 847	2 469	16 082	901	17 765	1 568
1923 insgesamt	58 734	58 722	29 599	29 599	29 135	29 123	1882 „	33 293	2 300	15 781	862	17 512	1 438
1923 1. 1.—16. 5.	24 302	24 290	12 279	12 279	12 023	12 011	1881 „	32 167	2 272	15 654	881	16 513	1 391
1922 insgesamt	61 563	61 459	31 261	31 261	30 302	30 198	1880 „	31 158	2 239	15 012	884	16 146	1 355
1921 17. 5.—31. 12.	38 153	37 985	19 408	19 408	18 745	18 577	1879 17. 5.—31. 12.	19 551	1 373	9 427	547	10 124	826
16 bis unter 18 Jahre ...	124 018	123 734	62 948	62 948	61 070	60 786	55 bis unter 60 Jahre ...	163 402	11 584	78 322	4 425	85 080	7 159
1921 insgesamt	63 463	63 014	31 854	31 837	31 609	31 177	1879 insgesamt	32 028	2 231	15 499	892	16 529	1 339
1921 1. 1.—16. 5.	25 310	25 029	12 446	12 429	12 864	12 600	1879 1. 1.—16. 5.	12 477	858	6 072	345	6 405	513
1920 insgesamt	60 190	58 645	29 511	29 465	30 679	29 180	1878 insgesamt	31 956	2 119	15 346	806	16 610	1 313
1919 17. 5.—31. 12.	32 929	31 236	15 646	15 555	17 283	15 681	1877 „	31 013	2 102	15 133	844	15 880	1 258
18 bis unter 20 Jahre ...	118 429	114 910	57 603	57 449	60 826	57 461	1876 „	30 841	2 076	14 958	817	15 883	1 259
1919 insgesamt	44 018	41 394	20 371	20 221	23 647	21 173	1875 „	29 569	2 086	14 687	860	14 882	1 226
1919 1. 1.—16. 5.	11 089	10 158	4 725	4 666	6 364	5 492	1874 17. 5.—31. 12.	17 010	1 117	8 470	492	8 540	625
1918 17. 5.—31. 12.	16 337	14 412	6 764	6 640	9 573	7 772	60 bis unter 65 Jahre ...	152 866	10 358	74 666	4 164	78 200	6 194
20 bis unter 21 Jahre ...	27 426	24 570	11 489	11 306	15 937	13 264	1874 insgesamt	27 590	1 820	13 694	803	13 896	1 017
1918 insgesamt	27 126	23 736	11 379	11 153	15 747	12 583	1874 1. 1.—16. 5.	10 580	703	5 224	311	5 356	392
1918 1. 1.—16. 5.	10 789	9 324	4 615	4 513	6 174	4 811	1873 insgesamt	25 533	1 709	12 493	674	13 040	1 035
1917 insgesamt	21 912	17 305	6 958	6 653	14 954	10 652	1872 „	23 924	1 645	11 687	671	12 237	974
1916 „	25 766	18 497	8 396	7 689	17 370	10 808	1871 „	20 596	1 391	10 187	568	10 409	823
1915 „	38 550	25 183	15 006	13 104	23 544	12 079	1870 „	21 246	1 499	10 477	649	10 769	850
1914 17. 5.—31. 12.	38 429	24 495	19 834	16 254	18 595	8 241	1869 „	20 591	1 481	10 196	655	10 395	826
21 bis unter 25 Jahre ...	135 446	94 804	54 809	48 213	80 637	46 591	1868 „	18 227	1 231	8 870	518	9 357	713
1914 insgesamt	62 646	38 899	32 374	25 991	30 272	12 908	1867 „	16 942	1 174	8 326	509	8 616	665
1914 1. 1.—16. 5.	24 217	14 404	12 540	9 737	11 677	4 667	1866 „	16 845	1 169	8 137	458	8 708	711
1913 insgesamt	64 774	33 674	34 329	22 931	30 445	10 743	1865 „	14 594	991	7 023	389	7 571	602
1912 „	66 285	29 165	35 367	20 168	30 918	8 997	1864 „	13 687	993	6 519	407	7 168	586
1911 „	62 908	23 638	33 423	16 358	29 485	7 280	1863 „	12 305	861	5 880	346	6 425	515
1910 „	64 813	20 348	34 235	13 838	30 578	6 510	1862 „	10 439	771	4 935	313	5 504	458
1909 17. 5.—31. 12.	40 099	11 311	21 305	7 656	18 794	3 655	1861 „	9 364	621	4 508	242	4 856	379
25 bis unter 30 Jahre ...	323 096	132 540	171 199	90 688	151 897	41 852	1860 „	8 625	582	4 080	221	4 545	361
1909 insgesamt	65 636	17 917	34 966	12 115	30 670	5 802	1859 „	7 698	558	3 602	200	4 096	358
1909 1. 1.—16. 5.	25 537	6 606	13 661	4 459	11 876	2 147	1858 „	6 381	463	2 962	173	3 419	290
1908 insgesamt	64 475	15 263	34 298	10 130	30 177	5 133	1857 „	5 088	384	2 385	147	2 703	237
1907 „	63 191	13 454	33 424	8 611	29 767	4 843	1856 „	4 337	309	1 977	132	2 360	177
1906 „	61 494	11 761	32 319	7 270	29 175	4 491	1855 „	3 391	236	1 586	83	1 805	153
1905 „	59 323	10 562	31 149	6 229	28 174	4 333	1854 „	2 860	187	1 238	72	1 622	115
1904 17. 5.—31. 12.	36 576	6 067	19 156	3 474	17 420	2 593	1853 „	2 165	171	947	69	1 218	102
30 bis unter 35 Jahre ...	310 596	63 713	164 007	40 173	146 589	23 540	1852 „	1 731	113	739	39	992	74
1904 insgesamt	59 625	9 791	31 293	5 587	28 332	4 204	1851 „	1 294	90	584	38	710	52
1904 1. 1.—16. 5.	23 049	3 724	12 137	2 113	10 912	1 611	1850 „	990	68	423	25	567	43
1903 insgesamt	57 427	8 811	30 056	4 893	27 371	3 918	1849 „	724	31	284	9	440	22
1902 „	58 767	8 464	30 441	4 413	28 326	4 051	1848 „	455	28	191	10	264	18
1901 „	57 537	7 731	29 997	3 944	27 540	3 787	1847 „	267	20	98	5	169	15
1900 „	55 493	6 931	28 624	3 329	26 869	3 602	1846 „	193	18	85	7	108	11
1899 17. 5.—31. 12.	33 020	3 805	16 779	1 675	16 241	2 130	1845 „	118	3	50	—	68	3
35 bis unter 40 Jahre ...	285 293	39 466	148 034	20 367	137 259	19 099	1844 „	98	5	38	—	60	5
1904 insgesamt	59 625	9 791	31 293	5 587	28 332	4 204	1843 „	52	6	15	—	37	6
1904 1. 1.—16. 5.	23 049	3 724	12 137	2 113	10 912	1 611	1842 „	32	3	11	—	21	2
1903 insgesamt	57 427	8 811	30 056	4 893	27 371	3 918	1841 „	29	4	9	—	20	1
1902 „	58 767	8 464	30 441	4 413	28 326	4 051	1840 „	10	1	3	—	7	1
1901 „	57 537	7 731	29 997	3 944	27 540	3 787	1839 und früher	5	3	3	—	2	2
1900 „	55 493	6 931	28 624	3 329	26 869								

Bremen²⁾

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	3 163	3 163	1 600	1 600	1 563	1 563	1899 insgesamt	7 245	855	3 598	358	3 647	497
1938 insgesamt	7 609	7 609	3 842	3 842	3 767	3 767	1899 1. 1.—16. 5.	2 740	327	1 372	134	1 368	193
1937 „	7 191	7 191	3 643	3 643	3 548	3 548	1898 insgesamt	7 001	825	3 335	342	3 666	483
1936 „	6 942	6 942	3 619	3 619	3 323	3 323	1897 „	6 514	656	3 001	238	3 513	418
1935 „	6 467	6 467	3 302	3 302	3 165	3 165	1896 „	6 444	676	2 930	250	3 514	426
1934 „	6 164	6 164	3 184	3 184	2 980	2 980	1895 „	6 063	654	2 728	235	3 335	419
1933 17. 5.—31. 12.	2 869	2 869	1 488	1 488	1 381	1 381	1894 17. 5.—31. 12.	3 636	343	1 672	121	1 964	222
unter 6 Jahre	40 405	40 405	20 678	20 678	19 727	19 727	40 bis unter 45 Jahre ...	32 398	3 481	15 038	1 320	17 360	2 161
1933 insgesamt	4 719	4 719	2 430	2 430	2 289	2 289	1894 insgesamt	6 001	565	2 741	193	3 260	372
1933 1. 1.—16. 5.	1 850	1 850	942	942	908	908	1894 1. 1.—16. 5.	2 365	222	1 069	72	1 296	150
1932 insgesamt	4 806	4 806	2 475	2 475	2 331	2 331	1893 insgesamt	6 126	533	2 703	149	3 423	384
1931 „	4 995	4 995	2 472	2 472	2 523	2 523	1892 „	6 019	557	2 739	177	3 280	380
1930 „	5 439	5 439	2 740	2 740	2 699	2 699	1891 „	5 858	459	2 655	168	3 203	291
1929 17. 5.—31. 12.	3 374	3 374	1 766	1 766	1 608	1 608	1890 „	5 593	439	2 601	151	2 992	288
6 bis unter 10 Jahre	20 464	20 464	10 395	10 395	10 069	10 069	1889 17. 5.—31. 12.	3 555	290	1 691	100	1 864	190
1929 insgesamt	5 536	5 536	2 887	2 887	2 649	2 649	45 bis unter 50 Jahre ...	29 516	2 500	13 458	817	16 058	1 683
1929 1. 1.—16. 5.	2 162	2 162	1 121	1 121	1 041	1 041	1889 insgesamt	5 748	474	2 729	168	3 019	306
1928 insgesamt	5 642	5 642	2 891	2 891	2 751	2 751	1889 1. 1.—16. 5.	2 193	184	1 038	68	1 155	116
1927 „	5 536	5 536	2 859	2 859	2 677	2 677	1888 insgesamt	5 674	429	2 653	151	3 021	278
1926 „	5 452	5 452	2 745	2 745	2 707	2 707	1887 „	5 575	427	2 709	158	2 866	269
1925 17. 5.—31. 12.	3 439	3 439	1 701	1 701	1 738	1 738	1886 „	5 331	380	2 619	166	2 712	214
10 bis unter 14 Jahre ...	22 231	22 231	11 317	11 317	10 914	10 914	1885 „	5 257	380	2 573	151	2 684	229
1925 insgesamt	5 808	5 808	2 987	2 987	2 821	2 821	1884 17. 5.—31. 12.	3 090	231	1 498	98	1 592	133
1925 1. 1.—16. 5.	2 369	2 369	1 286	1 286	1 083	1 083	50 bis unter 55 Jahre ...	27 120	2 031	13 090	792	14 030	1 239
1924 insgesamt	6 068	6 068	3 358	3 358	2 710	2 710	1884 insgesamt	5 022	362	2 481	154	2 541	208
1923 17. 5.—31. 12.	3 794	3 794	2 088	2 088	1 706	1 706	1884 1. 1.—16. 5.	1 932	131	983	56	949	75
14 bis unter 16 Jahre ...	12 231	12 231	6 732	6 732	5 499	5 499	1883 insgesamt	4 971	343	2 397	131	2 574	212
1923 insgesamt	6 350	6 350	3 493	3 493	2 857	2 857	1882 „	4 841	319	2 402	117	2 439	202
1923 1. 1.—16. 5.	2 556	2 556	1 405	1 405	1 151	1 151	1881 „	4 644	344	2 272	123	2 372	221
1922 insgesamt	6 872	6 863	3 729	3 729	3 143	3 134	1880 „	4 574	318	2 231	120	2 343	198
1921 17. 5.—31. 12.	4 672	4 652	2 451	2 451	2 221	2 201	1879 17. 5.—31. 12.	2 881	217	1 450	94	1 431	123
16 bis unter 18 Jahre ...	14 100	14 071	7 585	7 585	6 515	6 486	55 bis unter 60 Jahre ...	23 843	1 672	11 735	641	12 108	1 031
1921 insgesamt	7 997	7 945	4 201	4 198	3 796	3 747	1879 insgesamt	4 667	352	2 330	155	2 337	197
1921 1. 1.—16. 5.	3 325	3 293	1 750	1 747	1 575	1 546	1879 1. 1.—16. 5.	1 786	135	880	61	906	74
1920 insgesamt	8 620	8 416	4 470	4 468	4 150	3 948	1878 insgesamt	4 531	339	2 137	133	2 394	206
1919 17. 5.—31. 12.	4 615	4 283	2 272	2 264	2 243	2 019	1877 „	4 268	305	2 065	119	2 203	18
13 bis unter 20 Jahre ...	16 460	15 992	8 492	8 479	7 968	7 513	1876 „	4 145	293	2 084	120	2 061	173
1919 insgesamt	5 928	5 560	2 776	2 760	3 152	2 800	1875 „	3 845	265	1 901	83	1 944	182
1919 1. 1.—16. 5.	1 413	1 277	504	496	909	781	1874 17. 5.—31. 12.	2 249	181	1 064	75	1 185	106
1918 17. 5.—31. 12.	2 128	1 874	825	806	1 303	1 068	60 bis unter 65 Jahre ...	20 824	1 518	10 131	591	10 693	927
20 bis unter 21 Jahre ...	3 541	3 151	1 329	1 302	2 212	1 849	1874 insgesamt	3 708	287	1 767	118	1 941	169
1918 insgesamt	3 405	2 981	1 314	1 279	2 091	1 702	1874 1. 1.—16. 5.	1 459	106	703	43	756	63
1918 1. 1.—16. 5.	1 277	1 107	489	473	788	634	1873 insgesamt	3 355	242	1 635	81	1 720	161
1917 insgesamt	3 172	2 526	1 052	998	2 120	1 528	1872 „	3 052	216	1 503	77	1 549	139
1916 „	3 458	2 513	1 215	1 108	2 243	1 405	1871 „	2 527	197	1 233	67	1 294	130
1915 „	5 336	3 508	2 135	1 802	3 201	1 706	1870 „	2 553	194	1 267	67	1 286	127
1914 17. 5.—31. 12.	5 418	3 516	2 894	2 378	2 524	1 138	1869 „	2 469	169	1 185	57	1 284	112
21 bis unter 25 Jahre ...	18 661	13 170	7 785	6 759	10 876	6 411	1868 „	2 140	170	986	64	1 154	106
1914 insgesamt	8 960	5 649	4 772	3 857	4 188	1 792	1867 „	1 931	126	918	47	1 013	79
1914 1. 1.—16. 5.	3 542	2 133	1 878	1 479	1 664	654	1866 „	1 857	128	848	31	1 009	97
1913 insgesamt	9 521	5 048	5 169	3 488	4 352	1 560	1865 „	1 564	112	714	40	850	72
1912 „	9 218	4 197	5 053	2 973	4 165	1 224	1864 „	1 356	107	587	36	769	71
1911 „	9 013	3 476	4 853	2 400	4 160	1 076	1863 „	1 210	99	527	27	683	72
1910 „	9 151	2 958	4 870	2 022	4 281	936	1862 „	1 010	81	441	19	569	62
1909 17. 5.—31. 12.	5 860	1 675	3 061	1 119	2 799	556	1861 „	930	92	407	27	523	65
25 bis unter 30 Jahre ...	46 305	19 487	24 884	13 481	21 421	6 006	1860 „	855	74	348	23	507	51
1909 insgesamt	9 452	2 633	4 942	1 763	4 510	870	1859 „	733	46	302	8	431	38
1909 1. 1.—16. 5.	3 592	958	1 881	644	1 711	314	1858 „	577	48	211	15	366	33
1908 insgesamt	9 473	2 361	5 010	1 525	4 463	836	1857 „	551	50	199	9	352	41
1907 „	9 342	1 994	4 960	1 294	4 382	700	1856 „	407	40	145	8	262	32
1906 „	8 974	1 721	4 681	1 077	4 293	644	1855 „	339	29	135	7	204	22
1905 „	8 479	1 530	4 447	901	4 032	629	1854 „	238	26	78	9	160	17
1904 17. 5.—31. 12.	5 164	893	2 732	515	2 432	378	1853 „	236	17	87	4	149	13
30 bis unter 35 Jahre ...	45 024	9 457	23 711	5 956	21 313	3 501	1852 „	178	21	52	3	126	18
1904 insgesamt	8 500	1 455	4 481	834	4 019	621	1851 „	126	15	33	3	93	12
1904 1. 1.—16. 5.	3 336	562	1 749	319	1 587	243	1850 „	88	9	25	4	63	5
1903 insgesamt	8 283	1 363	4 218	748	4 065	615	1849 „	73	6	21	3	52	3
1902 „	8 350	1 266	4 369	635	3 981	631	1848 „	48	3	21	—	27	3
1901 „	7 982	1 159	4 117	596	3 865	563	1847 „	25	2	8	—	17	2
1900 „	7 541	1 001	3 884	520	3 657	481	1846 „	25	—	8	—	17	—
1899 17. 5.—31. 12.	4 505	528	2 226	224	2 279	304	1845 „	12	2	2	—	10	2
35 bis unter 40 Jahre ...	39 997	5 879	20 563	3 042	19 434	2 837	1844 „	9	1	1	—	8	1
							1843 „	2	1	1	—	1	—
							1842 „	6	—	1	—	5	—
							1841 „	3	—	—	—	3	—
							1840 „	3	—	1	—	2	—
							1839 und früher	—	—	—	—	—	—
							65 Jahre und darüber ...	31 947	2 429	14 633	780	17 314	1 649
							Insgesamt	445 067	190 169	221 556	100 667	223 511	89 502

²⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen. — ³⁾ Vgl. Anm. ⁴⁾ auf S. 323.

Oldenburg

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	5 695	5 695	2 956	2 956	2 739	2 739	1899 insgesamt	7 771	892	3 923	410	3 848	482
1938 insgesamt	13 417	13 417	6 763	6 763	6 654	6 654	1899 1. 1.—16. 5.	3 013	346	1 537	157	1 476	189
1937 „	12 345	12 345	6 341	6 341	6 004	6 004	1898 insgesamt	7 432	887	3 480	354	3 952	533
1936 „	11 742	11 742	5 979	5 979	5 763	5 763	1897 „	6 962	794	3 281	298	3 681	496
1935 „	11 408	11 408	5 898	5 898	5 510	5 510	1896 „	6 780	737	3 069	261	3 711	476
1934 „	10 589	10 589	5 439	5 439	5 150	5 150	1895 „	6 425	636	2 909	219	3 516	417
1933 17. 5.—31. 12.	5 192	5 192	2 642	2 642	2 550	2 550	1894 17. 5.—31. 12.	3 737	390	1 718	121	2 019	269
unter 6 Jahre	70 388	70 388	36 018	36 018	34 370	34 370	40 bis unter 45 Jahre ...	34 349	3 790	15 994	1 410	18 355	2 380
1933 insgesamt	8 430	8 430	4 295	4 295	4 135	4 135	1894 insgesamt	6 182	641	2 817	190	3 365	451
1933 1. 1.—16. 5.	3 238	3 238	1 653	1 653	1 585	1 585	1894 1. 1.—16. 5.	2 445	251	1 099	69	1 346	182
1932 insgesamt	8 767	8 767	4 545	4 545	4 222	4 222	1893 insgesamt	6 164	586	2 695	203	3 469	383
1931 „	8 922	8 922	4 582	4 582	4 340	4 340	1892 „	5 742	555	2 658	183	3 084	372
1930 „	9 706	9 706	4 971	4 971	4 735	4 735	1891 „	5 888	505	2 695	170	3 193	335
1929 17. 5.—31. 12.	5 702	5 702	2 929	2 929	2 773	2 773	1890 „	5 487	459	2 604	157	2 883	302
6 bis unter 10 Jahre	36 335	36 335	18 680	18 680	17 655	17 655	1889 17. 5.—31. 12.	3 415	291	1 587	92	1 828	199
1929 insgesamt	9 338	9 338	4 779	4 779	4 559	4 559	45 bis unter 50 Jahre ...	29 141	2 647	13 338	874	15 803	1 773
1929 1. 1.—16. 5.	3 636	3 636	1 850	1 850	1 786	1 786	1889 insgesamt	5 510	445	2 572	145	2 938	300
1928 insgesamt	9 718	9 718	4 953	4 953	4 765	4 765	1889 1. 1.—16. 5.	2 095	154	985	53	1 110	101
1927 „	9 565	9 565	4 836	4 836	4 729	4 729	1888 insgesamt	5 615	441	2 660	164	2 955	277
1926 „	9 600	9 600	4 908	4 908	4 692	4 692	1887 „	5 249	408	2 542	169	2 707	239
1925 17. 5.—31. 12.	5 930	5 930	2 983	2 983	2 947	2 947	1886 „	5 041	405	2 421	146	2 620	259
10 bis unter 14 Jahre ...	38 449	38 449	19 530	19 530	18 919	18 919	1885 „	4 953	369	2 437	148	2 516	221
1925 insgesamt	10 003	10 003	5 085	5 085	4 918	4 918	1884 17. 5.—31. 12.	3 057	211	1 487	81	1 570	130
1925 1. 1.—16. 5.	4 073	4 073	2 102	2 102	1 971	1 971	50 bis unter 55 Jahre ...	26 010	1 988	12 532	761	13 478	1 227
1924 insgesamt	9 750	9 750	5 082	5 082	4 668	4 668	1884 insgesamt	4 999	342	2 454	135	2 545	207
1923 17. 5.—31. 12.	5 612	5 612	2 892	2 892	2 720	2 720	1884 1. 1.—16. 5.	1 942	131	967	54	975	77
14 bis unter 16 Jahre ...	19 435	19 435	10 076	10 076	9 359	9 359	1883 insgesamt	4 731	351	2 300	135	2 431	216
1923 insgesamt	9 608	9 608	4 964	4 964	4 644	4 644	1882 „	4 757	336	2 338	128	2 419	208
1923 1. 1.—16. 5.	3 996	3 996	2 072	2 072	1 924	1 924	1881 „	4 422	305	2 143	127	2 279	178
1922 insgesamt	10 093	10 070	5 143	5 143	4 950	4 927	1880 „	4 507	298	2 247	116	2 260	182
1921 17. 5.—31. 12.	6 095	6 070	3 141	3 140	2 954	2 930	1879 17. 5.—31. 12.	2 774	171	1 317	61	1 457	110
16 bis unter 18 Jahre ...	20 184	20 133	10 356	10 355	9 828	9 778	55 bis unter 60 Jahre ...	23 133	1 592	11 312	621	11 821	971
1921 insgesamt	10 206	10 131	5 259	5 256	4 947	4 875	1879 insgesamt	4 595	292	2 238	108	2 357	184
1921 1. 1.—16. 5.	4 111	4 061	2 118	2 116	1 993	1 945	1879 1. 1.—16. 5.	1 821	121	921	47	900	74
1920 insgesamt	9 991	9 739	5 069	5 061	4 922	4 678	1878 insgesamt	4 395	280	2 105	105	2 290	175
1919 17. 5.—31. 12.	5 520	5 232	2 724	2 702	2 796	2 530	1877 „	4 284	264	2 166	112	2 118	152
18 bis unter 20 Jahre ...	19 622	19 032	9 911	9 879	9 711	9 153	1876 „	4 020	274	1 994	133	2 026	141
1919 insgesamt	7 394	6 953	3 522	3 487	3 872	3 466	1875 „	3 850	251	1 920	125	1 930	126
1919 1. 1.—16. 5.	1 874	1 721	798	785	1 076	936	1874 17. 5.—31. 12.	2 317	134	1 172	63	1 145	71
1918 17. 5.—31. 12.	2 767	2 432	1 165	1 146	1 602	1 286	60 bis unter 65 Jahre ...	20 687	1 324	10 278	585	10 409	739
20 bis unter 21 Jahre ...	4 641	4 153	1 963	1 931	2 678	2 222	1874 insgesamt	3 788	254	1 936	122	1 852	132
1918 insgesamt	4 655	4 039	1 965	1 924	2 690	2 115	1874 1. 1.—16. 5.	1 471	120	764	59	707	61
1918 1. 1.—16. 5.	1 888	1 607	800	778	1 088	829	1873 insgesamt	3 494	225	1 804	109	1 690	116
1917 insgesamt	4 070	3 185	1 420	1 359	2 650	1 826	1872 „	3 386	231	1 730	96	1 656	135
1916 „	4 835	3 406	1 653	1 521	3 182	1 885	1871 „	2 728	198	1 373	97	1 355	101
1915 „	7 189	4 666	2 957	2 599	4 232	2 067	1870 „	2 860	195	1 415	87	1 445	108
1914 17. 5.—31. 12.	7 146	4 619	3 913	3 219	3 233	1 400	1869 „	2 688	193	1 355	89	1 333	104
21 bis unter 25 Jahre ...	25 128	17 483	10 743	9 476	14 385	8 007	1868 „	2 386	167	1 162	78	1 224	89
1914 insgesamt	11 728	7 303	6 419	5 133	5 309	2 170	1867 „	2 308	168	1 179	73	1 129	95
1914 1. 1.—16. 5.	4 582	2 684	2 506	1 914	2 076	770	1866 „	2 201	146	1 079	55	1 122	91
1913 insgesamt	11 783	6 032	6 567	4 322	5 216	1 710	1865 „	1 997	130	991	56	1 006	74
1912 „	11 831	5 240	6 380	3 606	5 451	1 634	1864 „	1 884	123	896	48	988	75
1911 „	11 044	4 090	5 939	2 831	5 105	1 259	1863 „	1 655	111	735	41	920	70
1910 „	11 073	3 429	5 928	2 336	5 145	1 093	1862 „	1 380	120	641	51	739	69
1909 17. 5.—31. 12.	6 688	1 876	3 645	1 312	3 043	564	1861 „	1 273	75	626	31	647	44
25 bis unter 30 Jahre ...	57 001	23 351	30 965	16 321	26 036	7 030	1860 „	1 050	84	488	34	562	50
1909 insgesamt	11 040	3 042	5 946	2 085	5 094	957	1859 „	969	69	434	27	535	41
1909 1. 1.—16. 5.	4 352	1 166	2 301	773	2 051	393	1858 „	817	62	368	22	449	40
1908 insgesamt	10 412	2 478	5 590	1 672	4 822	806	1857 „	686	57	317	27	369	30
1907 „	10 361	2 294	5 506	1 479	4 855	815	1856 „	564	28	263	15	301	13
1906 „	9 944	1 968	5 217	1 230	4 727	738	1855 „	472	39	202	16	270	23
1905 „	9 575	1 767	5 073	1 058	4 502	709	1854 „	419	36	194	17	225	19
1904 17. 5.—31. 12.	5 817	1 025	3 064	613	2 753	412	1853 „	326	26	146	13	180	13
30 bis unter 35 Jahre ...	50 461	10 698	26 751	6 825	23 710	3 873	1852 „	231	17	100	1	131	16
1904 insgesamt	9 523	1 634	5 021	946	4 502	688	1851 „	164	15	70	8	94	7
1904 1. 1.—16. 5.	3 706	609	1 957	333	1 749	276	1850 „	144	11	60	5	84	6
1903 insgesamt	8 807	1 404	4 685	767	4 122	637	1849 „	111	2	46	—	65	2
1902 „	9 028	1 311	4 775	735	4 253	576	1848 „	70	4	34	—	36	3
1901 „	8 518	1 189	4 498	629	4 020	560	1847 „	48	3	22	1	26	2
1900 „	8 257	1 082	4 279	528	3 978	554	1846 „	39	1	11	—	28	1
1899 17. 5.—31. 12.	4 758	546	2 386	253	2 372	293	1845 „	20	—	7	—	13	—
35 bis unter 40 Jahre ...	43 074	6 141	22 580	3 245	20 494	2 896	1844 „	11	1	4	1	7	—
							1843 „	10	1	3	—	7	1
							1842 „	1	—	1	—	—	—
							1841 „	8	2	4	—	4	1
							1840 „	6	2	—	1	4	1
							1839 und früher	1	—	—	—	1	—
							65 Jahre und darüber ...	37 878	2 662	18 526	1 160	19 352	1 502
							Insgesamt	555 916	279 601	279 553	147 747	276 363	131 854

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Provinz Hessen-Nassau

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1.1.—16. 5.	18 992	18 992	9 702	9 702	9 290	9 290	1899 insgesamt	41 542	5 026	19 844	1 609	21 698	3 417
1938 insgesamt	45 709	45 709	23 585	23 585	22 124	22 124	1899 1.1.—16. 5.	15 728	1 870	7 480	587	8 248	1 283
1937 „	42 906	42 906	21 922	21 922	20 984	20 984	1898 insgesamt	39 799	4 743	18 210	1 336	21 589	3 407
1936 „	42 785	42 785	21 799	21 799	20 986	20 986	1897 „	38 369	4 373	17 240	1 118	21 129	3 255
1935 „	42 443	42 443	21 726	21 726	20 717	20 717	1896 „	37 399	4 130	16 573	1 006	20 826	3 124
1934 „	40 034	40 034	20 557	20 557	19 477	19 477	1895 „	35 773	3 809	15 429	888	20 344	2 921
1933 17.5.—31.12.	18 793	18 793	9 582	9 582	9 211	9 211	1894 17.5.—31.12.	21 503	2 419	9 271	544	12 232	1 875
unter 6 Jahre	251 662	251 662	128 873	128 873	122 789	122 789	40 bis unter 45 Jahre ...	188 571	21 344	84 203	5 479	104 368	15 865
1933 insgesamt	31 539	31 539	16 074	16 074	15 465	15 465	1894 insgesamt	34 801	3 813	15 113	888	19 688	2 925
1933 1.1.—16. 5.	12 746	12 746	6 492	6 492	6 254	6 254	1894 1.1.—16. 5.	13 298	1 394	5 842	344	7 456	1 050
1932 insgesamt	32 363	32 363	16 490	16 490	15 873	15 873	1893 insgesamt	34 707	3 561	14 841	775	19 866	2 786
1931 „	34 124	34 124	17 515	17 515	16 609	16 609	1892 „	33 051	3 407	14 383	731	18 668	2 676
1930 „	37 586	37 586	19 103	19 103	18 483	18 483	1891 „	33 236	3 228	14 621	720	18 615	2 508
1929 17.5.—31.12.	22 867	22 867	11 755	11 755	11 112	11 112	1890 „	31 431	3 082	13 867	691	17 564	2 391
6 bis unter 10 Jahre	139 686	139 686	71 355	71 355	68 331	68 331	1889 17.5.—31.12.	20 058	1 879	8 847	474	11 211	1 405
1929 insgesamt	38 257	38 257	19 534	19 534	18 723	18 723	45 bis unter 50 Jahre ...	165 781	16 551	72 401	3 735	93 380	12 816
1929 1.1.—16. 5.	15 390	15 390	7 779	7 779	7 611	7 611	1889 insgesamt	32 587	3 033	14 393	759	18 194	2 274
1928 insgesamt	39 840	39 840	20 298	20 298	19 542	19 542	1889 1.1.—16. 5.	12 529	1 154	5 546	285	6 983	869
1927 „	39 031	39 031	19 692	19 692	19 339	19 339	1888 insgesamt	30 769	2 762	13 846	671	16 923	2 091
1926 „	41 229	41 229	21 156	21 156	20 073	20 073	1887 „	30 925	2 776	14 127	719	16 798	2 057
1925 17.5.—31.12.	25 528	25 528	13 038	13 038	12 490	12 490	1886 „	29 917	2 551	13 589	645	16 328	1 906
10 bis unter 14 Jahre ...	161 018	161 018	81 963	81 963	79 055	79 055	1885 „	29 633	2 542	13 716	674	15 917	1 868
1925 insgesamt	43 595	43 595	22 420	22 420	21 175	21 175	1884 17.5.—31.12.	18 143	1 552	8 464	441	9 679	1 111
1925 1.1.—16. 5.	18 067	18 067	9 382	9 382	8 685	8 685	50 bis unter 55 Jahre ...	151 916	13 337	69 288	3 435	82 628	9 902
1924 insgesamt	43 878	43 878	22 277	22 277	21 601	21 601	1884 insgesamt	29 188	2 450	13 597	723	15 591	1 727
1923 17.5.—31.12.	25 621	25 621	12 981	12 981	12 640	12 640	1884 1.1.—16. 5.	11 045	898	5 133	282	5 912	616
14 bis unter 16 Jahre ...	87 566	87 566	44 640	44 640	42 926	42 926	1883 insgesamt	28 131	2 284	13 201	643	14 930	1 641
1923 insgesamt	43 293	43 286	21 885	21 885	21 408	21 401	1882 „	28 589	2 328	13 323	644	15 266	1 684
1923 1.1.—16. 5.	17 672	17 665	8 904	8 904	8 768	8 761	1881 „	28 140	2 293	13 497	691	14 643	1 602
1922 insgesamt	45 348	45 278	22 860	22 860	22 488	22 418	1880 „	27 424	2 265	13 123	692	14 301	1 573
1921 17.5.—31.12.	27 808	27 666	13 662	13 662	14 146	14 004	1879 17.5.—31.12.	17 434	1 442	8 219	421	9 215	1 021
16 bis unter 18 Jahre ...	90 828	90 609	45 426	45 426	45 402	45 183	55 bis unter 60 Jahre ...	140 763	11 510	66 496	3 373	74 267	8 137
1921 insgesamt	46 003	45 700	22 273	22 264	23 730	23 436	1879 insgesamt	28 262	2 358	13 331	727	14 931	1 631
1921 1.1.—16. 5.	18 195	18 034	8 611	8 602	9 584	9 432	1879 1.1.—16. 5.	10 828	916	5 112	306	5 716	610
1920 insgesamt	45 677	44 618	21 016	21 016	24 626	23 602	1878 insgesamt	27 733	2 310	13 271	724	14 462	1 586
1919 17.5.—31.12.	24 286	23 065	10 672	10 602	13 614	12 603	1877 „	27 186	2 121	13 076	638	14 110	1 483
18 bis unter 20 Jahre ...	88 158	85 717	40 334	40 220	47 824	45 497	1876 „	26 585	2 150	12 756	697	13 829	1 453
1919 insgesamt	31 905	30 042	13 381	13 279	18 524	16 763	1875 „	25 461	2 028	12 272	651	13 189	1 377
1919 1.1.—16. 5.	7 619	6 977	2 709	2 677	4 910	4 300	1874 17.5.—31.12.	14 334	1 181	6 902	403	7 432	778
1918 17.5.—31.12.	11 671	10 363	3 988	3 900	7 683	6 463	60 bis unter 65 Jahre ...	132 127	10 706	63 589	3 419	68 738	7 287
20 bis unter 21 Jahre ...	19 290	17 340	6 697	6 577	12 593	10 763	1874 insgesamt	23 128	1 938	11 115	640	12 013	1 298
1918 insgesamt	18 937	16 604	6 500	6 350	12 437	10 254	1874 1.1.—16. 5.	8 794	757	4 213	237	4 581	520
1918 1.1.—16. 5.	7 266	6 241	2 512	2 450	4 754	3 791	1873 insgesamt	21 380	1 725	10 359	604	11 021	1 121
1917 insgesamt	15 992	12 659	4 325	4 080	11 667	8 579	1872 „	20 014	1 676	9 599	534	10 415	1 142
1916 „	17 916	12 897	5 081	4 628	12 835	8 269	1871 „	16 453	1 378	8 118	451	8 335	927
1915 „	27 513	17 818	9 839	8 382	17 674	9 436	1870 „	17 426	1 491	8 220	501	9 206	990
1914 17.5.—31.12.	27 091	16 894	12 997	10 368	14 094	6 526	1869 „	16 560	1 398	7 851	457	8 709	941
21 bis unter 25 Jahre ...	95 778	66 509	34 754	29 908	61 024	36 601	1868 „	14 387	1 181	6 887	392	7 500	789
1914 insgesamt	44 336	26 933	21 319	16 612	23 017	10 321	1867 „	13 172	1 087	6 272	343	6 900	744
1914 1.1.—16. 5.	17 245	10 039	8 322	6 244	8 923	3 795	1866 „	12 675	1 072	6 077	367	6 598	705
1913 insgesamt	46 018	22 980	22 704	14 312	23 314	8 668	1865 „	11 105	900	5 189	287	5 916	613
1912 „	47 341	19 871	23 579	12 559	23 762	7 312	1864 „	10 175	887	4 709	290	5 466	597
1911 „	46 086	15 932	23 062	9 956	23 024	5 976	1863 „	8 891	800	4 106	233	4 785	567
1910 „	47 951	13 919	23 747	8 326	24 204	5 593	1862 „	7 592	683	3 581	223	4 011	460
1909 17.5.—31.12.	30 455	7 969	15 141	4 706	15 314	3 263	1861 „	6 326	545	2 927	160	3 399	385
25 bis unter 30 Jahre ...	235 096	90 710	116 555	56 103	118 541	34 607	1860 „	5 658	497	2 629	156	3 029	341
1909 insgesamt	49 636	12 525	24 738	7 363	24 898	5 162	1859 „	5 146	430	2 379	133	2 767	297
1909 1.1.—16. 5.	19 181	4 556	9 597	2 657	9 584	1 899	1858 „	4 114	306	1 912	84	2 202	222
1908 insgesamt	50 155	11 049	24 711	6 128	25 444	4 921	1857 „	3 372	278	1 514	78	1 858	200
1907 „	49 111	9 895	24 550	5 369	24 561	4 526	1856 „	2 598	234	1 156	64	1 442	170
1906 „	49 548	8 960	24 596	4 529	24 952	4 431	1855 „	2 040	175	858	43	1 182	132
1905 „	47 783	7 926	23 582	3 772	24 201	4 154	1854 „	1 616	142	662	34	954	108
1904 17.5.—31.12.	29 530	4 567	14 580	2 043	14 950	2 524	1853 „	1 273	112	545	34	728	78
30 bis unter 35 Jahre ...	245 308	46 953	121 616	24 498	123 692	22 455	1852 „	966	96	409	27	557	69
1904 insgesamt	47 810	7 435	23 680	3 342	24 130	4 093	1851 „	728	60	290	7	438	53
1904 1.1.—16. 5.	18 280	2 868	9 100	1 299	9 180	1 569	1850 „	548	49	225	14	323	35
1903 insgesamt	45 660	6 798	22 497	2 748	23 163	4 050	1849 „	322	25	124	7	198	18
1902 „	46 256	6 708	22 706	2 625	23 550	4 083	1848 „	233	21	98	6	135	15
1901 „	45 151	6 063	22 182	2 267	22 969	3 796	1847 „	132	11	56	3	76	8
1900 „	44 166	5 639	21 377	1 932	22 789	3 707	1846 „	84	12	33	1	51	11
1899 17.5.—31.12.	25 814	3 156	12 364	1 022	13 450	2 134	1845 „	65	5	24	—	41	5
35 bis unter 40 Jahre ...	225 327	31 232	110 226	11 893	115 101	19 339	1844 „	43	6	10	1	33	5
							1843 „	27	4	5	—	22	4
							1842 „	20	3	7	—	13	3
							1841 „	18	4	6	—	12	2
							1840 „	5	—	4	—	1	—
							1839 und früher	3	—	—	—	3	—
							65 Jahre und darüber ...	213 961	18 051	101 054	5 773	112 907	12 278
							Insgesamt	2632 836	116 050	1259 270	566 670	1373 566	593 831

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Hessen

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1.1.—16. 5.	10 589	10 589	5 377	5 377	5 212	5 212	1899 insgesamt	23 005	2 419	11 069	764	11 936	1 655
1938 insgesamt	25 393	25 393	12 990	12 990	12 403	12 403	1899 1.1.—16. 5.	8 864	939	4 272	288	4 592	651
1937 „	24 036	24 036	12 331	12 331	11 705	11 705	1898 insgesamt	21 809	2 233	10 182	620	11 627	1 613
1936 „	24 454	24 454	12 526	12 526	11 928	11 928	1897 „	20 533	1 918	9 336	514	11 197	1 404
1935 „	24 495	24 495	12 540	12 540	11 955	11 955	1896 „	19 858	1 874	8 863	481	10 995	1 393
1934 „	23 265	23 265	11 833	11 833	11 432	11 432	1895 „	18 973	1 779	8 216	395	10 757	1 384
1933 17.5.—31.12.	11 293	11 293	5 719	5 719	5 574	5 574	1894 17.5.—31.12.	11 128	1 017	4 819	218	6 309	799
unter 6 Jahre	143 525	143 525	73 316	73 316	70 209	70 209	40 bis unter 45 Jahre ...	101 165	9 760	45 688	2 516	55 477	7 244
1933 insgesamt	18 762	18 762	9 573	9 573	9 189	9 189	1894 insgesamt	18 116	1 653	7 836	361	10 280	1 292
1933 1.1.—16. 5.	7 469	7 469	3 854	3 854	3 615	3 615	1894 1.1.—16. 5.	6 988	636	3 017	143	3 971	493
1932 insgesamt	19 094	19 094	9 785	9 785	9 309	9 309	1893 insgesamt	17 841	1 651	7 742	372	10 099	1 279
1931 „	19 924	19 924	10 188	10 188	9 736	9 736	1892 „	17 154	1 541	7 696	363	9 458	1 128
1930 „	22 191	22 191	11 221	11 221	10 970	10 970	1891 „	17 373	1 542	7 730	339	9 643	1 203
1929 17.5.—31.12.	13 107	13 107	6 652	6 652	6 455	6 455	1890 „	16 086	1 294	7 238	333	8 848	961
6 bis unter 10 Jahre	81 785	81 785	41 700	41 700	40 085	40 085	1889 17.5.—31.12.	10 001	790	4 456	190	5 545	600
1929 insgesamt	22 022	22 022	11 209	11 209	10 813	10 813	45 bis unter 50 Jahre ...	85 443	7 404	37 879	1 740	47 564	5 664
1929 1.1.—16. 5.	8 915	8 915	4 557	4 557	4 358	4 358	1889 insgesamt	16 276	1 304	7 255	310	9 021	994
1928 insgesamt	22 690	22 690	11 526	11 526	11 164	11 164	1889 1.1.—16. 5.	6 275	514	2 799	120	3 476	394
1927 „	22 065	22 065	11 092	11 092	10 973	10 973	1888 insgesamt	15 899	1 264	7 261	333	8 638	931
1926 „	23 268	23 268	11 851	11 851	11 417	11 417	1887 „	15 648	1 088	7 297	312	8 351	776
1925 17.5.—31.12.	14 664	14 664	7 465	7 465	7 199	7 199	1886 „	15 455	1 152	7 070	310	8 385	842
10 bis unter 14 Jahre ...	91 602	91 602	46 491	46 491	45 111	45 111	1885 „	15 195	1 080	7 027	313	8 168	767
1925 insgesamt	24 670	24 670	12 569	12 569	12 101	12 101	1884 17.5.—31.12.	9 278	682	4 212	190	5 066	492
1925 1.1.—16. 5.	10 006	10 006	5 104	5 104	4 902	4 902	50 bis unter 55 Jahre ...	77 750	5 780	35 666	1 578	42 084	4 202
1924 insgesamt	24 208	24 208	12 234	12 234	11 974	11 974	1884 insgesamt	15 134	1 075	6 918	318	8 216	757
1923 17.5.—31.12.	14 262	14 262	7 196	7 196	7 066	7 066	1884 1.1.—16. 5.	5 856	393	2 706	128	3 150	265
14 bis unter 16 Jahre ...	48 476	48 476	24 534	24 534	23 942	23 942	1883 insgesamt	14 783	1 050	6 796	294	7 987	756
1923 insgesamt	24 107	24 103	12 162	12 162	11 945	11 941	1882 „	14 955	1 080	6 955	312	8 000	768
1923 1.1.—16. 5.	9 845	9 841	4 966	4 966	4 879	4 875	1881 „	14 662	985	6 907	315	7 755	670
1922 insgesamt	24 650	24 616	12 291	12 291	12 359	12 325	1880 „	14 419	968	6 786	315	7 633	653
1921 17.5.—31.12.	15 314	15 233	7 598	7 598	7 716	7 635	1879 17.5.—31.12.	9 221	717	4 300	222	4 921	495
16 bis unter 18 Jahre ...	49 809	49 690	24 855	24 855	24 954	24 835	55 bis unter 60 Jahre ...	73 896	5 193	34 450	1 586	39 446	3 607
1921 insgesamt	25 155	24 949	12 285	12 281	12 870	12 668	1879 insgesamt	14 863	1 120	6 996	342	7 867	778
1921 1.1.—16. 5.	9 841	9 716	4 687	4 683	5 154	5 033	1879 1.1.—16. 5.	5 642	403	2 696	120	2 946	283
1920 insgesamt	25 138	24 437	11 519	11 501	13 619	12 936	1878 insgesamt	14 898	947	7 201	309	7 697	638
1919 17.5.—31.12.	12 798	11 975	5 466	5 416	7 332	6 559	1877 „	14 510	997	7 109	337	7 401	660
18 bis unter 20 Jahre ...	47 777	46 128	21 672	21 600	26 105	24 528	1876 „	14 020	1 008	6 850	314	7 170	694
1919 insgesamt	16 901	15 660	6 935	6 853	9 966	8 807	1875 „	13 843	962	6 709	351	7 134	611
1919 1.1.—16. 5.	4 103	3 685	1 469	1 437	2 634	2 248	1874 17.5.—31.12.	8 067	562	3 802	182	4 265	380
1918 17.5.—31.12.	6 207	5 368	2 114	2 079	4 093	3 289	60 bis unter 65 Jahre ...	70 980	4 879	34 367	1 613	36 613	3 266
20 bis unter 21 Jahre ...	10 310	9 053	3 583	3 516	6 727	5 537	1874 insgesamt	12 894	906	6 089	295	6 805	611
1918 insgesamt	10 016	8 543	3 495	3 413	6 521	5 130	1874 1.1.—16. 5.	4 827	344	2 287	113	2 540	231
1918 1.1.—16. 5.	3 809	3 175	1 381	1 334	2 428	1 841	1873 insgesamt	11 982	824	5 829	279	6 153	545
1917 insgesamt	8 278	6 153	2 122	1 976	6 156	4 177	1872 „	11 609	785	5 682	268	5 927	517
1916 „	9 555	6 396	2 644	2 316	6 911	4 080	1871 „	9 475	666	4 576	243	4 899	423
1915 „	14 680	8 774	5 032	4 143	9 648	4 631	1870 „	9 968	753	4 798	252	5 190	501
1914 17.5.—31.12.	14 700	8 344	7 151	5 357	7 549	2 987	1869 „	9 299	674	4 478	227	4 821	447
21 bis unter 25 Jahre ...	51 022	32 842	18 330	15 126	32 692	17 716	1868 „	7 780	586	3 690	185	4 090	401
1914 insgesamt	24 068	13 257	11 702	8 547	12 366	4 710	1867 „	7 198	540	3 532	183	3 666	357
1914 1.1.—16. 5.	9 368	4 913	4 551	3 190	4 817	1 723	1866 „	7 137	507	3 345	172	3 792	335
1913 insgesamt	25 572	11 153	12 657	7 162	12 915	3 991	1865 „	5 939	438	2 923	142	3 016	296
1912 „	25 905	9 141	12 892	5 842	13 013	3 299	1864 „	5 583	413	2 653	117	2 930	296
1911 „	25 479	7 302	12 768	4 650	12 711	2 652	1863 „	5 035	361	2 418	119	2 617	242
1910 „	26 900	6 424	13 355	3 912	13 545	2 512	1862 „	4 175	336	1 908	101	2 267	235
1909 17.5.—31.12.	16 684	3 552	8 455	2 063	8 229	1 489	1861 „	3 476	280	1 658	81	1 818	199
25 bis unter 30 Jahre ...	129 908	42 485	64 678	26 819	65 230	15 666	1860 „	3 149	221	1 495	65	1 654	156
1909 insgesamt	27 361	5 696	13 792	3 286	13 569	2 410	1859 „	2 840	226	1 293	63	1 547	163
1909 1.1.—16. 5.	10 677	2 144	5 337	1 223	5 340	921	1858 „	2 151	163	956	38	1 195	125
1908 insgesamt	28 046	5 108	13 933	2 831	14 113	2 277	1857 „	1 771	146	801	32	970	114
1907 „	27 545	4 571	13 863	2 401	13 682	2 170	1856 „	1 497	114	666	34	831	80
1906 „	27 611	4 189	13 866	2 145	13 745	2 044	1855 „	1 089	78	490	20	599	58
1905 „	26 876	3 776	13 533	1 804	13 343	1 972	1854 „	935	78	395	13	540	65
1904 17.5.—31.12.	16 471	2 221	8 268	992	8 203	1 229	1853 „	749	66	317	15	432	51
30 bis unter 35 Jahre ...	137 226	22 009	68 800	11 396	68 426	10 613	1852 „	579	39	218	5	361	34
1904 insgesamt	26 686	3 592	13 371	1 570	13 315	2 022	1851 „	439	53	183	18	256	35
1904 1.1.—16. 5.	10 215	1 371	5 103	578	5 112	793	1850 „	323	24	133	4	190	20
1903 insgesamt	25 522	3 233	12 742	1 340	12 780	1 893	1849 „	225	16	91	3	134	13
1902 „	25 987	3 159	12 963	1 272	13 024	1 887	1848 „	143	11	54	1	89	10
1901 „	25 439	2 915	12 761	1 097	12 678	1 818	1847 „	71	9	33	—	38	9
1900 „	24 324	2 664	12 043	929	12 281	1 735	1846 „	53	2	25	1	28	1
1899 17.5.—31.12.	14 141	1 480	6 797	476	7 344	1 004	1845 „	43	5	14	—	29	5
35 bis unter 40 Jahre ...	125 628	14 822	62 409	5 962	63 219	9 130	1844 „	34	1	11	1	23	—
1904 insgesamt	26 686	3 592	13 371	1 570	13 315	2 022	1843 „	14	2	3	—	11	2
1904 1.1.—16. 5.	10 215	1 371	5 103	578	5 112	793	1842 „	8	1	4	1	4	—
1903 insgesamt	25 522	3 233	12 742	1 340	12 780	1 893	1841 „	7	—	5	—	2	—
1902 „	25 987	3 159	12 963	1 272	13 024	1 887	1840 „	8	—	3	—	5	1
1901 „	25 439	2 915	12 761	1 097	12 678	1 818	1839 und früher	—	—	—	—	—	—
1900 „	24 324	2 664	12 043	929	12 281	1 735	65 Jahre und darüber ...	119 631	8 763	56 967	2 796	62 664	5 967
1899 17.5.—31.12.	14 141	1 480	6 797	476	7 344	1 004	Insgesamt	1445 933	624 196	695 385	306 874	750 548	317 322
35 bis unter 40 Jahre ...	125 628	14 822	62 409	5 962	63 219	9 130							

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Regierungsbezirk Pfalz

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	8 200	8 200	4 262	4 262	3 938	3 938	1899 insgesamt	16 113	1 739	7 792	539	8 321	1 200
1938 insgesamt	19 208	19 208	9 749	9 749	9 459	9 459	1899 1. 1.—16. 5.	6 146	641	2 998	211	3 148	430
1937 „	18 444	18 444	9 446	9 446	8 998	8 998	1898 insgesamt	15 065	1 568	7 039	478	8 026	1 090
1936 „	18 813	18 813	9 577	9 577	9 236	9 236	1897 „	14 041	1 456	6 518	419	7 523	1 037
1935 „	18 607	18 607	9 461	9 461	9 146	9 146	1896 „	13 406	1 384	5 981	330	7 425	1 054
1934 „	17 447	17 447	8 928	8 928	8 519	8 519	1895 „	12 436	1 239	5 535	304	6 901	935
1933 17. 5.—31. 12.	8 923	8 923	4 571	4 571	4 352	4 352	1894 17. 5.—31. 12.	7 317	699	3 196	167	4 121	532
unter 6 Jahre	109 642	109 642	55 994	55 994	53 648	53 648	40 bis unter 45 Jahre ...	68 411	6 987	31 267	1 909	37 144	5 078
1933 insgesamt	14 960	14 960	7 561	7 561	7 399	7 399	1894 insgesamt	12 015	1 135	5 281	268	6 734	867
1933 1. 1.—16. 5.	6 037	6 037	2 990	2 990	3 047	3 047	1894 1. 1.—16. 5.	4 698	436	2 085	101	2 613	335
1932 insgesamt	15 176	15 176	7 628	7 628	7 548	7 548	1893 insgesamt	11 791	1 154	5 186	249	6 605	905
1931 „	15 654	15 654	7 823	7 823	7 831	7 831	1892 „	11 316	1 015	5 042	251	6 274	764
1930 „	17 365	17 365	8 824	8 824	8 541	8 541	1891 „	11 466	1 020	5 099	253	6 367	767
1929 17. 5.—31. 12.	10 381	10 381	5 312	5 312	5 069	5 069	1890 „	10 315	949	4 615	211	5 700	738
6 bis unter 10 Jahre	64 613	64 613	32 577	32 577	32 036	32 036	1889 17. 5.—31. 12.	6 616	553	2 933	136	3 683	417
1929 insgesamt	17 613	17 613	8 869	8 869	8 744	8 744	45 bis unter 50 Jahre ...	56 202	5 127	24 960	1 201	31 242	3 926
1929 1. 1.—16. 5.	7 232	7 232	3 557	3 557	3 675	3 675	1889 insgesamt	10 623	888	4 779	229	5 844	659
1928 insgesamt	17 710	17 710	9 040	9 040	8 670	8 670	1889 1. 1.—16. 5.	4 007	335	1 846	93	2 161	242
1927 „	17 605	17 605	8 974	8 974	8 631	8 631	1888 insgesamt	10 176	803	4 626	229	5 550	574
1926 „	18 101	18 101	9 235	9 235	8 866	8 866	1887 „	10 215	803	4 752	209	5 463	594
1925 17. 5.—31. 12.	10 978	10 978	5 565	5 565	5 413	5 413	1886 „	9 921	778	4 515	224	5 406	554
10 bis unter 14 Jahre ...	71 626	71 626	36 371	36 371	35 255	35 255	1885 „	9 689	782	4 374	214	5 315	568
1925 insgesamt	18 688	18 688	9 483	9 483	9 205	9 205	1884 17. 5.—31. 12.	5 901	410	2 799	140	3 102	270
1925 1. 1.—16. 5.	7 710	7 710	3 918	3 918	3 792	3 792	50 bis unter 55 Jahre ...	49 909	3 911	22 912	1 109	26 997	2 802
1924 insgesamt	18 665	18 665	9 471	9 471	9 194	9 194	1884 insgesamt	9 551	671	4 512	217	5 039	454
1923 17. 5.—31. 12.	11 215	11 215	5 645	5 645	5 570	5 570	1884 1. 1.—16. 5.	3 650	261	1 713	77	1 937	184
14 bis unter 16 Jahre ...	37 590	37 590	19 034	19 034	18 556	18 556	1883 insgesamt	9 665	725	4 444	222	5 221	503
1923 insgesamt	18 744	18 738	9 473	9 473	9 271	9 265	1882 „	9 853	665	4 632	221	5 221	444
1923 1. 1.—16. 5.	7 529	7 523	3 828	3 828	3 701	3 695	1881 „	9 607	699	4 575	224	5 032	475
1922 insgesamt	18 795	18 761	9 382	9 382	9 413	9 379	1880 „	9 484	679	4 513	220	4 971	459
1921 17. 5.—31. 12.	11 370	11 320	5 719	5 719	5 651	5 601	1879 17. 5.—31. 12.	5 773	394	2 833	126	2 940	268
16 bis unter 18 Jahre ...	37 694	37 604	18 929	18 929	18 765	18 675	55 bis unter 60 Jahre ...	48 032	3 423	22 710	1 090	25 322	2 333
1921 insgesamt	18 651	18 512	9 296	9 288	9 355	9 224	1879 insgesamt	9 560	643	4 616	206	4 944	437
1921 1. 1.—16. 5.	7 281	7 192	3 577	3 569	3 704	3 623	1879 1. 1.—16. 5.	3 787	249	1 783	80	2 004	169
1920 insgesamt	17 302	16 914	8 059	8 047	9 243	8 867	1878 insgesamt	9 408	651	4 533	217	4 875	434
1919 17. 5.—31. 12.	9 747	9 294	4 310	4 286	5 437	5 008	1877 „	8 908	622	4 310	229	4 598	393
18 bis unter 20 Jahre ...	34 330	33 400	15 946	15 902	18 384	17 498	1876 „	9 083	652	4 396	224	4 687	434
1919 insgesamt	12 645	11 915	5 362	5 323	7 283	6 592	1875 „	8 670	628	4 239	222	4 431	400
1919 1. 1.—16. 5.	2 898	2 621	1 052	1 037	1 846	1 584	1874 17. 5.—31. 12.	4 956	322	2 421	120	2 535	202
1918 17. 5.—31. 12.	4 703	4 185	1 611	1 589	3 092	2 596	60 bis unter 65 Jahre ...	44 812	3 124	21 682	1 092	23 130	2 032
20 bis unter 21 Jahre ...	7 601	6 806	2 663	2 626	4 938	4 180	1874 insgesamt	7 883	517	3 898	184	3 985	333
1918 insgesamt	7 725	6 746	2 700	2 650	5 025	4 096	1874 1. 1.—16. 5.	2 927	195	1 477	64	1 450	131
1918 1. 1.—16. 5.	3 022	2 561	1 089	1 061	1 933	1 500	1873 insgesamt	7 360	510	3 633	206	3 727	304
1917 insgesamt	6 330	4 742	1 543	1 443	4 787	3 299	1872 „	7 106	517	3 406	165	3 700	352
1916 „	7 083	4 816	2 001	1 761	5 082	3 055	1871 „	5 363	388	2 608	137	2 755	251
1915 „	10 999	6 759	4 106	3 363	6 893	3 396	1870 „	5 789	419	2 721	154	3 068	265
1914 17. 5.—31. 12.	10 714	6 328	5 298	4 041	5 416	2 287	1869 „	5 533	426	2 616	151	2 917	275
21 bis unter 25 Jahre ...	38 148	25 206	14 037	11 669	24 111	13 537	1868 „	4 657	345	2 237	126	2 420	219
1914 insgesamt	17 614	10 053	8 668	6 452	8 946	3 601	1867 „	4 190	339	2 045	137	2 145	202
1914 1. 1.—16. 5.	6 900	3 725	3 370	2 411	3 530	1 314	1866 „	3 888	323	1 855	114	2 033	209
1913 insgesamt	18 210	8 395	9 145	5 286	9 065	3 109	1865 „	3 316	262	1 576	100	1 740	162
1912 „	18 942	7 181	9 642	4 603	9 300	2 578	1864 „	3 094	234	1 396	82	1 698	152
1911 „	18 117	5 557	9 119	3 603	8 998	1 954	1863 „	2 772	221	1 236	66	1 536	155
1910 „	19 314	5 102	9 626	3 109	9 688	1 993	1862 „	2 344	158	1 084	44	1 260	114
1909 17. 5.—31. 12.	11 892	2 747	5 886	1 663	6 006	1 084	1861 „	1 985	148	923	50	1 062	98
25 bis unter 30 Jahre ...	93 375	32 707	46 788	20 675	46 587	12 032	1860 „	1 776	133	825	35	951	98
1909 insgesamt	19 569	4 392	9 710	2 591	9 859	1 801	1859 „	1 577	104	688	35	889	69
1909 1. 1.—16. 5.	7 677	1 645	3 824	928	3 853	717	1858 „	1 256	98	516	32	740	66
1908 insgesamt	19 809	3 897	9 913	2 198	9 896	1 699	1857 „	1 038	89	441	23	597	66
1907 „	19 186	3 510	9 560	1 893	9 626	1 617	1856 „	837	59	377	19	460	40
1906 „	18 963	3 120	9 503	1 586	9 460	1 534	1855 „	644	40	278	12	366	28
1905 „	18 854	2 849	9 472	1 418	9 382	1 431	1854 „	518	38	228	10	290	28
1904 17. 5.—31. 12.	11 387	1 689	5 702	784	5 685	905	1853 „	397	31	167	9	230	22
30 bis unter 35 Jahre ...	95 876	16 710	47 974	8 807	47 902	7 903	1852 „	291	25	111	2	180	23
1904 insgesamt	18 614	2 696	9 307	1 250	9 307	1 446	1851 „	234	14	78	1	156	13
1904 1. 1.—16. 5.	7 227	1 007	3 605	466	3 622	541	1850 „	189	13	71	3	118	10
1903 insgesamt	18 011	2 446	8 951	1 071	9 060	1 375	1849 „	125	10	52	2	73	8
1902 „	18 118	2 298	9 123	957	8 995	1 341	1848 „	91	8	36	2	55	6
1901 „	17 505	2 120	8 876	880	8 629	1 240	1847 „	47	4	18	1	29	3
1900 „	17 041	1 948	8 469	692	8 572	1 256	1846 „	30	—	8	—	22	—
1899 17. 5.—31. 12.	9 967	1 098	4 794	328	5 173	770	1845 „	24	3	5	—	19	3
35 bis unter 40 Jahre ...	87 869	10 917	43 818	4 394	44 051	6 523	1844 „	20	2	12	—	8	2
							1843 „	16	3	2	—	14	3
							1842 „	7	—	5	—	2	—
							1841 „	7	2	—	—	5	2
							1840 „	4	1	—	—	4	1
							1839 und früher	—	—	—	—	—	—
							65 Jahre und darüber ...	69 452	5 162	32 733	1 782	36 719	3 380
							Insgesamt	1015 182	474 555	490 395	235 161	524 787	239 394

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Saarland

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1. 1.—16. 5.	7 043	7 043	3 575	3 575	3 468	3 468	1899 insgesamt	13 247	1 471	6 550	502	6 697	969
1938 insgesamt	16 911	16 911	8 692	8 692	8 219	8 219	1899 1. 1.—16. 5.	5 066	576	2 450	191	2 616	385
1937 »	16 719	16 719	8 425	8 425	8 294	8 294	1898 insgesamt	12 655	1 213	6 221	372	6 434	841
1936 »	17 388	17 388	8 819	8 819	8 569	8 569	1897 »	11 945	1 202	5 734	383	6 211	819
1935 »	15 782	15 782	8 005	8 005	7 777	7 777	1896 »	11 319	1 015	5 343	260	5 976	755
1934 »	13 942	13 942	7 093	7 093	6 849	6 849	1895 »	10 585	1 022	4 833	272	5 752	750
1933 17. 5.—31. 12.	7 519	7 519	3 892	3 892	3 627	3 627	1894 17. 5.—31. 12.	5 995	547	2 682	140	3 313	407
unter 6 Jahre	95 304	95 304	48 501	48 501	46 803	46 803	40 bis unter 45 Jahre ...	57 565	5 575	27 263	1 618	30 302	3 957
1933 insgesamt	12 444	12 444	6 409	6 409	6 035	6 035	1894 insgesamt	9 818	903	4 383	224	5 435	679
1933 1. 1.—16. 5.	4 925	4 925	2 517	2 517	2 408	2 408	1894 1. 1.—16. 5.	3 823	356	1 701	84	2 122	272
1932 insgesamt	13 047	13 047	6 638	6 638	6 409	6 409	1893 insgesamt	9 768	874	4 388	206	5 380	668
1931 »	13 675	13 675	6 907	6 907	6 768	6 768	1892 »	9 203	800	4 196	211	5 007	589
1930 »	14 578	14 578	7 480	7 480	7 098	7 098	1891 »	8 981	706	4 027	203	4 954	503
1929 17. 5.—31. 12.	8 630	8 630	4 404	4 404	4 226	4 226	1890 »	8 494	676	3 951	195	4 543	481
6 bis unter 10 Jahre	54 855	54 855	27 946	27 946	26 909	26 909	1889 17. 5.—31. 12.	5 190	413	2 454	126	2 736	287
1929 insgesamt	14 181	14 181	7 206	7 206	6 975	6 975	45 bis unter 50 Jahre ...	45 459	3 825	20 717	1 025	24 742	2 800
1929 1. 1.—16. 5.	5 551	5 551	2 802	2 802	2 749	2 749	1889 insgesamt	8 336	653	3 896	196	4 440	457
1928 insgesamt	14 836	14 836	7 484	7 484	7 352	7 352	1889 1. 1.—16. 5.	3 146	240	1 442	70	1 704	170
1927 »	14 501	14 501	7 289	7 289	7 212	7 212	1888 insgesamt	8 175	620	3 906	188	4 269	432
1926 »	14 664	14 664	7 445	7 445	7 219	7 219	1887 »	8 424	595	3 959	169	4 465	426
1925 17. 5.—31. 12.	7 888	7 888	3 725	3 725	4 163	4 163	1886 »	8 028	570	3 730	190	4 298	380
10 bis unter 14 Jahre ...	57 440	57 440	28 745	28 745	28 695	28 695	1885 »	7 666	515	3 706	191	3 960	324
1925 insgesamt	12 555	12 555	5 828	5 828	6 727	6 727	1884 17. 5.—31. 12.	4 778	330	2 379	109	2 399	221
1925 1. 1.—16. 5.	4 667	4 667	2 103	2 103	2 564	2 564	50 bis unter 55 Jahre ...	40 217	2 870	19 122	917	21 095	1 953
1924 insgesamt	14 793	14 793	7 560	7 560	7 233	7 233	1884 insgesamt	7 734	524	3 818	172	3 916	352
1923 17. 5.—31. 12.	10 175	10 175	5 419	5 419	4 756	4 756	1884 1. 1.—16. 5.	2 956	194	1 439	63	1 517	131
14 bis unter 16 Jahre ...	29 635	29 635	15 082	15 082	14 553	14 553	1883 insgesamt	7 287	468	3 560	163	3 727	305
1923 insgesamt	16 912	16 905	8 866	8 866	8 046	8 039	1882 »	7 203	430	3 625	146	3 578	284
1923 1. 1.—16. 5.	6 737	6 730	3 447	3 447	3 290	3 283	1881 »	7 385	477	3 707	170	3 678	307
1922 insgesamt	15 880	15 854	8 011	8 011	7 869	7 843	1880 »	6 566	404	3 244	163	3 322	241
1921 17. 5.—31. 12.	9 305	9 237	4 505	4 505	4 800	4 732	1879 17. 5.—31. 12.	4 233	248	2 121	85	2 112	163
16 bis unter 18 Jahre ...	31 922	31 821	15 963	15 963	15 959	15 858	55 bis unter 60 Jahre ...	35 630	2 221	17 696	790	17 934	1 431
1921 insgesamt	15 120	14 956	7 254	7 249	7 866	7 707	1879 insgesamt	6 809	413	3 443	143	3 366	270
1921 1. 1.—16. 5.	5 815	5 719	2 749	2 744	3 066	2 975	1879 1. 1.—16. 5.	2 576	165	1 322	58	1 254	107
1920 insgesamt	14 121	13 658	6 600	6 589	7 521	7 069	1878 insgesamt	6 434	413	3 249	146	3 185	267
1919 17. 5.—31. 12.	7 367	6 877	3 297	3 273	4 070	3 604	1877 »	6 051	389	3 037	131	3 014	258
18 bis unter 20 Jahre ...	27 303	26 254	12 646	12 606	14 657	13 648	1876 »	5 948	377	3 050	154	2 898	223
1919 insgesamt	9 988	9 201	4 215	4 169	5 773	5 032	1875 »	5 743	362	2 921	139	2 822	223
1919 1. 1.—16. 5.	2 621	2 324	918	896	1 703	1 428	1874 17. 5.—31. 12.	3 356	218	1 669	99	1 667	119
1918 17. 5.—31. 12.	4 402	3 708	1 491	1 446	2 911	2 262	60 bis unter 65 Jahre ...	30 108	1 924	15 248	727	14 860	1 197
20 bis unter 21 Jahre ...	7 023	6 032	2 409	2 342	4 614	3 690	1874 insgesamt	5 395	347	2 702	152	2 693	195
1918 insgesamt	6 979	5 802	2 405	2 322	4 574	3 480	1874 1. 1.—16. 5.	2 039	129	1 033	53	1 006	76
1918 1. 1.—16. 5.	2 577	2 094	914	876	1 663	1 218	1873 insgesamt	4 754	271	2 385	102	2 369	169
1917 insgesamt	5 602	4 048	1 328	1 236	4 274	2 812	1872 »	4 847	293	2 444	113	2 403	180
1916 »	5 979	3 686	1 382	1 176	4 597	2 510	1871 »	3 304	221	1 683	78	1 621	143
1915 »	8 117	4 472	2 338	1 905	5 779	2 567	1870 »	3 512	224	1 722	102	1 790	122
1914 17. 5.—31. 12.	8 827	4 831	4 135	3 114	4 692	1 717	1869 »	3 465	223	1 714	69	1 751	154
21 bis unter 25 Jahre ...	31 102	19 131	10 097	8 307	21 005	10 824	1868 »	3 139	190	1 508	79	1 631	111
1914 insgesamt	14 542	7 686	6 796	4 962	7 746	2 724	1867 »	2 787	178	1 361	63	1 426	115
1914 1. 1.—16. 5.	5 715	2 855	2 661	1 848	3 054	1 007	1866 »	2 460	155	1 188	55	1 272	100
1913 insgesamt	15 221	6 397	7 292	4 178	7 929	2 219	1865 »	2 210	148	1 120	56	1 090	92
1912 »	16 078	5 665	7 826	3 679	8 252	1 986	1864 »	2 054	120	1 011	53	1 043	67
1911 »	15 251	4 469	7 611	2 844	7 640	1 625	1863 »	1 841	143	868	49	973	94
1910 »	16 387	4 012	8 123	2 499	8 264	1 513	1862 »	1 447	105	686	47	761	58
1909 17. 5.—31. 12.	10 174	2 214	5 035	1 316	5 139	898	1861 »	1 279	97	574	34	705	63
25 bis unter 30 Jahre ...	78 826	25 612	38 548	16 364	40 278	9 248	1860 »	1 140	82	491	25	649	57
1909 insgesamt	16 666	3 552	8 188	2 110	8 478	1 442	1859 »	947	72	427	26	520	46
1909 1. 1.—16. 5.	6 492	1 338	3 153	794	3 339	544	1858 »	699	41	320	26	379	15
1908 insgesamt	17 134	3 220	8 518	1 933	8 616	1 287	1857 »	628	45	272	16	356	29
1907 »	16 743	2 884	8 323	1 621	8 420	1 263	1856 »	389	27	172	7	217	20
1906 »	16 405	2 585	8 258	1 376	8 147	1 209	1855 »	332	24	140	10	192	14
1905 »	16 248	2 341	8 302	1 182	7 946	1 159	1854 »	281	26	114	6	167	20
1904 17. 5.—31. 12.	9 788	1 354	4 938	672	4 850	682	1853 »	208	17	78	6	130	11
30 bis unter 35 Jahre ...	82 810	13 722	41 492	7 578	41 318	6 144	1852 »	166	14	71	5	95	9
1904 insgesamt	15 952	2 172	8 099	1 064	7 853	1 108	1851 »	104	2	43	0	61	2
1904 1. 1.—16. 5.	6 164	818	3 161	392	3 003	426	1850 »	76	6	27	2	49	4
1903 insgesamt	15 534	2 042	7 899	937	7 635	1 105	1849 »	48	3	13	—	35	3
1902 »	15 298	1 919	7 853	831	7 445	1 088	1848 »	37	2	20	1	17	1
1901 »	15 107	1 813	7 759	801	7 348	1 012	1847 »	21	3	6	2	15	1
1900 »	14 234	1 563	7 235	627	6 999	936	1846 »	14	—	6	—	8	—
1899 17. 5.—31. 12.	8 181	895	4 100	311	4 081	584	1845 »	8	—	3	—	5	—
35 bis unter 40 Jahre ...	74 518	9 050	38 007	3 899	36 511	5 151	1844 »	8	1	4	—	4	—
							1843 »	7	1	4	1	3	—
							1842 »	3	—	—	—	3	—
							1841 »	3	1	—	—	2	—
							1840 »	4	1	2	—	2	—
							1839 und früher	—	—	—	—	—	—
							65 Jahre und darüber ...	44 261	2 865	21 511	1 086	22 750	1 779
							Insgesamt	823 978	388 136	400 993	193 496	422 985	194 640

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Reichsgau Oberdonau

Geburtsjahre Altersgruppen		Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen		Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig			insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939	1. 1.—16. 5.	8 850	8 850	4 542	4 542	4 308	4 308	1899	insgesamt	15 485	2 866	7 602	1 356	7 883	1 510
1938	insgesamt	16 682	16 682	8 374	8 374	8 308	8 308	1899	1. 1.—16. 5.	5 747	1 029	2 860	474	2 887	555
1937	"	15 474	15 474	7 852	7 852	7 622	7 622	1898	insgesamt	14 689	2 583	7 064	1 159	7 625	1 424
1936	"	15 494	15 494	7 800	7 800	7 694	7 694	1897	"	13 921	2 275	6 569	929	7 352	1 346
1935	"	15 374	15 374	7 829	7 829	7 545	7 545	1896	"	14 200	2 216	6 625	875	7 575	1 341
1934	"	15 779	15 779	7 955	7 955	7 824	7 824	1895	"	13 537	2 072	6 241	742	7 296	1 330
1933	17. 5.—31. 12.	10 040	10 040	5 092	5 092	4 948	4 948	1894	17. 5.—31. 12.	8 018	1 288	3 770	501	4 248	787
unter 6 Jahre	97 693	97 693	49 444	49 444	48 249	48 249	40 bis unter 45 Jahre	...	70 112	11 463	33 129	4 680	36 983	6 783
1933	insgesamt	16 715	16 715	8 431	8 431	8 284	8 284	1894	insgesamt	12 737	2 025	5 933	775	6 804	1 250
1933	1. 1.—16. 5.	6 675	6 675	3 339	3 339	3 336	3 336	1894	1. 1.—16. 5.	4 719	737	2 163	274	2 556	463
1932	insgesamt	16 784	16 784	8 695	8 695	8 089	8 089	1893	insgesamt	12 698	1 925	5 784	700	6 914	1 225
1931	"	16 651	16 651	8 358	8 358	8 293	8 293	1892	"	12 470	1 837	5 744	623	6 726	1 214
1930	"	17 448	17 448	8 808	8 808	8 640	8 640	1891	"	12 080	1 685	5 617	574	6 463	1 111
1929	17. 5.—31. 12.	10 311	10 311	5 246	5 246	5 065	5 065	1890	"	10 978	1 480	5 237	528	5 741	952
6 bis unter 10 Jahre	67 869	67 869	34 446	34 446	33 423	33 423	1889	17. 5.—31. 12.	7 088	1 022	3 152	345	3 936	677
1929	insgesamt	16 883	16 883	8 538	8 538	8 345	8 345	45 bis unter 50 Jahre	...	60 033	8 686	27 697	3 044	32 336	5 642
1929	1. 1.—16. 5.	6 572	6 572	3 292	3 292	3 280	3 280	1889	insgesamt	11 429	1 632	5 123	569	6 306	1 063
1928	insgesamt	17 366	17 366	8 821	8 821	8 545	8 545	1889	1. 1.—16. 5.	4 341	610	1 971	224	2 370	386
1927	"	17 161	17 161	8 714	8 714	8 447	8 447	1888	insgesamt	11 502	1 682	5 320	604	6 182	1 078
1926	"	17 854	17 854	8 910	8 910	8 944	8 944	1887	"	11 444	1 635	5 258	599	6 186	1 036
1925	17. 5.—31. 12.	11 205	11 205	5 819	5 819	5 386	5 386	1886	"	10 989	1 593	5 051	563	5 938	1 030
10 bis unter 14 Jahre	...	70 158	70 158	35 556	35 556	34 602	34 602	1885	"	11 031	1 552	5 037	523	5 994	1 029
1925	insgesamt	18 654	18 654	9 589	9 589	9 065	9 065	1884	17. 5.—31. 12.	6 649	874	3 157	329	3 492	545
1925	1. 1.—16. 5.	7 449	7 449	3 770	3 770	3 679	3 679	50 bis unter 55 Jahre	...	55 956	7 946	25 794	2 842	30 162	5 104
1924	insgesamt	18 967	18 967	9 636	9 636	9 331	9 331	1884	insgesamt	10 565	1 420	4 917	519	5 648	901
1923	17. 5.—31. 12.	11 654	11 654	5 812	5 812	5 842	5 842	1884	1. 1.—16. 5.	3 916	546	1 760	190	1 156	356
14 bis unter 16 Jahre	...	38 070	38 070	19 218	19 218	18 852	18 852	1883	insgesamt	10 290	1 319	4 740	463	5 550	856
1923	insgesamt	19 491	19 489	9 851	9 851	9 640	9 638	1882	"	10 137	1 302	4 758	490	5 379	812
1923	1. 1.—16. 5.	7 837	7 835	4 039	4 039	3 798	3 796	1881	"	9 697	1 214	4 484	431	5 213	783
1922	insgesamt	19 348	19 300	9 922	9 922	9 426	9 378	1880	"	9 618	1 207	4 494	423	5 124	784
1921	17. 5.—31. 12.	11 627	11 546	5 917	5 917	5 710	5 629	1879	17. 5.—31. 12.	5 887	763	2 698	272	3 189	491
16 bis unter 18 Jahre	...	38 812	38 681	19 878	19 878	18 934	18 803	55 bis unter 60 Jahre	...	49 545	6 351	22 934	2 269	26 611	4 082
1921	insgesamt	18 776	18 610	9 579	9 576	9 197	9 034	1879	insgesamt	9 570	1 221	4 392	466	5 178	755
1921	1. 1.—16. 5.	7 149	7 064	3 662	3 659	3 487	3 405	1879	1. 1.—16. 5.	3 683	458	1 694	194	1 989	264
1920	insgesamt	18 239	17 777	9 196	9 176	9 043	8 601	1878	insgesamt	9 265	1 179	4 342	448	4 923	731
1919	17. 5.—31. 12.	9 085	8 673	4 192	4 173	4 893	4 500	1877	"	8 826	1 138	4 122	430	4 704	708
18 bis unter 20 Jahre	...	34 473	33 514	17 050	17 008	17 423	16 506	1876	"	8 848	1 121	4 040	403	4 808	718
1919	insgesamt	13 002	12 303	5 760	5 729	7 242	6 574	1875	"	8 512	1 077	3 914	419	4 598	658
1919	1. 1.—16. 5.	3 917	3 630	1 568	1 556	2 349	2 074	1874	17. 5.—31. 12.	4 900	619	2 258	235	2 642	384
1918	17. 5.—31. 12.	6 250	5 722	2 901	2 881	3 349	2 841	60 bis unter 65 Jahre	...	44 034	5 592	20 370	2 129	23 664	3 463
20 bis unter 21 Jahre	...	10 167	9 352	4 469	4 437	5 698	4 915	1874	insgesamt	7 856	978	3 628	360	4 228	618
1918	insgesamt	9 413	8 580	4 393	4 354	5 020	4 226	1874	1. 1.—16. 5.	2 956	359	1 370	125	1 586	234
1918	1. 1.—16. 5.	3 163	2 858	1 492	1 473	1 671	1 385	1873	insgesamt	7 504	910	3 502	335	4 002	575
1917	insgesamt	7 081	5 996	2 487	2 368	4 594	3 628	1872	"	7 138	874	3 338	360	3 800	514
1916	"	8 014	6 355	2 919	2 672	5 095	3 683	1871	"	6 642	814	3 259	350	3 383	464
1915	"	11 358	8 593	5 070	4 419	6 288	4 174	1870	"	6 440	827	3 115	355	3 325	472
1914	17. 5.—31. 12.	9 633	6 901	4 492	3 736	5 141	3 165	1869	"	6 317	863	3 122	387	3 195	476
21 bis unter 25 Jahre	...	39 249	30 703	16 460	14 668	22 789	16 035	1868	"	5 674	663	2 765	293	2 909	370
1914	insgesamt	15 605	11 085	7 345	6 059	8 260	5 026	1867	"	5 370	692	2 578	292	2 792	400
1914	1. 1.—16. 5.	5 972	4 184	2 853	2 323	3 119	1 861	1866	"	5 367	701	2 569	283	2 798	418
1913	insgesamt	17 085	11 056	8 708	6 488	8 377	4 568	1865	"	4 432	558	2 238	231	2 194	327
1912	"	18 338	10 835	9 454	6 560	8 884	4 275	1864	"	4 406	528	2 199	222	2 207	306
1911	"	17 170	9 069	8 983	5 510	8 187	3 559	1863	"	3 880	500	1 909	200	1 971	300
1910	"	17 677	8 464	9 239	5 143	8 438	3 321	1862	"	3 509	420	1 707	180	1 802	240
1909	17. 5.—31. 12.	10 963	4 894	5 759	2 953	5 204	1 941	1861	"	2 800	367	1 381	134	1 419	233
25 bis unter 30 Jahre	...	87 205	48 502	44 996	28 977	42 209	19 525	1860	"	2 811	362	1 318	144	1 493	218
1909	insgesamt	17 531	7 738	9 240	4 646	8 341	3 092	1859	"	2 330	298	1 121	115	1 209	183
1909	1. 1.—16. 5.	6 618	2 844	3 481	1 693	3 137	1 151	1858	"	1 954	245	919	92	1 035	153
1908	insgesamt	17 350	6 765	9 023	4 009	8 327	2 756	1857	"	1 551	163	763	75	788	88
1907	"	17 169	5 928	8 741	3 407	8 428	2 521	1856	"	1 431	161	684	51	747	110
1906	"	17 308	5 585	8 896	3 195	8 412	2 390	1855	"	1 048	114	500	43	548	71
1905	"	16 819	4 985	8 586	2 782	8 233	2 203	1854	"	915	113	417	44	498	69
1904	17. 5.—31. 12.	10 393	2 880	5 258	1 571	5 135	1 309	1853	"	660	67	327	27	333	40
30 bis unter 35 Jahre	...	85 657	28 987	43 985	16 657	41 672	12 330	1852	"	531	61	252	24	279	37
1904	insgesamt	16 848	4 621	8 557	2 509	8 291	2 112	1851	"	404	62	182	23	222	39
1904	1. 1.—16. 5.	6 455	1 741	3 299	938	3 156	803	1850	"	283	32	107	14	176	18
1903	insgesamt	16 623	4 281	8 410	2 228	8 213	2 053	1849	"	205	25	95	10	110	15
1902	"	16 879	3 967	8 561	2 081	8 318	1 886	1848	"	117	16	46	8	71	8
1901	"	16 717	3 637	8 517	1 826	8 200	1 811	1847	"	94	11	40	5	54	6
1900	"	16 334	3 368	8 247	1 660	8 087	1 708	1846	"	55	5	20	1	35	4
1899	17. 5.—31. 12.	9 738	1 837	4 742	882	4 996	955	1845	"	53	6	19	—	34	6
35 bis unter 40 Jahre	...	82 746	18 831	41 776	9 615	40 970	9 216	1844	"	29	7	12	2	17	5
								1843	"	13	1	7	1	6	—
								1842	"	14	3	6	—	8	3
								1841	"	5	2	4	1	1	1
								1840	"	4	2	2	1	2	1
								1839 und früher							
								65 Jahre und darüber	...	86 942	10 832	41 893	4 428	45 049	6 404

Reichsgau Steiermark

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1.1.—16. 5.	9 505	9 505	4 846	4 846	4 659	4 659	1899 insgesamt	17 294	3 614	8 627	1 829	8 667	1 785
1938 insgesamt	17 765	17 765	9 167	9 167	8 598	8 598	1899 1.1.—16. 5.	6 648	1 362	3 270	671	3 378	691
1937 »	15 874	15 874	8 210	8 210	7 664	7 664	1898 insgesamt	16 261	3 364	7 929	1 600	8 332	1 764
1936 »	16 058	16 058	8 128	8 128	7 930	7 930	1897 »	15 736	2 967	7 649	1 413	8 087	1 554
1935 »	16 115	16 115	8 124	8 124	7 991	7 991	1896 »	15 202	2 890	7 211	1 290	7 991	1 600
1934 »	16 500	16 500	8 323	8 323	8 177	8 177	1895 »	14 222	2 667	6 478	1 091	7 744	1 576
1933 17.5.—31.12.	10 055	10 055	5 090	5 090	4 965	4 965	1894 17.5.—31.12.	8 538	1 565	3 872	650	4 666	915
unter 6 Jahre	101 872	101 872	51 888	51 888	49 984	49 984	40 bis unter 45 Jahre ...	76 607	14 815	36 409	6 715	40 198	8 100
1933 insgesamt	16 896	16 896	8 573	8 573	8 323	8 323	1894 insgesamt	13 974	2 519	6 392	1 059	7 582	1 460
1933 1.1.—16. 5.	6 841	6 841	3 483	3 483	3 358	3 358	1894 1.1.—16. 5.	5 436	954	2 520	409	2 916	545
1932 insgesamt	18 258	18 258	9 133	9 133	9 125	9 125	1893 insgesamt	13 802	2 451	6 352	1 035	7 450	1 416
1931 »	18 383	18 383	9 453	9 453	8 930	8 930	1892 »	13 132	2 274	6 049	909	7 083	1 365
1930 »	19 350	19 350	9 814	9 814	9 536	9 536	1891 »	13 145	2 193	6 158	865	6 987	1 328
1929 17.5.—31.12.	11 566	11 566	5 832	5 832	5 734	5 734	1890 »	12 139	1 981	5 551	753	6 388	1 228
6 bis unter 10 Jahre	74 398	74 398	37 715	37 715	36 683	36 683	1889 17.5.—31.12.	7 837	1 301	3 589	524	4 248	777
1929 insgesamt	18 989	18 989	9 598	9 598	9 391	9 391	45 bis unter 50 Jahre ...	65 291	11 154	30 219	4 495	35 072	6 659
1929 1.1.—16. 5.	7 423	7 423	3 766	3 766	3 657	3 657	1889 insgesamt	12 963	2 189	5 914	875	7 049	1 314
1928 insgesamt	19 693	19 693	10 097	10 097	9 596	9 596	1889 1.1.—16. 5.	5 126	888	2 325	351	2 801	537
1927 »	19 663	19 663	9 966	9 966	9 697	9 697	1888 insgesamt	12 670	2 153	5 747	839	6 923	1 314
1926 »	20 568	20 568	10 464	10 464	10 104	10 104	1887 »	12 722	2 127	5 798	844	6 924	1 283
1925 17.5.—31.12.	13 044	13 044	6 574	6 574	6 470	6 470	1886 »	12 481	2 071	5 738	807	6 743	1 264
10 bis unter 14 Jahre ...	80 391	80 391	40 867	40 867	39 524	39 524	1885 »	12 133	1 973	5 569	777	6 564	1 196
1925 insgesamt	21 584	21 584	10 843	10 843	10 741	10 741	1884 17.5.—31.12.	7 279	1 151	3 392	439	3 887	712
1925 1.1.—16. 5.	8 540	8 540	4 269	4 269	4 271	4 271	50 bis unter 55 Jahre ...	62 411	10 363	28 569	4 057	33 842	6 306
1924 insgesamt	21 612	21 612	10 989	10 989	10 623	10 623	1884 insgesamt	11 971	1 978	5 577	767	6 394	1 211
1923 17.5.—31.12.	13 173	13 173	6 776	6 776	6 397	6 397	1884 1.1.—16. 5.	4 692	827	2 185	328	2 507	499
14 bis unter 16 Jahre ...	43 325	43 325	22 034	22 034	21 291	21 291	1883 insgesamt	11 462	1 829	5 446	750	6 016	1 079
1923 insgesamt	21 926	21 914	11 28	11 284	10 642	10 630	1882 »	11 283	1 823	5 247	715	6 036	1 108
1923 1.1.—16. 5.	8 753	8 741	4 508	4 508	4 245	4 233	1881 »	10 589	1 666	4 946	677	5 643	989
1922 insgesamt	21 100	20 985	10 973	10 972	10 127	10 013	1880 »	10 998	1 705	5 204	692	5 794	1 013
1921 17.5.—31.12.	12 038	11 872	6 081	6 081	5 957	5 791	1879 17.5.—31.12.	6 554	994	3 037	405	3 517	589
16 bis unter 18 Jahre ...	41 891	41 598	21 562	21 561	20 329	20 037	55 bis unter 60 Jahre ...	55 578	8 844	26 065	3 567	29 513	5 277
1921 insgesamt	19 438	19 102	9 822	9 814	9 616	9 288	1879 insgesamt	10 547	1 625	4 875	635	5 672	990
1921 1.1.—16. 5.	7 400	7 230	3 741	3 733	3 659	3 497	1879 1.1.—16. 5.	3 993	631	1 838	230	2 155	401
1920 insgesamt	18 777	18 015	9 502	9 487	9 275	8 528	1878 insgesamt	10 288	1 638	4 736	660	5 552	978
1919 17.5.—31.12.	8 960	8 296	4 161	4 124	4 799	4 172	1877 »	9 881	1 584	4 699	642	5 182	942
18 bis unter 20 Jahre ...	35 137	33 541	17 404	17 344	17 733	16 197	1876 »	10 387	1 615	4 858	657	5 529	958
1919 insgesamt	12 806	11 708	5 715	5 645	7 091	6 063	1875 »	9 398	1 474	4 519	628	4 879	846
1919 1.1.—16. 5.	3 846	3 412	1 554	1 521	2 292	1 891	1874 17.5.—31.12.	5 280	820	2 478	314	2 802	506
1918 17.5.—31.12.	6 766	6 080	3 272	3 226	3 494	2 854	60 bis unter 65 Jahre ...	49 227	7 762	23 128	3 131	26 099	4 631
20 bis unter 21 Jahre ...	10 612	9 492	4 826	4 747	5 786	4 745	1874 insgesamt	8 751	1 363	4 156	562	4 595	801
1918 insgesamt	10 526	9 407	5 137	5 061	5 389	4 346	1874 1.1.—16. 5.	3 471	543	1 678	248	1 793	295
1918 1.1.—16. 5.	3 760	3 327	1 865	1 835	1 895	1 492	1873 insgesamt	8 498	1 312	4 061	556	4 437	756
1917 insgesamt	8 310	6 784	3 351	3 152	4 959	3 632	1872 »	8 343	1 302	4 084	608	4 259	694
1916 »	8 412	6 297	3 049	2 735	5 363	3 562	1871 »	7 476	1 133	3 636	491	3 840	642
1915 »	12 665	9 265	6 025	5 221	6 640	4 044	1870 »	7 302	1 167	3 513	511	3 789	656
1914 17.5.—31.12.	9 959	6 752	4 724	3 791	5 235	2 961	1869 »	6 970	1 077	3 352	485	3 618	592
21 bis unter 25 Jahre ...	43 106	32 425	19 014	16 734	24 092	15 691	1868 »	6 290	989	2 995	413	3 295	576
1914 insgesamt	16 428	10 960	7 808	6 148	8 620	4 812	1867 »	5 852	895	2 836	350	3 016	545
1914 1.1.—16. 5.	6 469	4 208	3 084	2 357	3 385	1 851	1866 »	5 742	831	2 659	325	3 083	506
1913 insgesamt	18 266	11 318	9 373	6 880	8 893	4 438	1865 »	5 062	782	2 470	319	2 592	463
1912 »	19 520	11 355	10 181	7 016	9 339	4 339	1864 »	4 836	706	2 289	281	2 547	425
1911 »	18 022	9 438	9 325	5 752	8 697	3 686	1863 »	4 241	655	2 032	266	2 209	389
1910 »	19 153	9 123	9 852	5 517	9 301	3 606	1862 »	3 612	590	1 703	243	1 909	347
1909 17.5.—31.12.	11 951	5 289	6 065	3 169	5 886	2 120	1861 »	3 041	457	1 451	191	1 590	266
25 bis unter 30 Jahre ...	93 381	50 731	47 880	30 691	45 501	20 040	1860 »	2 743	421	1 282	164	1 461	257
1909 insgesamt	19 439	8 475	9 882	5 047	9 557	3 428	1859 »	2 473	376	1 131	149	1 342	227
1909 1.1.—16. 5.	7 488	3 186	3 817	1 878	3 671	1 308	1858 »	2 106	302	974	110	1 132	192
1908 insgesamt	18 518	7 478	9 424	4 413	9 094	3 065	1857 »	1 700	241	795	97	905	144
1907 »	17 816	6 557	9 123	3 816	8 693	2 741	1856 »	1 262	208	560	67	702	141
1906 »	18 313	6 238	9 274	3 641	9 039	2 597	1855 »	926	161	406	58	520	103
1905 »	17 530	5 588	8 936	3 227	8 594	2 361	1854 »	800	115	349	37	451	78
1904 17.5.—31.12.	10 844	3 337	5 559	1 872	5 285	1 465	1853 »	675	101	309	41	366	60
30 bis unter 35 Jahre ...	90 509	32 384	46 133	18 847	44 376	13 537	1852 »	537	68	229	18	308	50
1904 insgesamt	17 771	5 370	9 083	3 014	8 688	2 356	1851 »	355	51	150	13	205	38
1904 1.1.—16. 5.	6 927	2 033	3 524	1 142	3 403	891	1850 »	280	49	120	14	160	35
1903 insgesamt	17 619	4 917	8 986	2 792	8 633	2 125	1849 »	174	25	77	8	97	17
1902 »	18 311	4 790	9 415	2 691	8 896	2 099	1848 »	118	19	47	3	71	16
1901 »	17 882	4 350	9 232	2 370	8 650	1 980	1847 »	57	9	20	2	37	7
1900 »	16 839	3 908	8 390	2 054	8 449	1 854	1846 »	44	8	17	2	27	6
1899 17.5.—31.12.	10 646	2 252	5 357	1 158	5 289	1 094	1845 »	31	4	14	2	17	2
35 bis unter 40 Jahre ...	88 224	22 250	44 904	12 207	43 320	10 043	1844 »	25	4	5	1	20	3
							1843 »	17	2	12	—	5	2
							1842 »	11	2	5	—	6	1
							1841 »	7	1	1	—	6	1
							1840 »	1	—	—	—	1	—
							1839 und früher	1	1	—	—	1	1
							65 Jahre und darüber ...	95 079	14 607	45 262	6 074	49 817	8 533
							Insgesamt	1 107 039	589 952	543 879	302 674	563 160	287 278

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Reichsgau Tirol mit dem Verwaltungsbezirk Vorarlberg

Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich		Geburtsjahre Altersgruppen	Ständige Bevölkerung ¹⁾		männlich		weiblich	
	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig		insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig	insge- samt	darunter ledig
1939 1.1.—16. 5.	4 192	4 192	2 176	2 176	2 016	2 016	1899 insgesamt	7 003	1 665	3 455	777	3 548	888
1938 insgesamt	8 226	8 226	4 237	4 237	3 989	3 989	1899 1.1.—16. 5.	2 605	596	1 278	274	1 327	322
1937 „	7 725	7 725	3 896	3 896	3 829	3 829	1898 insgesamt	6 796	1 463	3 328	642	3 468	821
1936 „	7 458	7 458	3 821	3 821	3 637	3 637	1897 „	6 200	1 320	2 987	548	3 213	772
1935 „	7 386	7 386	3 690	3 690	3 696	3 696	1896 „	6 070	1 287	2 866	511	3 204	776
1934 „	7 495	7 495	3 781	3 781	3 714	3 714	1895 „	5 910	1 257	2 723	497	3 187	760
1933 17.5.—31.12.	4 575	4 575	2 310	2 310	2 265	2 265	1894 17.5.—31.12.	3 430	706	1 593	272	1 837	434
unter 6 Jahre	47 057	47 057	23 911	23 911	23 146	23 146	40 bis unter 45 Jahre ...	31 011	6 629	14 775	2 744	16 236	3 885
1933 insgesamt	7 518	7 518	3 793	3 793	3 725	3 725	1894 insgesamt	5 615	1 141	2 570	448	3 045	693
1933 1.1.—16. 5.	2 943	2 943	1 483	1 483	1 460	1 460	1894 1.1.—16. 5.	2 185	435	977	176	1 208	259
1932 insgesamt	8 098	8 098	4 139	4 139	3 959	3 959	1893 insgesamt	5 660	1 092	2 577	428	3 083	664
1931 „	7 933	7 933	4 050	4 050	3 883	3 883	1892 „	5 421	1 007	2 474	387	2 947	620
1930 „	8 544	8 544	4 330	4 330	4 214	4 214	1891 „	5 203	908	2 394	347	2 809	561
1929 17.5.—31.12.	5 091	5 091	2 571	2 571	2 520	2 520	1890 „	4 971	968	2 307	368	2 664	600
6 bis unter 10 Jahre	32 609	32 609	16 573	16 573	16 036	16 036	1889 17.5.—31.12.	3 392	599	1 559	237	1 833	362
1929 insgesamt	8 317	8 317	4 244	4 244	4 073	4 073	45 bis unter 50 Jahre ...	26 832	5 009	12 288	1 943	14 544	3 066
1929 1.1.—16. 5.	3 226	3 226	1 673	1 673	1 553	1 553	1889 insgesamt	5 490	1 013	2 480	375	3 010	638
1928 insgesamt	8 511	8 511	4 243	4 243	4 268	4 268	1889 1.1.—16. 5.	2 098	414	921	138	1 177	276
1927 „	8 186	8 186	4 137	4 137	4 049	4 049	1888 insgesamt	5 335	1 040	2 459	387	2 876	653
1926 „	8 764	8 764	4 339	4 339	4 425	4 425	1887 „	5 105	945	2 347	353	2 758	592
1925 17.5.—31.12.	5 431	5 431	2 724	2 724	2 707	2 707	1886 „	5 377	1 012	2 552	377	2 825	635
10 bis unter 14 Jahre ...	34 118	34 118	17 116	17 116	17 002	17 002	1885 „	5 107	965	2 389	367	2 718	598
1925 insgesamt	8 951	8 951	4 452	4 452	4 499	4 499	1884 17.5.—31.12.	2 996	526	1 461	195	1 535	331
1925 1.1.—16. 5.	3 520	3 520	1 728	1 728	1 792	1 792	50 bis unter 55 Jahre ...	26 018	4 902	12 129	1 817	13 889	3 085
1924 insgesamt	9 285	9 285	4 651	4 651	4 634	4 634	1884 insgesamt	4 889	850	2 378	327	2 511	523
1923 17.5.—31.12.	5 573	5 573	2 854	2 854	2 719	2 719	1884 1.1.—16. 5.	1 893	324	917	132	976	192
14 bis unter 16 Jahre ...	18 378	18 378	9 233	9 233	9 145	9 145	1883 insgesamt	4 813	830	2 333	317	2 480	513
1923 insgesamt	9 151	9 151	4 746	4 746	4 405	4 405	1882 „	4 549	805	2 137	296	2 412	509
1923 1.1.—16. 5.	3 578	3 578	1 892	1 892	1 686	1 686	1881 „	4 465	783	2 166	320	2 299	463
1922 insgesamt	9 264	9 264	4 753	4 753	4 511	4 488	1880 „	4 556	833	2 176	303	2 380	530
1921 17.5.—31.12.	5 412	5 381	2 649	2 649	2 763	2 732	1879 17.5.—31.12.	2 746	499	1 279	204	1 467	295
16 bis unter 18 Jahre ...	18 254	18 200	9 294	9 294	8 960	8 906	55 bis unter 60 Jahre ...	23 022	4 074	11 008	1 572	12 014	2 502
1921 insgesamt	8 860	8 793	4 332	4 327	4 528	4 466	1879 insgesamt	4 445	778	2 104	310	2 341	468
1921 1.1.—16. 5.	3 448	3 412	1 683	1 678	1 765	1 734	1879 1.1.—16. 5.	1 699	279	825	106	874	173
1920 insgesamt	8 237	8 062	3 841	3 831	4 396	4 231	1878 insgesamt	4 256	794	1 983	322	2 273	472
1919 17.5.—31.12.	4 090	3 920	1 709	1 701	2 381	2 219	1877 „	4 163	727	2 007	302	2 156	425
18 bis unter 20 Jahre ...	15 775	15 394	7 233	7 210	8 542	8 184	1876 „	4 255	782	1 976	315	2 279	467
1919 insgesamt	5 813	5 552	2 322	2 308	3 491	3 244	1875 „	3 920	726	1 874	291	2 046	435
1919 1.1.—16. 5.	1 723	1 632	613	607	1 110	1 025	1874 17.5.—31.12.	2 218	415	1 020	160	1 198	255
1918 17.5.—31.12.	2 831	2 646	1 195	1 187	1 636	1 459	60 bis unter 65 Jahre ...	20 511	3 723	9 685	1 496	10 826	2 227
20 bis unter 21 Jahre ...	4 554	4 278	1 808	1 794	2 746	2 484	1874 insgesamt	3 531	640	1 633	248	1 898	392
1918 insgesamt	4 447	4 130	1 884	1 863	2 563	2 267	1874 1.1.—16. 5.	1 313	225	613	88	700	137
1918 1.1.—16. 5.	1 616	1 484	689	676	927	808	1873 insgesamt	3 225	588	1 517	217	1 708	371
1917 insgesamt	3 515	3 069	1 177	1 144	2 338	1 925	1872 „	3 126	624	1 461	237	1 665	387
1916 „	3 741	3 079	1 364	1 273	2 377	1 806	1871 „	2 918	571	1 438	240	1 480	331
1915 „	6 102	4 956	2 887	2 642	3 215	2 314	1870 „	2 787	564	1 363	233	1 424	331
1914 17.5.—31.12.	4 716	3 629	2 152	1 890	2 564	1 739	1869 „	2 611	505	1 253	211	1 358	294
21 bis unter 25 Jahre ...	19 690	16 217	8 269	7 625	11 421	8 592	1868 „	2 367	450	1 159	195	1 208	255
1914 insgesamt	7 698	5 822	3 473	3 025	4 225	2 797	1867 „	2 142	425	1 011	169	1 131	256
1914 1.1.—16. 5.	2 982	2 193	1 321	1 135	1 661	1 058	1866 „	2 080	410	986	148	1 094	262
1913 insgesamt	8 807	6 295	4 395	3 627	4 412	2 668	1865 „	1 816	376	852	142	964	234
1912 „	9 053	5 896	4 512	3 416	4 541	2 480	1864 „	1 737	334	816	133	921	201
1911 „	8 402	4 965	4 259	2 961	4 143	2 004	1863 „	1 539	328	678	121	861	207
1910 „	8 939	4 826	4 457	2 838	4 482	1 988	1862 „	1 345	274	661	115	684	159
1909 17.5.—31.12.	5 476	2 800	2 872	1 713	2 604	1 087	1861 „	1 102	218	543	93	559	125
25 bis unter 30 Jahre ...	43 659	26 975	21 816	15 690	21 843	11 285	1860 „	947	219	441	98	506	121
1909 insgesamt	8 817	4 384	4 567	2 661	4 250	1 723	1859 „	856	165	415	65	441	100
1909 1.1.—16. 5.	3 341	1 584	1 695	948	1 646	636	1858 „	723	135	352	54	371	81
1908 insgesamt	8 685	3 935	4 405	2 349	4 280	1 586	1857 „	609	125	260	42	349	83
1907 „	8 593	3 604	4 362	2 065	4 231	1 539	1856 „	479	110	210	41	269	69
1906 „	8 633	3 296	4 387	1 892	4 246	1 404	1855 „	344	68	156	28	188	40
1905 „	8 248	2 932	4 296	1 726	3 952	1 206	1854 „	335	74	141	22	194	52
1904 17.5.—31.12.	4 887	1 581	2 532	929	2 355	652	1853 „	233	52	106	20	127	32
30 bis unter 35 Jahre ...	42 387	16 932	21 677	9 909	20 710	7 023	1852 „	202	41	74	10	128	31
1904 insgesamt	8 101	2 641	4 186	1 508	3 915	1 133	1851 „	141	31	58	8	83	23
1904 1.1.—16. 5.	3 214	1 060	1 654	579	1 560	481	1850 „	115	30	46	12	69	18
1903 insgesamt	7 898	2 426	3 960	1 316	3 938	1 110	1849 „	66	19	30	7	36	12
1902 „	8 166	2 395	4 245	1 296	3 921	1 099	1848 „	45	9	19	4	26	5
1901 „	7 957	2 120	4 057	1 113	3 900	1 007	1847 „	37	6	13	2	24	4
1900 „	7 496	1 918	3 753	975	3 743	943	1846 „	14	3	3	—	11	3
1899 17.5.—31.12.	4 398	1 069	2 177	503	2 221	566	1845 „	12	3	6	—	6	1
35 bis unter 40 Jahre ...	39 129	10 988	19 846	5 782	19 283	5 206	1844 „	7	—	1	—	6	—
							1843 „	4	1	2	1	2	—
							1842 „	6	—	1	—	5	—
							1841 „	5	1	2	1	3	—
							1840 „	—	—	—	—	—	—
							1839 und früher	—	—	—	—	—	—
							65 Jahre und darüber ...	35 288	6 984	16 687	2 759	18 601	4 225
							Insgesamt	478 292	272 467	233 348	136 468	244 944	135 999

¹⁾ Das ist die Wohnbevölkerung ohne die ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner und ohne die Arbeitsmädchen.

Bücheranzeigen siehe 3. Umschlagseite

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen, Besprechungsstücke usw. sind zu richten an das Statistische Reichsamt, Berlin C 2, Neue Königstr. 27—37. Bestellungen nehmen der Verlag für Sozialpolitik, Wirtschaft und Statistik, Paul Schmidt, Berlin SW 68, Wilhelmstr. 42 (Fernspr. 11 0881 und 11 72 06), alle Buchhandlungen und Postämter an. Für Anzeigen verantwortlich: Gertrud Voigt, Berlin. Z. Z. Pl. 2. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.